

# Kieferer Nachrichten



**Nachrichtenblatt der Gemeinde Kiefersfelden mit Ortsteil Mühlbach**

Herausgeber und Verlag: Gemeinde Kiefersfelden, Rathausplatz 1, 83088 Kiefersfelden · Druck: meissnerdruck, Oberaudorf, Birkenweg 5.  
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Erich Ellmerer, Kiefersfelden, für den Anzeigenteil: meissnerdruck, Oberaudorf.

Nummer 136

Mai 2007

Jahrgang 2007



*Große Erlebnisausstellung  
Technik und Kultur  
in der Natur –  
Deutscher Mühlentag*



Mit einem vielfältigen Programm veranstaltet der Arbeitskreis Energie Agenda 21 am Pfingstmontag unter dem Motto „Kultur und Technik“ im Rahmen des Deutschen Mühlentages eine Erlebnisausstellung mit insgesamt 12 Stationen entlang der Wachtl-Bahn. Die Wachtl-Museums-Bahn befördert an diesem Tag die Besucher der Ausstellung im Pendelverkehr. Die Fahrt mit dem Wachtl-Express ist im Eintrittspreis von 2,50 Euro enthalten. Weitere Informationen finden Sie im Innenteil der Kieferer Nachrichten.

## Wir gratulieren den Jubilaren sehr herzlich zum Geburtstag

### 80 JAHRE

08.06. Frau Anna Meindl, Danziger Str. 12a  
03.07. Frau Waltraud Schärf, Weidachweg 8  
07.07. Frau Lydija Paskauskas, Franz-Huber-Str. 39

### 85 JAHRE

09.06. Frau Anne-Marie Schürmann, Rosenheimer Str. 138  
16.06. Frau Ilse Ellemunter, Bergweg 13  
02.07. Frau Maria Hohenlohe, Naunspitzstr. 3

### 91 JAHRE

07.06. Frau Berta Mareth, Rosenheimer Str. 138  
01.07. Frau Margareta Loibl, Thierbergstr. 31

### 92 JAHRE

15.06. Frau Marianne Brugk, Rosenheimer Str. 138

### 94. JAHRE

14.07. Frau Elisabeth Maack, Rosenheimer Str. 138

### 95 JAHRE

13.06. Frau Maria Flöckinger, Am Lager 2  
22.06. Frau Maria Elisabeth Obermeier, Rosenheimer Str. 138

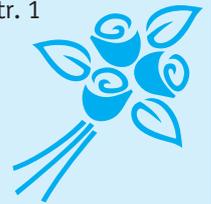
### 96 JAHRE

25.06. Frau Anna Pattermann, Rosenheimer Str. 138

### 97 JAHRE

03.06. Frau Ursula Schmengler, Kaiserblickstr. 1

Erich Ellmerer  
Erster Bürgermeister



Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Jubilare, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern und eine Bekanntgabe in den Kieferer Nachrichten nicht wünschen, uns dies zwei Monate vorher im Rathaus, Zimmer 7 oder Telefon 976511 mitteilen können. Diese Mitteilung gilt auf Dauer.

## Marcelline Lehner: 1906 geboren „101 Jahre alt – das ist schon was“

„Heut' bin ich 101 Jahre alt geworden und 102 Jahre werde ich auch noch“, ist sich die Jubilarin Marcelline Lehner sicher. Als Grund für ihr stolzes Alter nennt sie ihren Optimismus und ihr gutes Leben, welches ihr vergönnt war.

Das Geburtstagskind wurde 1906 in Münster geboren. Ihre Eltern waren wohlhabend und fürsorglich. „Es fehlte mir an nichts“, erinnert sich die Jubilarin. Beruflich engagierte sie sich an mehreren Universitäten als Studentenbetreuerin. Das führte sie auch nach Wien, wo ihr Ehemann beruflich wirkte.

Auch der Wechsel nach Kiefersfelden hatte familiäre Gründe. „Mein Sohn Rolf Dieter wohnt in Kitzbühel und wollte mich in seiner Nähe haben“, verrät Marcelline Lehner. So fand sie vor zwei Jahren im Senioren- und Pflegeheim Christine in Kiefersfelden ein neues Zuhause - mit Blick auf die Berge und das Tal. „Da fühle ich mich daheim“, so die Jubilarin.

Bis zu ihrem 99. Lebensjahr genoss sie ihre Selbständigkeit im eigenen Haushalt. Lange Zeit lebte die rüstige Seniorin allein am Ammersee. „Ein Sturz mit Knochenbruch beendete das je“, erinnert sie sich.

Im festlichen Rahmen feierte das Geburtstagskind ihr seltenes Jubiläum im Kreis der Verwandtschaft. Als Gratulanten reihten sich auch offizielle Gäste ein. So überreichte Erwin Rinner (rechts) als zweiter Bürgermeister die Glückwünsche der Gemeinde Kiefersfelden und Lorenz Kollmannsberger (links) als stellvertretender Landrat die Gratulation des Kreises.



*101 ereignisreiche und meist gute Jahre erlebte die Jubilarin Marcelline Lehner (Mitte) und ist sich sicher, dass sie auch das nächste Lebensjahr feiern wird.*

*Bei den Gratulanten reihten sich der stellvertretende Landrat Lorenz Kollmannsberger (links) und zweiter Bürgermeister Erwin Rinner (rechts) ein.*

# Grünes Licht für Haushalt 2007 – Keine Kreditaufnahme

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATS VOM 21. MÄRZ

Mit der Verabschiedung des Haushalts 2007 stellte der Gemeinderat mit Bürgermeister Erich Ellmerer in der Sitzung die Weichen für zahlreiche Investitionen und die Entwicklung der Gemeindefinanzen in diesem Jahr. Die Konzentration auf Wichtiges sowie sparsames Wirtschaften ermöglicht es der Gemeinde Kiefersfelden erneut, ohne Kreditaufnahme ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen. Der Schuldenstand, ohne die Gemeindewerke, kann zum Jahresende mit 642 Euro je Einwohner deutlich unter den Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden gesenkt werden. Gegenüber dem Vorjahr unverändert bleiben die Steuersätze bei der Gewerbesteuer und den Grundsteuern.

Das Gesamtvolumen des Haushalts liegt bei 11,4 Mio. Euro. Darin sind rund 2,6 Mio. Euro für investive Maßnahmen enthalten. Geplant ist, den Rücklagenstand mit 1,1 Mio. Euro stabil zu halten. Mit ihrer Steuerkraft liegt die Gemeinde Kiefersfelden heuer im Mittelfeld der 46 Kreisgemeinden. Aus laufenden Einnahmen können 2007 rund 900 000 Euro dem Vermögenshaushalt für Investitionen beigesteuert werden.

Die nach wie vor bedeutendste Einnahmequelle im Verwaltungshaushalt ist der Anteil der Gemeinde an der Einkommensteuer von 1,75 Mio. Euro, gefolgt von der vom Staat gewährten Schlüsselzuweisung von 1,6 Mio. Euro. Daran schließen sich die Gewerbesteuer mit 950 000 Euro und die Grundsteuern mit 600 000 Euro an. Mit 1,6 Mio. Euro Kreisumlage leistet die Gemeinde Kiefersfelden einen stattlichen Beitrag zur Aufgabenerfüllung des Landkreises Rosenheim. Für den Aufbau-Ost in den neuen Bundeslän-

dern zahlt Kiefersfelden heuer rund 85 000 Euro und aus ihren Gewerbesteuer-Einnahmen gehen 190 000 Euro an den Staat.

2 Mio. Euro, rund 23 Prozent des Verwaltungshaushalts, entfallen auf Personalausgaben. Für die Volksschule setzt die Gemeinde 940 000 Euro ein und für die Kindergärten gewährt sie Betriebskostenzuschüsse von 435 000 Euro. Der Zuschussbetrag für das Inn-sola beläuft sich in diesem Jahr auf rund 350 000 Euro, wobei kalkulatorische Kosten darin noch unberücksichtigt sind. Den Fremdenverkehr fördert man mit 247 000 Euro.

Der Schwerpunkt der Investitionen liegt mit rund 725 000 Euro auf dem Abwasser-Sektor. Unter anderem sind darin die Ersatzbeschaffung einer Entwässerungsanlage für den anfallenden Klärschlamm, die Kanalbaumaßnahme von Köln nach Ried und der Kanalanschluss der Gebiete Rechenau und Wildgrub enthalten. Weiter investiert die Gemeinde in den Hochwasserschutz durch die Verbesserung der Abflussverhältnisse des Mesnerbaches im Abschnitt zwischen Lindenweg und Wilhelm-Kröner-Straße. Darüber hinaus sind 250 000 Euro für den allgemeinen Straßenbau vorgesehen. Außerdem steht die endgültige Herstellung der Innstraße als Erschließungs-Anlage in Kürze an. Finanziert wird weiter ein Loipengerät. Auf dem Programm stehen weitere energiesparende Maßnahmen im Innsola. Und 427 000 Euro fließen in die Schuldentilgung.

Nach Erläuterung der wichtigsten Eckdaten des Etats 2007 durch Kämmerer Michael Priermeier wurde der Haushalt vom Gemeinderat verabschiedet.

## Gemeinderat verabschiedet Wirtschafts- und Vermögensplan der Gemeindewerke

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATS KIEFERSFELDEN

Gestiegene Energiebeschaffungskosten gegenüber dem Vorjahr drücken auch bei den Gemeindewerken Kiefersfelden auf das Geschäftsergebnis 2007. Trotzdem kann, wie die Werkleiter Erich Ellmerer und Karl Moser dem Gemeinderat in der Sitzung berichteten, heuer noch ein Jahresgewinn nach Steuern von 106 000 Euro erzielt werden. Nach dem vom Gemeinderat nach Erläuterungen der Eckdaten beschlossenen Wirtschaftsplan liegen die Schwerpunkte der Aufwendungen beim Einkauf von Strom und Erdgas sowie bei den Personalkosten für 15 Beschäftigte.

Die veranschlagten Umsatzerlöse verteilen sich auf die Stromversorgung mit rund 2,8 Mio. Euro, den Betriebszweig Erdgas mit 1,3 Mio. Euro sowie auf die Sparte Wasserversorgung mit 485 000 Euro. Weiter zunehmend ist die Zahl der Hausanschlüsse bei der Versorgung mit Erdgas. Der sparsame Umgang mit Wasser macht sich beim Wasserverkauf stagnierend bemerkbar.

Hoch sind die von den Gemeindewerken heuer geplanten Investitionen in den weiteren Netzausbau sowie in die Versorgungssicherheit. Allein in Wasserversorgungsanlagen investieren die Gemeindewerke rund 415 000 Euro, gefolgt von Investitionsaus-

gaben in die Stromversorgung mit 390 000 Euro. Und in die Erweiterung des Erdgasversorgungsnetzes sowie in eine geplante Erdgastankstelle fließen insgesamt 177 000 Euro. Hauptsächlich finanziert werden diese Investitionen mit Eigenmitteln der Gemeindewerke, unter anderem mit dem Jahresgewinn des Vorjahres, Abschreibungen und Baukostenzuschüssen. Zur Mitfinanzierung ist eine Kreditaufnahme von 326 500 Euro vorgesehen. Früher aufgenommene Kredite werden mit 152 000 Euro getilgt. Die Zinsen dafür belaufen sich heuer auf rund 50 000 Euro. Der Schuldenstand der Gemeindewerke wird zum Jahresende rund 1,56 Euro betragen.

Erfreulich für den Gemeindehaushalt ist, dass die Gemeindewerke für die Inanspruchnahme gemeindlicher Straßen und Wege mit Leitungen eine Konzessionsabgabe von 250 000 Euro zahlen. Steuern entrichten die Gemeindewerke über 70 000 Euro.

Im mittelfristigen Ausblick auf die Geschäftsjahre bis 2012 planen die Gemeindewerke gleich bleibende Investitionen von rund 550 000 Euro im Jahr, die man ohne Kreditaufnahmen zu finanzieren beabsichtigt.

# Resolution gegen Autobahn-Verkehrslärm

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATS VOM 18. APRIL

Einstimmig beschlossen hat der Gemeinderat mit Bürgermeister Erich Ellmerer in seiner Sitzung eine Resolution zum Schutz der Wohnbevölkerung vor Autobahn-Verkehrslärm. Diese richtet sich an den Bundestag, den Landtag sowie mehrere mit der Thematik befasste Bundes- und Staatsministerien. In der Resolution wird darauf hingewiesen, dass die aus dem Verkehrslärm der Inntal-Autobahn resultierenden Belästigungen in den letzten Jahren zugenommen haben. Als Hauptgrund dafür wird der erheblich gestiegene Lkw-Verkehr zum und vom Brenner angegeben. Weitere Verkehrszunahmen seien prognostiziert. Darüber hinaus hätten sich die Immissionen seit der Inbetriebnahme der Rast- und Tankanlagen Inntal-West und Inntal-Ost zusätzlich verstärkt.

Mit Nachdruck fordert der Gemeinderat in seiner Resolution effiziente Schutzmaßnahmen gegen den Verkehrslärm. In dem Maßnahmenkatalog werden unter anderem zeitlich unbeschränkte Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 80 km/h in beiden Fahrtrichtungen zwischen der Autobahneinfahrt bzw. Autobahnaus-

fahrt Kiefersfelden und der Staatsgrenze auf der Innbrücke sowie die Erhöhung bestehender Schallschutzwände zu den Wohngebieten und die dichte Hinterpflanzung der Wände verlangt.

Darüber hinaus wird die Errichtung neuer Schallschutzwände im Bereich der neu gebauten Rast- und Tankanlagen unmittelbar an der Autobahn in beiden Fahrtrichtungen gefordert, weil den bestehenden den Raststätten nachgelagerten Schallschutzwänden wegen ihrer Entfernung zum fließenden Verkehr nur eingeschränkte Schutzwirkung zukommt. Außerdem enthält die Resolution die Forderung nach der Verlängerung der Schallschutzwand in nördlicher Richtung entlang der Rastanlage Inntal-Ost bis zur Einmündung in die Autobahn Fahrtrichtung Rosenheim.

Eine das ganze obere Inntal entlastende Forderung ist jedoch das im Nachbarland Tirol bestehende Lkw-Nachtfahrverbot auf das obere Inntal bis zum Inntal-Dreieck auszuweiten und einen Lkw-Auffangparkplatz dort zur Entlastung der Inntalbevölkerung zu realisieren.

## Gemeinderatssitzung im Juni

Die nächste öffentliche Gemeinderats-Sitzung findet am Mittwoch, 20. Juni 2007 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

## Bauausschuss-Sitzung im Juni und Juli

Die nächsten Sitzungen des Bauausschusses finden am Mittwoch, 06. Juni 2007 und Dienstag, 03. Juli 2007 um 19.00 Uhr im Rathaus-Sitzungssaal statt. Vollständige Baugesuche müssen 2 Wochen vor der Sitzung im Rathaus Kiefersfelden eingereicht sein, wenn sie auf die Tagesordnung der Sitzung genommen werden sollen.



## Wohnbaugrund zu verkaufen



Die Gemeinde Kiefersfelden verkauft an der Franz-Larcher-Straße im Neubaugebiet am Rain ein Wohnbaugrundstück mit einer Fläche von 681 m<sup>2</sup>. Das Grundstück ist voll erschlossen und sofort bebaubar.

Nähere Informationen erhalten Interessenten im Rathaus Kiefersfelden, Zimmer 7 oder unter der Rathaus – Telefonnummer 08033/9765-13.

## „Ein Kind der Europäischen Einheit“

„Die Tank- und Rastanlage hier bei Kiefersfelden ist quasi ein Kind der Europäischen Einheit“, so Georg Schmid, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, anlässlich der offiziellen Eröffnung der Rastanlage Inntal-Ost. Er erinnerte an die frühere Zollanlage und den Wegfall der Grenzkontrollen im April 1998.

Sieben Jahre später wandelte sich der einst größte Grenzübergang Europas jetzt in eine leistungsstarke moderne Rastanlage mit insgesamt 153 Pkw-, 148 Lkw- und zwölf Busstelloplätzen – deutlich mehr als auf den alten Anlagen bei Brannenburg. „Die ehemalige Rastanlage in Brannenburg wird derzeit beseitigt und zu Parkplätzen mit WC umgebaut“, so Schmid.

Zur feierlichen Eröffnung der Rastanlage kamen zahlreiche

Ehrengäste, unter anderem der Präsident der Autobahndirektion Südbayern, Paul Lichtenwald und Ministerialdirigent Stolle vom Bundesverkehrsministerium, der auf die vom Bund bereitgestellten 15 Millionen Euro Finanzmittel hinwies. Nur so konnte der Neubau der Rastanlagen durchgeführt und die Anschlussstelle Kiefersfelden umgebaut werden. „Die Eröffnung des Servicebetriebes Inntal-Ost ist ein weiterer Baustein unserer Modernisierungsstrategie“, betonte Dr. Karl-H. Rolfes, Vorsitzender der Autobahn Tank & Rast, der Betreiberin der Anlage. Er strich die Bemühungen heraus, den Standort auch für Familien attraktiv zu machen. Durch die Anlage erfahre die Gemeinde Kiefersfelden und der Landkreis Rosenheim je einen Zuwachs an Wirtschaftskraft und an guten Arbeitsplätzen.

Staatssekretär Schmid wies auf die bundesweit sechs Milliarden Euro Steuerausfälle durch den Tanktourismus hin. „Wir wissen, dass derzeit der wirtschaftliche Betrieb von Tankstellen in Grenznähe mehr als schwierig ist“, so Schmid. Sein Vorschlag ist, die Steuerlast auf Benzin um 15 Cent pro Liter und auf Diesel um 10 Cent zu senken. Zur Gegenfinanzierung der Steuermindereinnahmen schlägt er eine Autobahnvignette für Pkw und leichte Lkw vor. Sie

soll für Pkw 120 Euro im Jahr kosten. „Damit würden auch ausländische Verkehrsteilnehmer, die unsere Straßen benutzen, angemessen zur Straßenfinanzierung herangezogen“, argumentierte der Staatssekretär. Gleichzeitig schränkte er ein, dass dies eine europäische Harmonisierung erforderlich macht: „Hier brauchen wir rasch eine Lösung!“



## Die Rathaus-Sprechzeiten

Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindefestsetzungen, Gemeindeverordnungen, Bebauungspläne sowie der Flächennutzungsplan können darüber hinaus während der Dienststunden eingesehen werden.

## Maibaumfest bei strahlendem Sonnenschein

Am 1. Mai wurde der Maibaum unter den Klängen der Musikpfeifen Kiefersfelden und Mühlbach und der Teilnahme von zahlreichen Besuchern am Rathausplatz aufgestellt.

In diesem Jahr wurde der Maibaum von den Mitgliedern der „Nutella-Gang“ gestiftet und in tagelanger Arbeit unter der Anleitung von Sebastian Bleier und Hubert Kurz hergerichtet. Der Mofa-Club übernahm die Bewachung des Maibaumes. An dieser Stelle möchte sich die Gemeinde bei den fleißigen Helfern bedanken.



Die Zunftschilder wurden fachmännisch vom Malerbetrieb Hahn restauriert.

Aus Sicherheitsgründen musste der Maibaum mit Hilfe eines Krans aufgestellt werden, da die Haftpflichtversicherung der Gemeinde eine statische Berechnung des Maibaums verlangte. Durch die besondere Größe der Zunftschilder hatte sich aufgrund der statischen Berechnung der Umfang des Maibaums erheblich vergrößert. Dies führte

dazu, dass der Maibaum wegen seines hohen Gewichtes nicht von Hand aufgestellt werden konnte.

Auch wenn viele Bürger die nicht traditionsgemäße Art des Maibaumaufstellens bemängelt haben, so hatte in diesem Fall die Sicherheit Vorrang.



# 500 Jahre regenerative Energie in Kiefersfelden

„ENERGIEMESSE“ AM PFINGSTMONTAG MIT TECHNIK,  
NATUR UND UNTERHALTUNGSPROGRAMM FÜR DIE GANZE FAMILIE

Bereits im 15. Jahrhundert nutzten zahlreiche Mühlen die Kraft des Wassers am Kiefern- und Gießenbach. Während alle Welt noch über den verstärkten Einsatz regenerativer Energien und Energie-Sparmodelle diskutiert, hat Kiefersfelden bereits vor fast genau 100 Jahren gehandelt und ein eigenes Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung gebaut. Inzwischen sind weitere kommunale und private Anlagen hinzugekommen. Am Pfingstmontag (28. Mai) werden im Rahmen einer „Energiesmesse“ quer durch die Gemeinde modernste Technologien zur Energie-Einsparung und Kleinkraftwerke zur Gewinnung von Strom aus Wasser, Wind und Sonne vorgestellt. Dazu gibt's alles, was man bei einem Familienausflug zum guten Leben braucht: leckeres Essen, Musik und natürlich jede Menge Gaudi für Groß und Klein.

Dass Technik, Natur und Tourismus sich in der oberbayerischen Grenzgemeinde hervorragend ergänzen, zeigt das Gießenbachkraftwerk. Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts wurde zur Nutzung der Wasserkraft ein Staudamm im Gießenbach gebaut und am oberen Rand der Schlucht ein Rohr zum kleinen Kraftwerksgebäude verlegt. Dazu war ein Weg entlang der Felswand erforderlich. Heute zählt dieser Pfad zur Schopperalm zu den beliebtesten Wanderwegen der Gemeinde. Im Jahr 1910 eröffneten, ersten kommunalen Wasserkraftwerk Bayerns, können die Besucher am Pfingstmontag nicht nur die Technik bewundern, sondern sich auch bei Kaffee, Kuchen, Speck- und Käseschnitten stärken. Die wildromantische

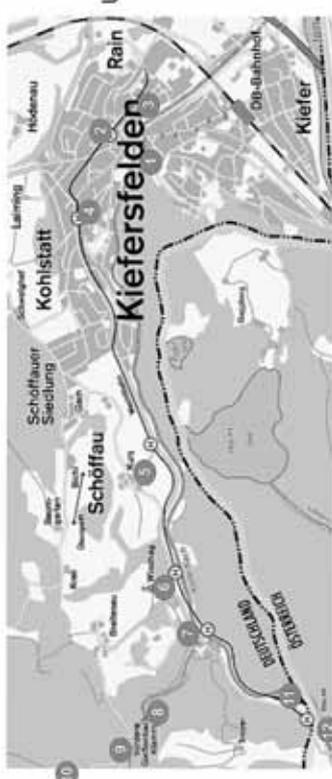
Klamm wird dann zum Freiluft-Konzertsaal.

Inzwischen haben sich in Kiefersfelden auch Bürger-Initiativen der regenerativen Energien angenommen. Inzwischen gibt es in der Gemeinde weitere 24 private Solaranlagen. Dazu kommen zwei kleine Heizkraftwerke und die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage im Freizeitbad Innsola, deren Strom ebenfalls ins Netz der Gemeindewerke eingespeist wird.

2001 wurde das erste „Bürger-Sonnenkraftwerk“ auf dem Dach der Schule errichtet. Die „Aktien“ im Wert von 352 000 DM waren in vier Tagen verkauft. Mit 243 Quadratmeter Modulflächen werden jährlich 27 000 Kilowattstunden Strom gewonnen.

Auch die größte Wasserkraftschnecke Deutschlands am Kiefern- und Gießenbach wurde von Bürgern finanziert. Das Wasser wird hier leicht angestaut, ein Teil fließt über eine schräge Ebene und treibt eine Riesenschnecke an, die die so gewonnene Energie an einen Generator zur Stromerzeugung weitergibt. Die Jahresleistung von 350.000 KWh kann etwa 100 Haushalte mit Strom versorgen.

Einer der Haupt-Initiatoren für die Umwelt-Aktivitäten ist Sebastian Bleier. Der Zimmermeister, Erbauer und Betreiber eines der größten Wasserräder Europas am Ausgang der Gießenbachklamm gründete als Einzelfirma mit stillen Teilhabern die „K.S.E.W. Kieferer Sonnen-Energie-Wende Agenda 21“, die die „Bürgerkraftwerke“ finanziert, baut und Gewinn bringend betreibt. Bleier ist Hauptorganisator der Aktivitäten zum Mühlentag am Pfingstmon-



Unsere Stationen  
entlang der  
Wachtlbahn

**Veranstalter: Energie für Generationen Kiefersfelden**

Geerstellung & Druck **legit24** Druckertankstelle Kiefersfelden, Siegfried Marschke, info@marschke-it.de

## unsere Aussteller

- Gemeindewerke Kiefersfelden  
Angerer Elektrotechnik, 83083 Riedering  
Tel.: 08036-306201 Fax: -99992  
angerer-elektrotechnik@t-online.de
- Martin Impier GmbH, Wasserräder, 83075 Feinbach-Au  
Tel.: 08064-406 Fax: -1289  
martin@impier.de
- Energieberatung Sepp Horn, 83088 Kiefersfelden  
Tel.: 08033-8559 Fax: -6504  
enev@architekt-sepp-horn.de
- Lukas Solar- und Energietechnik, 83024 Rosenheim  
franzlukas@t-online.de
- rosolar, Solarförderverein Rosenheim
- Reisinger Solar & Heiztechnik, 83131 Nußdorf  
Tel.: 08034-1687 Fax: -709940  
info@solar-reisinger.de
- Stadler u. Perret Landtechnik GmbH, Forsttechnik  
83115 Neubeuern  
Tel.: 08035-98440
- AC-Elektronik Dipl. Ing. Knut Achilles, Turbinenbau, I-39052 Kallern  
Tel.: +39-0471 962 653  
info@achilles.it - www.ac-elektronik.it
- Firma Klaus Heiber, Heizung, Sanitär, Solar, 83043 Bad Aibling  
Tel.: 08061-6947 Fax: -36238
- Firma Ritz-Atro Pumpwerksbau GmbH, Wasserkraftschnecken  
Tel.: 0911-998120 Fax: -8147445  
info@ritz-atro.de
- Pirchmoser & Muck GbR, PV-Anlagen, 83059 Kolbermoor  
Tel.: 08031-23176-58 Fax: -59
- Bayernenergie e.V.  
gemeinnütziger Verein unabhängiger Energieberater  
Tel. + Fax: 08034-1442  
energiepass.info@t-online.de
- Peter Kranz Heizungsbau GmbH, 83088 Kiefersfelden  
Tel.: 08033-8826 Fax: -59057
- Firma Bleier + Weyerer, Zimmerer, Solaranlagen, PV  
83088 Kiefersfelden  
Tel. + Fax: 08033-8471
- Mag. Ing. Monika Voss, Energieplanung, Erdwärme  
Tel.: +43 (0)664-3578567  
info@energie-planung.at
- Franz-Xaver Siller, Solaranlagen  
83088 Kiefersfelden  
Tel.: 0171-4421609 Fax: 08033-8247  
franz.siller@t-online.de



Technik und Kultur  
in der Natur

## Deutscher Mühlentag

Energiesmesse  
mit Ausstellern  
aus allen Bereichen  
regenerativer Energien

Schirmherr

Bundeswirtschaftsminister  
Michael Glos

Pfingstmontag 28. Mai 2007  
10:30 - 18:00 Uhr



Montage der Wasserkraftschnecke  
am Bergwirthwehr

tag. „Wir wollen die Vielfalt der Möglichkeiten aufzeigen und den Menschen auch auf unterhaltsame Weise das Thema näher bringen“, sagt er.

Die „Ereignisorte“ sind über die gesamte Gemeinde verstreut. Dazwischen pendeln die Wachtlbahn und ein Sonderbus. Aussteller zeigen Wärmepumpen und Pelletsöfen, kleine Windkraftanlagen und Scheitöfen, Erdwärme-Anlagen und vieles mehr, was zur sinnvollen Energie-Nutzung und Energie-Einsparung dient.

Beim Kulturprogramm wirkt unter anderem das Kieferer Puppentheater mit. Die musikalischen Stilrichtungen reichen von altbayerischer Musik bis Jazz, Soul und Rock. Es spielen die Musik-

gruppen Inntaler Blasmusik, die Sensenschmiedemusik Mühlbach, die Gumpenbridschler, die Gruppe Gießenbachklang, The Souled Out und Lowdown. Und dazu gibt's allerlei Spezialitäten aus der heimischen Küche.

Der Eintritt für die gesamte Veranstaltung inklusive Benutzung von Bus und Wachtlbahn beträgt 2,50 Euro, Kinder bis 15 Jahre frei.

Alle Informationen sind in einem Flyer zusammengefasst. Erhältlich bei den Kaiser-Reich-Informationen Kiefersfelden und Oberaudorf, Tel. 08033-976528, [www.kaiser-reich.com](http://www.kaiser-reich.com) und [info@kaiser-reich.com](mailto:info@kaiser-reich.com)

**9:30 Uhr , Gottesdienst**  
für verstorbene Mühlenbetreiber  
im Kurpark Kiefersfelden

---

**1. Wasserkraftschnecke am Bergwirthwehr**  
Besichtigung privates Wasserkraftwerk  
Aussteller: Wasserkraftschnecke  
 Die Wasserkraftschnecke ist die absolut fachdurchgängige Art der Energiegewinnung aus Wasserkraft.

---

**2. Hauptbahnhof Wachtlbahn**  
Ständige Pendelfahrten  
 Seit 1990 befördert die Wachtl-Museum-Bahn-Gesellschaft auf der 5 km langen, elektrifizierten Strecke am Wochenende Personen. E-Lok : Typ Krokodil, Bj. 1929

---

**3. Kieferer Puppentheater**  
Aufführung zu jeder vollen Stunde  
 Dorle Dengg ist Erfinderin, Dichterin, Schneiderin, Regisseurin, Schauspielerin und Sprecherin des mittlerweile weitum bekannten Kieferer Puppentheaters.

---

**4. Eggersäge, Schauenpwirt**  
Besichtigung Wasserkraftwerk  
Aussteller: Erdwärme, Wärmepumpen  
Musik: Altbayerische Musik mit der INNTALER BLASMUSIK  
Bewirtung: Weißwürste, Weißbier  
  Die Erdwärme  
Das Erdreich speichert täglich eingestrahlte Sonnenenergie. Wir können sie nutzen.

---

**5. Hechtsee, Kurzenwirt**  
Aussteller: Pelletsöfen, Scheitöfen, Kraft-Wärmekoppelung  
Musik: Böhmisches Blasmusik mit der SENSENSCHMIEDMUSIK MÜHLBACH.  
Bewirtung: Schnitzel  
Für die Kleinen: Hüpfburg (Huplaufburg)  
  Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, er sichert heimische Arbeitsplätze und Wertschöpfung. Mit verstärktem Einsatz von Pellets-, Holz- oder Hackschnitzelheizungen kann dem Treibhauseffekt auf der Erde entgegengewirkt werden.

**6. Schmied'n**  
Aussteller: Holzspalter, Brennholzverarbeitung  
Musik: LOWDOWN: Country, Blues, Rags  
Bewirtung: Spaghetti  
  Fahrradtrial zum Ausprobieren / MTG Kiefersfelden

---

**7. Bleier Sag**  
Besichtigung 7-Meter Holzwasserrad  
Aussteller: Solarthermie  
Musik: GUMPENBRIDSCHLER, Jazzmusik mit lokalen Größen der Szene  
Bewirtung: Leberkäse- und Lammfleischsemmeln  
  

---

**8. Gießenbachkraftwerk**  
Besichtigung Wasserkraftwerk  
Aussteller: Turbinen, Wasserräder  
Musik: Klassik aus der Klamm  
Bewirtung: Kaffee, Kuchen, Speck- u. Käseplättchen  
  Das erste kommunale Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung in Bayern, erbaut 1910, läuft noch immer erfolgreich.

---

**9. Gießenbachklamm : Naturdenkmal**  
 Etwas anstrengend, aber immer lohnend ist der Spaziergang durch die Klamm mit atemberaubenden 60-Meter Tiefloicken.

**10. Schopperalm**  
Aussteller: Die kleine Windkraft  
Musik: GIEßENBACHKLANG, im Stil der Fidelity Inntaler  
Bewirtung: Kesselfleisch  
  Genehmigungsfreie Windräder zur Eigenversorgung.

---

**11. Outdoor Adventure Park**  
 Der neue Abenteuerpark in Kiefersfelden mit Lagerfeuerromantik

---

**12. Gasthaus Wachtl**  
Aussteller: Photovoltaik, Energieberatung für Eigenheimbesitzer  
Musik: THE SOULED OUT, die Band für Rock-, Blues- und Soulliebhaber  
Bewirtung: Goulausch  
  Der Pioniergeist der Unternehmer, die die Photovoltaik in Deutschland etabliert haben, ist ungebrochen schaffen wir unseren Kindern und Kindeskindern eine lebenswerte Zukunft!  
**THE SOULED OUT**

---

**Eintritt für die gesamte Veranstaltung incl. Wachtlbahn + Pendelbus**

**2,50 € pro Person**

Kinder bis 15 Jahre frei

**Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt**

## Tempo 30-Zone in der Unterkiefer beachten!

Die Tempo 30-Zone beginnt bei der Einfahrt in die Unterkiefer an den Straßenunterführungen der Bahnlinie am Klausfeldweg und der Innstraße sowie an der neuen Brücke über die Bahnlinie beim Zementwerk. In der Marmorwerkstraße beginnt die Tempo 30-Zone an der Straßenbrücke in Höhe der Kranzach-Holzbrücke über den Kieferbach. In die Tempo 30-Zone einbezogen ist auch das Wohngebiet zwischen Autobahn und Kieferer See (Lohweg, Geigelstein- und Spitzsteinstraße).

Innerhalb der Tempo 30-Zone gilt neben der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h generell die Vorfahrtsregel „rechts vor

links“, was besonders vorsichtiges Fahren der Verkehrsteilnehmer erfordert. Wer auf breiten Straßen in der Unterkiefer unterwegs ist, muss mit von rechts kommenden Vorfahrt berechtigten Fahrzeugen auch aus einmündenden schmälere Straßen rechnen. Für Radfahrer gilt die „rechts vor links“ Vorfahrtsregelung ebenfalls.

Die Tempo 30-Zone ist ein wesentlicher Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit, zu weniger Abgasen in Wohngebieten infolge langsamerer Fahrgeschwindigkeit. Außerdem bewirken die geringeren Rollgeräusche der Fahrzeuge mehr Ruhe in den Wohngebieten.

# Wertstoffe richtig trennen und verwerten!

Abfälle, die sich nicht vermeiden lassen, müssen soweit wie möglich wiederverwertet werden.

Dadurch werden Rohstoffe und Energie eingespart sowie Verbrennungsanlagen und Deponien entlastet.

**Achten Sie beim Sammeln darauf, dass nur wirklich die Stoffe in die jeweiligen Container gegeben werden, für die die Container aufgestellt wurden. Verunreinigungen in und um die Containerstandplätze erzeugen nicht nur Ärger, sondern auch zusätzliche unnötige Kosten, die schließlich von allen Bürgern getragen werden müssen.**

Hierzu ein Auszug aus der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis Rosenheim (Abfallwirtschaftssatzung) vom 06.08.2001:

## § 11 ABS. 1

... Andere als die nach der jeweiligen Aufschrift vorgesehenen Stoffe dürfen weder in die Sammelbehälter eingegeben noch neben diesen zurückgelassen werden...

## § 17 ABS. 1

Nach Art. 18 Abs. 2 Satz 2 LKrO kann mit Geldbuße belegt werden, wer 4. gegen die Vorschriften in §§ 11 oder 13 über Art und Weise der Überlassung der einzelnen Abfallarten im Bring- und Holsystem verstößt.

Neben zahlreichen öffentlichen Containerstandplätzen für Altpapier/Kartonagen, Altglas, Weißblech und Getränkeverbundkartons (Standorte siehe Übersicht), gibt es in der Gemeinde einen Wertstoffhof, an dem zusätzlich folgende Wertstoffe abgegeben werden können: Altfette, Altholz, Altmetalle, Altkleider, Aluminium, Altreifen, Batterien, Elektroschrott, Grünabfälle, Kork, Kühlschränke, Problemmüll, Sperrmüll, Styropor sowie Verkaufsverpackungen mit dem Grünen Punkt.

## STANDORTE DER CONTAINERINSELN IN DER GEMEINDE KIEFERSFELDEN

Papier (P), Glas (G), Weißblech (W), Getränkeverbund/Tetra-Pack (GV), Altkleider (A)



	Glas	Weißblech	Tetrapack	Papier	Altkleider
Dorfstraße im Schulhof:				x	
Mesnerweg / Hintereingang Schule:	x	x	x		
Buchbergstraße beim Kindergarten:				x	
Blaahausr. hinter ehem. Marmorverwaltungsgebäude:	x	x	x		
Sportplatzstr. am Sportplatz:	x	x			x
Schöffauer Str. beim Kurzenwirt:		x		x	
Kölnerweg:	x	x	x	x	x

## Restmüll

### JA

Asche und Ruß  
 Dispersionsfarben und ausgehärtete Farben  
 Durchschlagpapier  
 Flachglas  
 Fleischreste  
 Glühbirnen  
 Gummi  
 Gummistiefel  
 Hygienepapiere  
 Kehricht  
 Kerzen  
 Kleintierstreu  
 Knochen  
 Küchenabfälle  
 Lumpen  
 Packbänder  
 Spielzeug  
 Staubsaugerbeutel  
 Tapeten  
 Teppichreste  
 verschmutzte Folien  
 Windeln  
 Zigarettenkippen

### NEIN

#### Wertstoffe

Papier, Glas, Weißblech, Aluminium, Styropor  
 Kunststoffverpackungen, Getränkekartons,

#### Grünabfälle

Grasschnitt, Laub, Äste, Schnittblumen,  
 Strauchschnitt

#### Problemmüll

Medikamente, Batterien, Altöl, Farben, Lacke,  
 Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen  
 Chemikalien aller Art

#### Sonstiges

Altmetall  
 Sperrmüll  
 Altholz  
 Autoreifen  
 Elektroaltgeräte  
 Kühlgeräte  
 Erdaushub, Asbest  
 Altkorken, Altkleider, Schuhe  
 Altfette

# Neuer Standort von Recycling-Container an der Blaahausstraße

Als Ersatz der bisher beim Norma-Markt aufgestellten Sammelbehälter stehen jetzt Wertstoff-Container (Altglas, Weißblech, Verbundverpackungen) an der Blaahausstraße hinter dem Verwaltungsgebäude der Marmorindustrie zur Verfügung.

Wir appellieren an die Vernunft, die noch bestehenden Sammelplätze in unserem Gemeindegebiet nur im erlaubten Rahmen zu nutzen und besonders die Benutzungszeiten mit Rücksicht auf die Anwohner einzuhalten.

Wer Unerlaubtes an Sammelstellen sieht, sollte sofort Anzeige bei der Polizei oder im Rathaus erstatten, damit solche rücksichtslosen Zeitgenossen bestraft werden können.



## Auf Sortenreinheit bei Altglas achten

Altglas ist ein wichtiges und unverzichtbares Wirtschaftsgut. Ein Großteil des Altglases wird bereits wiederverwertet und bleibt so im Wirtschaftskreislauf. Mit dem Altglas-Recycling wird besonders viel Energie eingespart.

Jeder von uns kann dazu beitragen, dass Ergebnis noch zu verbessern. Deshalb unser Aufruf, kein Altglas in die Restmülltonne, sondern in die dafür gekennzeichneten Behälter einwerfen.

Leider müssen wir feststellen, dass nicht immer sauber zwischen Weißglas, Grünglas und Braunglas getrennt wird. Dies aber ist besonders wichtig. Weißglas wird nämlich durch die Vermischung mit gefärbtem Glas in seiner Verwertungsqualität drastisch verschlechtert. Deshalb unsere Bitte: Altglas nach Farben beim Einwurf sauber trennen!

Danke für Ihren Beitrag zur optimalen Wiederverwertung!

## Wann darf der Rasen gemäht werden?

### RÜCKSICHTNAHME AUF NACHBARN IN NEUBAUGEBIETEN

Radiomusik, die Motorsäge oder der Rasenmäher-Lärm aus Nachbarns Garten ist kein Vergnügen und führt immer wieder zu Beschwerden. Nehmen Sie deshalb Rücksicht auf Ihre Nachbarn und versetzen Sie sich in deren Lage. So ist z.B. der Betrieb von Rasenmähern in einer Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz geregelt. Danach dürfen Rasenmäher werktags zwischen 9.00 Uhr abends und 7.00 Uhr morgens sowie an Sonntagen und Feiertagen nicht in Betrieb genommen werden. Es gibt aber Ausnahmen. Gekennzeichnete Geräte mit einem Schallpegel unter 88 Dezibel (A) oder Geräte, die vor August 1987 in Betrieb genommen wurden, einen Emissionswert von weniger als 60 Dezibel (A) haben und entsprechend gekennzeichnet sind, dürfen werktags von 19 – 22 Uhr benutzt werden. Unsere Bitte: Vermeiden Sie aber unnötigen Lärm in den Abendstunden sowie während der Mittagszeit von 12 – 14 Uhr. Verhalten Sie sich bitte stets so, wie Sie es selbst von anderen erwarten!

## Die Wertstoffhof- Öffnungszeiten Mai - Oktober

Montag 13 bis 18 Uhr

Dienstag 13 bis 17 Uhr

Freitag 13 bis 17 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

- Samstag, 02. Juni 2007
- Samstag, 07. Juli 2007
- Samstag, 04. August 2007
- Samstag, 01. September 2007
- Samstag, 06. Oktober 2007

## Achtung!

### VOR AUFGRABUNGEN LEITUNGSPLÄNE IM RATHAUS EINSEHEN

Immer mehr Kabel und Leitungen sind unsichtbar im Erdboden verlegt. Freileitungen werden immer seltener. Besonderer Beachtung bedürfen Stromkabel, Erdgas- und Wasserleitungen unserer Gemeindewerke, Abwasserkanäle, genauso wie Telefonleitungen und Fernsehkabel. Außerdem führen durch unser Gemeindegebiet die Hauptleitungen der Transalpinen Ölleitung (Ölpipeline) sowie der Bayer. Ferngasgesellschaft. Um Schäden zu vermeiden, ist es unbedingt notwendig, vor Grabungsarbeiten sich im Rathaus nach der genauen Lage dieser Kabel und Leitungen zu erkundigen. Im Rathaus liegen Bestandspläne auf. Hier erhalten Sie auch Hinweise, bei welchen anderen Stellen Bestandspläne eingesehen werden können, die nicht in der Zuständigkeit der Gemeinde oder der Gemeindewerke liegen. Dieser Hinweis gilt für Bauherren genauso wie für Baufirmen.

Wer einen Schaden verursacht, muss diesen und seine Folgen, die in zivil- und strafrechtlicher Hinsicht beträchtlich sein können, die Verantwortung übernehmen. Deshalb: Schäden durch Einsicht in die Lagepläne verhüten!

# Behindertenbeauftragte der Gemeinde Kiefersfelden

Claudia Huber  
Spitzsteinstraße 32

Tel.: 08033-8424  
Fax: 08033-69780  
Mail to: c-hub@gmx.de

Sprechstunde: Jeden 2. Montag im Monat  
Jeweils von 15.00 – 16.30 Uhr  
- Bayernstüberl – Alpenpark Kiefersfelden  
Kaiserblickstr. 1-5

## SELBSTHILFEGRUPPE SCHLAGANFALL- BETROFFENER KIEFERSFELDEN

Treffen: jeden ersten Montag im Monat  
Leiterin der Gruppe: Claudia Huber  
Telefonnr.: 08033-8424

## Jahrestreffen der Seniorenbeauftragten im Landratsamt Rosenheim

„Die Vernetzung von Informationen ist gerade in der Seniorenarbeit eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von Ideen, aber auch für die Durchsetzbarkeit von Rechten“, so die allgemeine Meinung beim Jahrestreffen der 49 gemeindlichen Seniorenbeauftragten im Landratsamt Rosenheim.

„Oft werden Hilfsangebote zu wenig genutzt, weil diese zu wenig bekannt sind“, mit diesen Worten plädierte die Seniorenbeauftragte des Landkreises Rosenheim Edda Gorzel für noch mehr Informationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit. Sie ermutigte die Seniorenbeauftragten auch, sich noch aktiver zu seniorenpolitischen Themen in den politischen Gremien der Gemeinden zu Wort zu melden.

In ihrem anschließenden Bericht informierte sie unter anderem über das Projekt „Seniorenpolitisches Konzept für die Landkreismunicipalitäten“, das von der Arbeitsgruppe „Zukünftige Altenarbeit in den Gemeinden“ miterstellt wurde und sich speziell an kleinere Gemeinden richtet, die keine ambulanten Dienste, beziehungsweise Einrichtungen, direkt vor Ort haben.

„Der Landkreis Rosenheim als Flächenlandkreis hat zwar eine gute Versorgung, jedoch gibt es meist nur Insellösungen“, so Gorzel. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung berichteten die gemeindlichen Seniorenbeauftragten über ihre vielfältigen Tätigkeiten vor Ort, die von der Organisation von Besuchsdiensten und Bürgersprechstunden bis zu Seniorennachmittagen und Kaffeefahrten reichen. Außerdem konnten verschiedene Einrichtungen, wie Nachbarschaftshilfe, Fachdienst oder Tafelverein gegründet werden.

Im Namen von Landrat Dr. Max Gimple bedankte sich die stellvertretende Sachgebietsleiterin für soziale Angelegenheiten, Alexandra Weber, für das Engagement der gemeindlichen Seniorenbeauftragten, die in vielfältiger Weise vor Ort für die Senioren tätig werden. „Die Landkreisverwaltung weiß die Arbeit vor Ort sehr zu schätzen“, so Weber abschließend.

*Die gemeindlichen Seniorenbeauftragten bei ihrer Jahrestagung 2007 im Landratsamt. Links stehend die Seniorenbeauftragte des Landkreises Rosenheim, Edda Gorzel.*



## Ergebnis der Blutspendeaktion im März

Erfreulich sind die zahlreichen Blutspenden unserer Bürgerinnen und Bürger. Bei der Blutspendeaktion im März beteiligten sich nach Mitteilung des amtlichen Blutspendedienstes 104 Personen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Blutspende, mit der sie anderen Menschen in Notlagen lebensrettende Hilfe leisten.

# „3 Tage Zeit für Helden“ im Landkreis Rosenheim

„3 Tage Zeit für Helden“ ist eine landesweite Aktion der Jugendarbeit in Bayern, die vom 12. bis 15. Juli 2007 unter Beteiligung von Jugendgruppen aus ganz Bayern dezentral stattfindet. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Max Gimple werden auch Gruppen aus dem Landkreis Rosenheim an den drei Tagen teilnehmen. „Der Landkreis Rosenheim unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Rosenheim diese Aktion gerade auch deshalb, weil sie eine herausragende Werbung für das ehrenamtliche Engagement unserer jungen Menschen ist“, so der Landrat. 15 Gruppen haben sich bereits gemeldet und werden sich der Herausforderung stellen, innerhalb von drei Tagen vor Ort eine gemeinnützige Aufgabe mit sozialem, kulturellem, gesellschaftlichem oder ökologischem Schwerpunkt zu lösen – ohne diese Aufgabe vorher zu kennen.

Die Anmeldefrist zur Teilnahme an der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ läuft bis Ende April. Jugendliche, die noch teilnehmen wollen oder Informationen benötigen, können sich beim Kreisjugendring (Telefon 08031/15990) oder der Kreisjugendarbeit (Telefon 08031/392-2592) melden. Näheres ist auch im Internet unter [www.zeitfuerhelden.de](http://www.zeitfuerhelden.de) erhältlich.

*Der Schirmherr Landrat Dr. Max Gimple und der Vorsitzende des Kreisjugendrings Christian Mareth mit dem ersten Werbebanner der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“*



## Auf geht's zum

## „Kieferer Ferienprogramm“



**DAS SPIELMOBIL KOMMT NACH KIEFERSFELDEN  
STANDORT: SCHULHOF DER VOLKSSCHULE OBERES INNTAL**

Das Spielmobil der kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Rosenheim kommt dieses Jahr in der ersten Woche von den Pfingstferien von Dienstag, 29. Mai bis Freitag, 01. Juni 2007 nach Kiefersfelden. Viele Kinder der Gemeinde kennen bereits die vielfältigen Möglichkeiten, die das Spielmobil ihnen bietet. So befinden sich im Inneren des 8 m langen Bauwagens verschiedene Spielgeräte wie z.B. Stelzen, Pedalos, Springseile, Bälle, Diabolos und vieles mehr, mit denen die Kinder nach Herzenslust spielen können. Außerdem führt das Spielmobil umfangreiche Bastelmaterialein mit sich.

Das Spielmobil wird von einem Team der Kreisjugendarbeit Rosenheim begleitet, unter dessen Anleitung alle interessierten Kinder ab ca. 5 Jahren zum Spielen, Basteln und zu erlebnisvollen Aktionen eingeladen sind. Dabei können die Kinder ihre Ideen, Fantasien und ihre Kreativität frei entfalten und in das Spielmobilgeschehen einbringen.

Die Aktion beginnt mit einem Spielangebot am Dienstag um 14.00 Uhr. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, die Spielgeräte zu erforschen und das Betreuersteam kennen zu lernen. Mittwoch, Donnerstag, Freitag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr können die Kinder ihren Ideen und

Fantasien freien Lauf lassen und sich mit einem gewählten Thema nach ihren Vorstellungen auseinandersetzen. Es wird gespielt, gemalt, gebastelt, Ideen werden gesammelt, probiert und vorbereitet für eine kleine Abschlussfeier, die am Donnerstagnachmittag stattfindet. Außerdem bieten die Betreuer zur Auflockerung immer wieder Großgruppenspiele mit Fallschirm, Erdball oder Ringseil an. Die Kreisjugendarbeit und ihre Spielmobiler freuen sich schon auf den Besuch vieler Kinder und eine gemeinsame erlebnisreiche Woche.

Die Teilnahme an der Aktion Spielmobil ist für alle Kinder kostenlos!!!

### **BITTE BERÜCKSICHTIGEN:**

**Während dieser Aktion können Foto- und Videoaufnahmen entstehen. Durch die Teilnahme Ihres Kindes erklären Sie sich damit einverstanden, dass diese Aufnahme zu Veröffentlichungszwecken genutzt werden dürfen!**

**Das Spielmobilteam kann im Rahmen der Aktion eine Aufsichtspflicht im engeren Sinne nicht wahrnehmen. Auch eine Beaufsichtigung der Kinder bei ihrem Heimweg ist nicht möglich!**



# Bayerische Ehrenamtsversicherung

## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

für viele Menschen gehört bürgerschaftliches Engagement ganz selbstverständlich zu ihrem Leben. Sie drücken so ihren Wunsch nach Mitgestaltung ihres gesellschaftlichen Umfeldes aus, wollen Benachteiligten und Bedürftigen helfen oder gemeinsam mit anderen eigene Interessen befördern. Was auch immer die Beweggründe im Einzelnen sein mögen: Freiwilliges Engagement hilft uns allen. Die große Einsatzfreude lässt allerdings oft die Risiken vergessen, die mit freiwilliger Betätigung verbunden sein können. Oft merken ehrenamtlich Tätige erst im Schadensfall, dass kein oder kein ausreichender Versicherungsschutz besteht. Die Bayerische Staatsregierung hat daher die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in Bayern weiter verbessert: Zum 1. April 2007 sind mit der Bayerischen Ehrenamtsversicherung ein Sammel-Haftpflicht- und ein Sammel-Unfallversicherungsvertrag für ehrenamtlich/freiwillig Tätige in Kraft getreten.

## 1. HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

### Wer ist versichert?

Versichert sind ehrenamtlich/freiwillig für das Gemeinwohl Tätige, die in Bayern aktiv sind oder deren Engagement von Bayern ausgeht (z.B. bei Exkursionen, die Landesgrenze überschreitenden Veranstaltungen oder Aktionen).

Die ehrenamtliche/freiwillige Tätigkeit muss in rechtlich unselbständigen Vereinigungen stattfinden. Vereine, Verbände, GmbHs, Stiftungen etc. sind also weiter in der Pflicht, für den Versicherungsschutz ihrer Ehrenamtlichen zu sorgen.

### Wer ist nicht versichert?

- Die Organisation/Gemeinschaft, für die die Tätigkeit erbracht wird;
- Betreute, Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen, Besucher usw., die nicht ehrenamtlich/freiwillig engagiert sind;
- Ehrenamtliche, für die das hier versicherte Haftpflichtrisiko anderweitig abgesichert ist.

### Schadensbeispiele

- Eine privat organisierte Selbsthilfegruppe „Leben nach dem Herzinfarkt“ trifft sich zum Austausch bei einem Mitglied zu Hause. Der Gruppenleiter zerbricht versehentlich eine Vase, die Besitzerin verlangt Schadenersatz von ihm.
- Die Seniorengruppe eines Altenheimes veranstaltet für die Senioren der Gemeinde einen Ausflug in die Berge. Auf der anspruchsvollen Route verunglückt ein Teilnehmer schwer. Er verklagt den Organisator auf Schadenersatz.
- Mehrere Bürger haben eine unselbständige Nachbarschaftshilfegruppe gegründet. Unterwegs zu einem Einsatz verursacht ein Gruppenmitglied unachtsam einen Verkehrsunfall. Die Geschädigten fordern Schadenersatz.

### Versicherte Leistungen

- 2.000.000 Euro pauschal für Personen- und Sachschäden
- 100.000 Euro für Vermögensschäden

## 2. UNFALLVERSICHERUNG

### Wer ist versichert?

Die gleiche Personengruppe, wie bei der Haftpflichtversicherung. Jedoch besteht im Bereich der Unfallversicherung ein Versicherungsschutz auch für ehrenamtlich/freiwillig Tätige in rechtlich selbständigen Strukturen. Das Wegerisiko ist mitversichert.

### Wer ist nicht versichert?

- Betreute, Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen, Besucher usw., die nicht ehrenamtlich/freiwillig engagiert sind;
- Personen, für die gesetzlicher Unfallversicherungsschutz besteht;
- Personen, für die der Träger/die Vereinigung, für die sie ehrenamtlich tätig sind, bereits eine Unfallversicherung abgeschlossen hat,
- Personen, die aufgrund einer eigenen Beitragsleistung bereits Versicherungsschutz genießen.

### Schadensbeispiele

- Ein Mitarbeiter des Projektes „Altenpflege selbst organisiert“ stürzt auf dem direkten Weg vom ehrenamtlichen Einsatz nach Hause. Ein komplizierter Trümmerbruch beeinträchtigt die Bewegungsfreiheit eines Beines dauerhaft.
- Ein Mitglied des Jugendclubs „Kinder wollen klettern“ organisiert eine Bergwanderung. Bei der Geländeerkundung fällt der junge Mann in einen Spalt und bricht sich den Arm. Er muss per Hubschrauber abtransportiert werden.

### Versicherte Leistungen

- 175.000 Euro maximal bei 100% Invalidität
- 10.000 Euro im Todesfall
- 2.000 Euro für Zusatz-Heilkosten
- 1.000 Euro für Bergungskosten

## FÜR HAFTPFLICHT- UND UNFALLVERSICHERUNG GILT:

Der gebotene Versicherungsschutz ist nachrangig (subsidiär). Das heißt, eine anderweitig bestehende Haftpflicht- oder Unfallversicherung (gesetzlich wie privat) geht im Schadensfalle der Landesversicherung vor.

Die von der Staatsregierung mit der Versicherungskammer Bayern abgeschlossenen Verträge schützen insbesondere Ehrenamtliche in den vielen kleinen, rechtlich unselbständigen Initiativen, Gruppen und Projekten. Wer sich beispielsweise in öffentlichen Ehrenämtern engagiert, in der Kirche und Wohlfahrtspflege oder im Sport, ist meistens durch den Träger versichert.

Mit der Bayerischen Ehrenamtsversicherung setzt die Staatsregierung ein Zeichen des Dankes, der Anerkennung – und der Ermunterung zum freiwilligen Engagement in unserer Gesellschaft. Engagieren Sie sich im Ehrenamt, nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten, die sich dazu in unserem Land bieten. Mischen Sie sich ein und machen Sie mit. In der neuen Bayerischen Ehrenamtsversicherung sind Sie antrags- und beitragsfrei versichert.

Christa Stewens, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

### „Wir versichern Bayern“

Die Versicherungskammer Bayern ist für die „Bayerische Ehrenamtsversicherung“ Partner der Bayerischen Staatsregierung.

Der Versicherer bietet ehrenamtlichen Tätigen Versicherungsschutz gegen Unfall- und Haftpflichtrisiken und unterstützt sie damit aktiv in ihrem gesellschaftlichen Engagement.

Die Versicherungskammer Bayern gibt Auskünfte zur Bayerischen Ehrenamtsversicherung unter der zentralen Telefonnummer 089/21 60 37 77.

[www.ehrenamtsversicherung.bayern.de](http://www.ehrenamtsversicherung.bayern.de)

## „Vorsicht Zecken!“

Zecken leben im Gras und im Unterholz. Sie werden im Vorbeigehen abgestreift und sind vom Frühjahr bis zum Spätherbst aktiv. Entgegen weit verbreiteter Meinung lassen sie sich übrigens nicht von Bäumen oder Sträuchern fallen. Zecken können gefährliche Krankheitserreger beherbergen, die sie bei einem Stich – der häufig vom Opfer gar nicht bemerkt wird – auf den Menschen übertragen können. Es handelt sich hierbei zum einen um die Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis (FSME), zum anderen um die Borreliose. Die FSME wird durch ein Virus, die Borreliose durch ein Bakterium verursacht. Ein Teil der FSME-Erkrankungen verläuft stumm oder mit Symptomen wie bei einer Sommergrippe: Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen.

Ein Teil der Infizierten aber erkrankt an Hirnhaut-, Gehirn- oder Rückenmarksentzündung. Dies kann zu schweren bleibenden Schäden führen. In besonders schweren Fällen können Erkrankte sogar an einer FSME sterben. Gegen diese Viruserkrankung gibt es nach Auskunft der Fachleute keine ursächliche Behandlung. Man kann sich jedoch durch eine Impfung schützen. Für einen vollständigen Impfschutz sind drei Teilimpfungen notwendig, wobei nach den ersten beiden bereits eine Schutzrate von über 90 Prozent erreicht wird. Die dritte Teilimpfung erfolgt nach einem Jahr und verleiht einen Schutz für mindestens drei Jahre. Das Risiko einer FSME-Erkrankung ist nicht auf

beruflich gefährdete Personen wie Förster, Waldarbeiter oder Landwirte beschränkt; im Gegenteil: 90 Prozent der an FSME erkrankten Personen infizieren sich bei Freizeitaktivitäten. In Deutschland zählen vor allem Bayern und Baden-Württemberg zu den FSME gefährdeten Gebieten.

Aber auch der Süden Hessens, Rheinland-Pfalz und Thüringen sind betroffen. Zahlreiche weitere europäische Länder wie Österreich, Tschechien, Polen, Ungarn, Südschweden und Teile Finnlands gelten ebenfalls als Risikogebiete. Die Borreliose ist nicht auf bestimmte Regionen beschränkt. Sie wird durch Bakterien verursacht und beginnt häufig, jedoch nicht immer, mit einer ringförmigen Rötung der Haut rund um die Einstichstelle, der so genannten Wanderröte. In einem späteren Stadium können zusätzlich Schädigungen von Gelenken, der Haut und des Herzens auftreten. Die Borreliose ist – vor allem im frühen Stadium – mit Antibiotika gut behandelbar. Eine Impfung gibt es nicht.

Grundsätzlich sollte man bei Aufenthalt im Freien geschlossene Kleidungsstücke tragen. Mückenabweisende Mittel bieten auch einen gewissen Schutz. Völlig sicher kann man jedoch nicht sein. Sinnvoll ist es immer, sich nach Spaziergängen gründlich nach Zecken abzusuchen. Bei Kleinkindern sollte vor allem am Kopf unter den Haaren und am Nacken nachgesehen werden.



### ZECKEN

**Diese kleinen Beißer können Krankheiten übertragen!**

*Bitte schützen Sie Ihre Haut.  
Festgebissene Zecke sorgsam entfernen  
und Wunde desinfizieren.*



### Schutz der FAUNA (Tiere) / FLORA (Pflanzen) Lebensräume

**Tiere und Pflanzen benötigen eigene Lebensräume!**

**Beobachten erlaubt – Störung / pflücken gefährdet das Ökosystem.**

## Gefahr für heimische Pflanzen durch die Ausbreitung des „Indischen Springkrauts“

Die Gemeinde bittet um die Mithilfe der Gemeindeglieder bei der Bekämpfung des Springkrautgewächses. Nachfolgend sind Herkunft, Probleme und Bekämpfungsmöglichkeiten des Unkrauts beschrieben.





## PROBLEM-NEOPHYTEN

Indisches Springkraut  
*Impatiens glandulifera* Royle

**Systematik:** Familie: Balsaminaceae  
 (Springkrautgewächse)

**Blüte:** weiß-rosa-violett, kontinuierlich endständig  
 Juni-Oktober/November (Frostbeginn)

**Wuchshöhe:** 50 – 250 cm

**Standort:** Keine besonderen Ansprüche an den Standort

### Herkunft:

Das Indische Springkraut wurde Anfang des 19. Jahrhunderts als attraktive Zierpflanze aus dem Himalaya-Gebiet (Indien) eingeführt. Der „Sprung über den Gartenzaun“ geschah durch Samenflug oder Ausschwemmen der Samen mit Wasserläufen aus Gärten und Parkanlagen, durch die Entsorgung von Gartenabfällen in der freien Landschaft und durch direkte Aussaat als vermeintlich gute Herbsttracht durch Imker.

### Verbreitung:

Die Verbreitung erfolgt über Samen, die bis zu 7 m aus der Frucht herausgeschleudert werden und schwimmfähig sind, so dass sie über Fließgewässer weit verbreitet werden können.

Jede Pflanze produziert bis zu 2.000 Samen. Die Pflanze selbst ist nur einjährig, die Samen bleiben jedoch über 4-5 Jahre hinweg keimfähig.

Werden Pflanzen entlang von Fließgewässern durch Hochwasser zu Boden gedrückt, kann sich jeder Knoten bewurzeln und 4 bis 5 neue aufrechte blühfähige Triebe austreiben.

Das Indische Springkraut stellt keine besonderen Ansprüche an den Standort.

### Probleme/Gefahr:

Das Indische Springkraut bildet wegen seiner hohen Samenproduktion schnell große, flächendeckende Bestände, in denen keine heimischen Pflanzenarten aufwachsen können. Da der nur faustgroße Wurzelballen nicht in der Lage ist, das Erdreich zu halten und zu festigen, besteht insbesondere an Gewässeruferrn Gefahr durch Instabilität der Böschungen und Erosion.

Durch das flächendeckende Auftreten verdrängt das Indische Springkraut die standortgerechte Vegetation, die eine natürliche Ufersicherung darstellt und Lebensraum für viele einheimische Tiere bietet. Es wird nur von wenigen unspezialisierten Insekten, darunter die Honigbiene und große Hummelarten, besucht. Aller-

dings sind Qualität und Menge von Pollen und Nektar nicht ausreichend, um Ertrag oder vollwertiges Futter (insbesondere als Herbsttracht) zu liefern.

### Bekämpfung:

Da es sich um eine einjährige Pflanze handelt, reicht es aus, Samenproduktion und Samenverbreitung zu verhindern.

Dazu können die Pflanzen vor der Samenreife herausgerissen werden, was bei feuchtem Boden relativ leicht geht. Die Pflanzen müssen abgeräumt werden, da sie sonst unter feuchten Verhältnissen an jedem Stengelknoten neue Wurzeln bilden und wieder anwachsen können.

Bei größeren Beständen in der Ebene kann kurz vor der Blüte, aber auf jeden Fall vor der Samenreife gemäht werden. Befahrbarere Flächen können außerdem gemulcht werden: die zerkleinerten Pflanzen müssen nicht abtransportiert werden.

Bei Uferböschungen ist die Maßnahme auf die jeweiligen örtlichen Verhältnisse abzustimmen. Auf jeden Fall sollte vermieden werden, die gemähten oder gemulchten Pflanzen im Böschungsbereich wegen der Gefahr der Eutrophierung (Überdüngung) des Gewässers liegen zu lassen.

Wichtig ist, dass die Maßnahmen möglichst spät, d.h. kurz vor der Blüte durchgeführt werden. Durch die Größe der Pflanzen werden die meisten dabei erfasst.

Die Bekämpfung muss in den folgenden nächsten Jahren wiederholt werden, da die im Boden reichlich vorhandenen Samen mehrere Jahre überdauern können.

Empfehlenswert ist die anschließende Aussaat von standortgerechten Pflanzen wie z.B. Mädesüß, Blutweiderich oder Gilbweiderich: Sie bieten neben der Ufersicherung eine gute Herbsttracht für Bienen und viele andere heimische Insekten (insbesondere Wildbienen und Wildhummeln).

Da die Verbreitung der Springkraut-Samen mit dem Wasser über weite Entfernungen erfolgen kann, ist eine Bekämpfung der Ausbreitungsherde an den Oberläufen unbedingt notwendig.



# „Neuer Lehrgang zum „Geprüften Natur- und Landschaftspfleger“

Das Fortbildungszentrum für Landwirtschaft und Hauswirtschaft Almesbach beabsichtigt, den Lehrgang „Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger“ mit anschließender Fortbildungsprüfung für ganz Bayern durchzuführen.

Diese Fortbildungsprüfung stellt eine Zusatzqualifikation für die „grünen Berufe“: Landwirte, Gärtner, Winzer, Forstwirte, Revierjäger, Fischwirte, Tierwirte sowie Wasserbauer dar. Voraussetzung zur Teilnahme an dem Lehrgang ist eine Berufsausbildung mit Abschluss und Berufspraxis von mindestens 3 Jahren oder ein Nachweis von Kenntnissen und Fertigkeiten, die eine Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

Mit dieser Zusatzqualifikation können sich neue Berufs- und Erwerbchancen eröffnen, denn geprüfte Natur- und Landschaftspfleger sind qualifiziert, Arbeiten im Naturschutz und in der Landschaftspflege, in der Schutzgebietsbetreuung und Umweltbildung auf hohem Niveau sach- und fachgerecht durchzuführen.

Das Angebot richtet sich deshalb auch an Mitarbeiter von Bauhöfen, die sich eine Zusatzqualifikation aneignen wollen.

Von den geprüften Natur- und Landschaftspflegern werden u.a. folgende Arbeiten erwartet:

- Mithilfe bei der Pflege und Entwicklung ökologisch wertvoller Flächen
- Mahd, Entbuschungs-, Schnitt- und Pflanzmaßnahmen sowie Entfernen und Verwerten des Grüngutes
- Mithilfe bei der Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft und von Flächen, die zukünftig extensiv bewirtschaftet werden
- Mitarbeit bei der Kartierung von Landschaften
- Informationstätigkeit und Besucherbetreuung
- Beratung über Förderprogramme im Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie der extensiven Landbewirtschaftung
- Mithilfe bei der Vertrags- und Vollzugskontrolle der Förderprogramme
- Übernahme landschaftspflegerischer Beratungs-, Kontroll- und Einsatzplanungsaufgaben.

Um diese Tätigkeiten sach- und fachgerecht durchzuführen, werden die Teilnehmer des Lehrganges in 17 Lehrgangswochen (einschließlich Prüfungen) intensiv vorbereitet.

Die Ausbildung umfasst Kenntnisse der Grundlagen von Naturschutz und Landschaftspflege, die Fähigkeit zur Informationstätigkeit und Besucherbetreuung sowie zur Durchführung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Zusätzlich werden Kenntnisse über soziale und rechtliche Aspekte, das aktuelle Förderwesen sowie Ausschreibung und Abrechnung von Arbeiten in der Landschaftspflege vermittelt.

Träger dieser Fortbildungsmaßnahme ist das Fortbildungszentrum für Landwirtschaft und Hauswirtschaft Almesbach, welches die Lehrgänge und Prüfungen in enger Zusammenarbeit mit der Bayer. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) Laufen sowie der Landesanstalt für Landwirtschaft Freising, durchführt.

Die Lehrgangsserie beginnt mit dem Infotag am 14. Juni 2007 am Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum (LVFZ) für Milchvieh- und Rinderhaltung Almesbach, Baumannplatz 1, 92637 Weiden i.d. Opf (Tel. 0961/39020-0) um 13.00 Uhr. Die erste Kurswoche startet am 24. September 2007 an der ANL in Laufen, die letzte Prüfung findet im Juli 2008 statt.

Die Lehrgänge werden am LVFZ Almesbach (Oberpfalz), an der ANL in Laufen (Oberbayern), am LVFZ Schwarzenau (Unterfranken) und an der Landmaschinenschule Triesdorf (Mittelfranken) durchgeführt. Einzelheiten erhalten die Interessenten bei der Anmeldung oder auf Wunsch.

Die Ausbildungsgebühren betragen 750 Euro zuzüglich der anfallenden Kosten für An- und Abfahrten, Übernachtungen und Verpflegung. Für Prüfungsgebühren werden weitere 180 Euro verlangt.

Aus organisatorischen, fachlichen und räumlichen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt.

Anmeldung ist ab sofort bis zum 30. Juni 2007 möglich beim Fortbildungszentrum Almesbach, Baumannplatz 1, 92637 Weiden i.d. Opf., Tel.: 0961/39020-54, Ansprechpartnerin: Theresia Addokwei, Fax: 0961/39020-55 oder per email an [lvfz-almesbach@lfl.bayern.de](mailto:lvfz-almesbach@lfl.bayern.de).

Information im Internet: [www.stmlf.bayern.de/berufsbildung/fortbildung/15461/](http://www.stmlf.bayern.de/berufsbildung/fortbildung/15461/)

# Flatrate-Partys: Landratsamt droht mit Entzug der Gaststätten-Erlaubnis

„Mit einer sofortigen Schließung der Gaststätte müssen Gastronomen, die so genannte Flatrate-Partys veranstalten, rechnen“, so das Landratsamt Rosenheim.

Flatrate-Partys stellen nach Ansicht des Landratsamtes Rosenheim eine Aufforderung zum unkontrollierten Alkoholkonsum dar.

Aus diesem Grund kann die gaststättenrechtliche Erlaubnis entzogen werden und die Behörde wird nicht zögern, eine derartige Veranstaltung zu unterbinden.

In der Vergangenheit wurde bisher bei bekannt werden ähnlicher Veranstaltungen immer so vorgegangen, so das Landratsamt abschließend.

## Caritas-Altenheim St. Peter

Ein besonderes Merkmal für unser Haus ist die sicher nicht alltägliche Kombination von Kindergarten und Altenheim. Das hat sich auch Magdalena Holas, gelernte Altenpflegerin und Mitarbeiterin in unserem Haus, gedacht und unter dem Motto „Förderung der Zusammengehörigkeit von alten und jungen Menschen“ ein Aktivitätsprogramm ins Leben gerufen, in das sowohl die Seniorinnen und Senioren, als auch die Kindergartenkinder von St. Peter eingebunden sind.



*Bewegung im Frühling*

Gemeinsam Spaß haben, sich gemeinsam wohl fühlen und zu einem verständnisvollen, lebendigen Miteinander kommen, ist das Ziel. Beide Generationen profitieren von diesen derzeit einmal monatlich stattfindenden Treffen. Durch das gemeinsame Spiel werden die Senioren mobilisiert und angeregt. Die Kinder erfahren den sozialen Kontakt und den Umgang mit „alten“ Menschen.



*Gemeinsames Musizieren mit Orff-Instrumenten*

Die Gelegenheit, sich Altenheim und Kindergarten einmal näher anzuschauen, besteht am Samstag, den 23. Juni 2007, bei einem Tag der offenen Tür.

Beginn ist um 10.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst, anschließend bieten wir Ihnen Führungen durch das Haus an, und nachmittags eine Talkrunde, bei der mit politisch Verantwortlichen über Gegenwart, Zukunft und Bedeutung von Kindertageseinrichtungen diskutiert wird.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit vielen musikalischen und vor allem auch kulinarischen Überraschungen sorgt dafür, dass Sie sich bei uns an diesem besonderen Tag wohl fühlen werden.

Auf Ihr Kommen freuen sich: Die Leitungen und Mitarbeiter vom Altenheim und Kindergarten St. Peter.

## Werden Sie Mitglied im Hagelbekämpfungsverein

Die Landkreise Rosenheim und Miesbach sowie die Stadt Rosenheim gehören zu den Gebieten, die im besonderen Maße von Hagelfällen bedroht sind.

Seit Jahrzehnten ist es der Bevölkerung daher ein Anliegen, wirksame Methoden zur Hagelbekämpfung zu finden und weiter zu entwickeln.

Dieser Aufgabe hat sich der Verein zur Erforschung der Wirksamkeit der Hagelbekämpfung e.V. angenommen. Unterstützen Sie

die Arbeit zur Erhaltung und Pflege unserer Kulturlandschaft und werden auch Sie Vereinsmitglied. Nachfolgend ist ein Aufnahmeantrag abgedruckt, den Sie ausgefüllt an den Verein unter folgender Anschrift im Landratsamt Rosenheim senden können:

Verein zur Erforschung der Wirksamkeit der Hagelbekämpfung Rosenheim e.V. Wittelsbacherstraße 53, 83022 Rosenheim.

Der Verein hat folgende Telefonnummer: 08031/392-3333 oder 08031/392-4531 und die Faxnummer lautet: 08031/389-3512.

# Hagelabwehr: Die Einsatz-Flugzeuge

Die Einsatzflüge werden mit zwei Flugzeugen des Typs Partenavia P 68 C-TC durchgeführt (D-GOGO und D-GITY).

Das Einsatzmuster ist für Instrumentenflüge ausgerüstet und hat ein Höchstabfluggewicht von fast zwei Tonnen. Einschließlich dem Piloten können sieben Personen transportiert werden. Die Motoren leisten jeweils 210 PS und sind mit Abgasturboladern ausgestattet. Die Reisegeschwindigkeit des Flugzeuges beträgt fast 300 km/h, die erreichbare Dienstgipfelhöhe ca. 7000 Meter.

Dieser Flugzeugtyp ist als besonders leise und geräuscharm anerkannt und wurde mit dem Lärmschutzzeugnis ausgezeichnet. Für



Kommunikation sind Flugfunk, Behördenfunk mit Verbindung zu Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten sowie Mobil-Telefon eingebaut. An der Tragflächenspitze ist der AgI-Generator für die Impfung montiert.

Ein Flugzeug wurde in Zusammenarbeit mit der Fraunhofer Gesellschaft in Garmisch-Partenkirchen für diverse luftchemische Messungen umgebaut. Der erfolgreiche Einsatz des Flugzeuges erfolgte bereits bei mehreren nationalen und internationalen Messkampagnen. Diese Einsätze werden grundsätzlich außerhalb der intensiven Hagelabwehrsaison geplant und führen zu einer besseren Auslastung eines Flugzeuges.

## Hagelabwehr voll einsatzbereit!

Die Hagelabwehr des Landkreises Rosenheim hat in den letzten Tagen die volle Einsatzbereitschaft hergestellt. Rechtzeitig zum Saisonstart sind auch die überarbeiteten Silberjodidgeneratoren aus Kroatien wieder eingetroffen und wurden an einem Einsatzflugzeug montiert und getestet. Wie bisher werden von der Hagelabwehr die Gebiete der Landkreise Rosenheim, Miesbach, Traunstein, Stadt Rosenheim sowie der Gemeinden von Wörgl bis Reit im Winkl auf österreichischem Gebiet befliegen.

Zwei Piloten der Hagelabwehr mit dem beratenden Meteorologen Dr. Sachweh vor einem Einsatzflugzeug.



## Hagelabwehr Aufnahmeantrag

Herr/Frau \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Geb. Datum \_\_\_\_\_  
Beruf \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift

Unterschrieben bitte an die Anschrift des Vereins:  
Verein zur Erforschung der Wirksamkeit der  
Hagelbekämpfung Rosenheim e.V.  
Wittelsbacher Straße 53, 83022 Rosenheim  
Telefon: 08031 392-4531 oder -3333, Fax: 08031 389 3512

Ich beantrage die Mitgliedschaft im

**VEREIN ZUR ERFORSCHUNG DER  
WIRKSAMKEIT DER HAGELBEKÄMPFUNG  
ROSENHEIM E.V.**

Die Höhe des jährlichen Mindestbeitrags beträgt laut Beschluss der Mitgliederversammlung 10,00 Euro

Mein freiwilliger Jahresbeitrag beträgt \_\_\_\_\_ Euro  
(Untreffendes bitte streichen)

In stets widerruflicher Weise erteile ich dem Verein Vollmacht, diesen Betrag von meinem Konto

Nr. \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

bei \_\_\_\_\_

per Lastschrift einzuziehen.

## Kieferer Nachrichten im Internet

Die Kieferer Nachrichten sind im Internet [www.kiefersfelden.de](http://www.kiefersfelden.de) unter der Rubrik Rathaus/Bürgerservice/Kieferer Nachrichten aufgeführt. Diese sind dort einschließlich der Ausgabe vom Februar 2005 im Internet archiviert.



## Nächste Ausgabe der Kieferer Nachrichten

### REDAKTIONSSCHLUSS:

Montag, 02. Juli 2007, 10.00 Uhr

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu verändern oder zu kürzen.

Bitte haben Sie Verständnis!

Wichtig: Beiträge können nur auf CD, Diskette oder per e-mail abgegeben werden. Digitalfotos werden nur in Originalgröße mit 200 dpi angenommen!

e-mail: [larcher@kiefersfelden.de](mailto:larcher@kiefersfelden.de)

### ANZEIGENSCHLUSS FÜR WERBUNG

Montag, 18. Juni 2007, 10.00 Uhr

(meissnerdruck: Tel. 08033/97660)

### ERSCHEINUNGSTERMIN:

Freitag, 13. Juli 2007

Änderungen vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.



**Gemeindewerke Kiefersfelden**

## Störungsdienst der Strom-, Erdgas- und Wasser- versorgung der Gemeindewerke Kiefersfelden

Bei Störung der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung rufen Sie die **Telefon-Nr. 9765-22** der Gemeindewerke Kiefersfelden an. Diese Nummer ist rund um die Uhr, auch nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen besetzt.

**[www.gemeindewerke-kiefersfelden.de](http://www.gemeindewerke-kiefersfelden.de)**

## Leitungsbau im Radweg

Nach den Pfingstfeiertagen beginnen die Tiefbauarbeiten für die Wasserversorgung und für die 20 kV-Kabelarbeiten im Radweg von der Einmündung Schusterweg bis zur Einmündung Schöffauer Straße.

Notwendig wurde diese Baumaßnahme, weil die Wasserhauptleitung Kiefersfelden-Mühlbach vom Brunnen in der Mühlau dringend verstärkt werden muss. Mit dieser neuen Hauptleitung kann bei Bedarf das gesamte Gemeindegebiet aus der Wasserleistung des Mühlauer Brunnens versorgt werden.

Zeitgleich wird das defekte 20-kV-Kabel von der Trafostation Schusterweg über die Trafostation Unterköln bis hin zur Trafostation Schöffauer Straße erneuert.

Ab Einmündung Unterköln wird zusätzlich in Richtung Schöffauer Straße die Kanalisationsleitung verlegt.

Die Trasse aller drei Leitungen verläuft direkt im Radweg. Radfahrer und Fußgänger müssen während der gesamten Bauzeit mit Behinderungen rechnen. Die Gemeindewerke bitten um Verständnis für diese unumgängliche Einschränkung.

# Sanierung Rohrleitung Gießenbachkraftwerk

Am 26.12.2006 kam es zu einem Rohrbruch in der Zuleitung zum Wasserschloss der Turbine am Gießenbachkraftwerk. Diese Leitung, die vor rund 100 Jahren erbaut wurde, wird nun repariert, um den Fortbestand der Turbinenanlage zu sichern.

Der Rohrbruch unterspülte die Stützmauer am Gehweg durch die Gießenbachklamm massiv.

Besonders ausgebildete Höhenkletterer bauten vorab ein hochalpines Schutzgerüst, das den Arbeitern, die die Reparatur ausführen, Schutz vor einem Absturz in mehr als 50 m Tiefe bietet.

Verwendet werden u.a. spezielle Felsanker mit einer Länge von

3 m, die die Wasserleitung dauerhaft vor einem erneuten Absinken schützen sollen. Anschließend wird die Stützmauer am Weg neu betoniert. Am gesamten Steig entlang wird zusätzlich das vorhandene Gelände zur Sicherheit aller Klammesucher erhöht.

Die Baustelle wird rechtzeitig so gesichert, dass die Gießenbachklamm von den Besuchern des Mühltages (Pfungstmontag) begangen werden kann. Während der gesamten restlichen Dauer der Sanierungsarbeiten ist der Gehweg durch die Gießenbachklamm absolut gesperrt. Ausweichrouten zur Schopperalm sind über den Trojer-Hof oder die Breitenau gegeben.

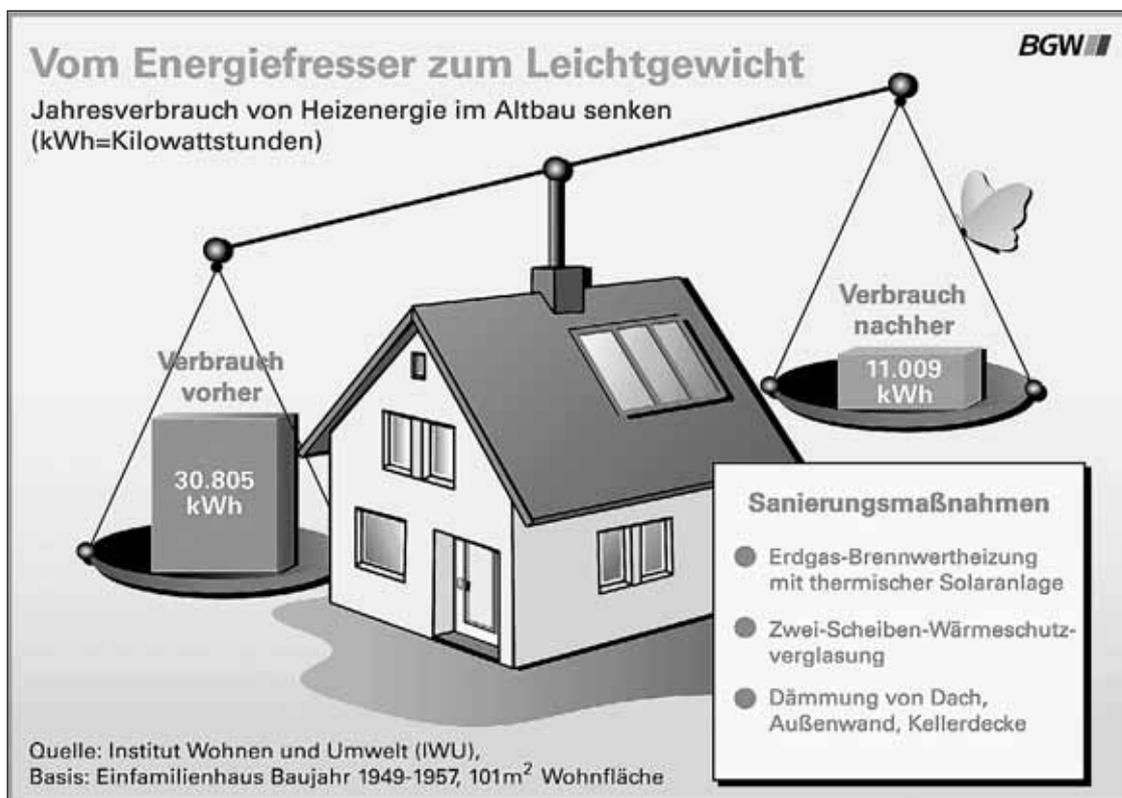


## GEBÄUDESANIERUNG FÜR ENERGIESPARER

# Vom Energiefresser zum Leichtgewicht

Viele Hauseigentümer haben das Energiesparpotenzial ihres Gebäudes noch nicht ausgenutzt. Dabei lässt sich ein Altbau sogar zum Niedrigenergiehaus umrüsten. Wie das gehen kann, erläutert der Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft

(BGW). Nach einer Untersuchung des Instituts Wohnen und Umwelt (IWU) kann beispielsweise in einem typischen, freistehenden Einfamilienhaus aus den Baujahren 1949-1957 der Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser gedrittelt werden: Vor der Sanierung



betrug der Endenergiebedarf des Beispielhauses jährlich 305 Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnfläche, nachher nur noch 109 Kilowattstunden. Das Gebäude hat insgesamt eine Wohnfläche von 101 Quadratmeter, so dass der Energieverbrauch im Jahr über 30.000 Kilowattstunden beträgt. Solche Häuser kommen laut Auskunft des BGW in ganz Deutschland noch sehr häufig vor. Daher ist eine mustergültige Sanierung, die den Energieverbrauch drastisch senkt, für diese Hauseigentümer dringend zu empfehlen.

**Wer richtig saniert, spart viel Energie ein.**

Was wurde unternommen, um von den hohen Verbrauchswerten herunterzukommen? Zunächst wurde eine neue Heizung geplant. Dabei legten die Experten für die Berechnung ein Erdgas-Brennwertgerät zugrunde. Laut Auskunft des BGW setzt die Mehrheit beim Neukauf einer Erdgasheizung auf diese Technologie. Zum besseren Wärmeschutz ließen die Fachleute die Außenwand, das Dach und die Kellerdecke dämmen.

Die bestehenden Fenster ersetzte man gegen eine 2-Scheiben-Wärmeschutzverglasung. Durch die genannten Maßnahmen konnte der Energieverbrauch bereits von jährlich 305 auf 131 Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnfläche reduziert werden, also

um 67 Prozent. Beim betrachteten Gebäude bedeutet das eine Einsparung von 17.574 Kilowattstunden. Wer noch mehr sparen möchte, kann laut Empfehlung des BGW zusätzlich das warme Wasser mit einer thermischen Solaranlage erzeugen. Diese lässt sich mit der Brennwertheizung einfach kombinieren. Dadurch sinkt der Energiebedarf jährlich auf 109 Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnfläche: Das entspricht einem Drittel des ursprünglichen Energiebedarfs und einem Verbrauch von nur 11.009 Kilowattstunden. Dieser Wert ist so gut, dass er die Neubau-Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) an den Primärenergiebedarf um 13 Prozent unterschreitet.

## ENERGIEVERBRAUCH ODER –BEDARF

# Zwei Varianten des Energieausweises

Ab 2008 muss beim Verkauf oder der Neuvermietung eines Wohngebäudes ein Energieausweis vorgelegt werden. Darin wird auf einen Blick zu erkennen sein, ob es sich um eine sparsame Immobilie oder um eine Energieschleuder handelt. Der Initiativkreis Erdgas & Umwelt (IEU) informiert Haus- und Wohnungsbesitzer über ihre Pflichten und über die verschiedenen Varianten des Ausweises.

Energieausweise können auf zweierlei Weise ausgestellt werden: Grundlage der verbrauchsorientierten Variante ist der Energieverbrauch, den die Bewohner der Immobilie in den letzten Jahren hatten. In diese Werte fließt also auch das Verhalten der Bewohner ein. Wenn diese beispielsweise besonders warme Räume bevorzugten oder bei gekippten Fenstern heizten, so hat dies eine schlechtere Einstufung des Gebäudes zur Folge.

Der bedarfsorientierte Ausweis dagegen betrachtet allein die vorhandene Bau- und Heiztechnik: Aus der Qualität von Heizungsanlage sowie Wärmeschutz wird der Heizwärmebedarf des Gebäudes ermittelt – unabhängig vom Verhalten der Bewohner. Diese Variante ist etwas aufwändiger zu erstellen, schließlich reicht nicht nur ein Blick auf die Heizkostenrechnungen.

Vorgeschrieben ist ein bedarfsorientierter Energieausweis nur bei Gebäuden mit weniger als fünf Wohneinheiten, die vor 1978 gebaut und seither nicht energetisch saniert wurden. Bei größeren, jüngeren sowie energetisch sanierten Gebäuden besteht eine Wahlfreiheit zwischen beiden Ausweisarten. Laut Initiativkreis Erdgas & Umwelt haben auch alle Hausbesitzer die freie Wahl, die schon vor dem 1. Januar 2008 einen Energieausweis ausstellen lassen.

Energieausweise sind zehn Jahre lang gültig.

Immobilienbesitzer sollten darauf achten, dass der ausstellende Fachhandwerker oder Ingenieur entsprechende Berechtigungsnachweise vorlegen kann. Hinsichtlich der Kosten für die Ausstellung warnt der IEU vor überhöhten Angeboten.

Beide Ausweisvarianten werden Hinweise auf Modernisierungsmaßnahmen enthalten, mit denen der energetische Zustand der Immobilie verbessert werden kann. Nicht zuletzt aus diesem Grund erwartet der Initiativkreis Erdgas & Umwelt, dass die Einführung von Energieausweisen wichtige Impulse zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden setzen wird.

Im Rahmen der Heizungsmodernisierung wird speziell die energiesparende Kombination Gas-Brennwert und Solar zu einer deutlich besseren Einstufung von Altbauten führen – sowohl im Verbrauchs- als auch im Bedarfsausweis. Zum Thema „Brennwert und Solar“ bietet der IEU eine kostenlose Broschüre an. Zu beziehen unter: Telefon-Hotline 0 18 02/34 34 52 (6 Cent pro Gespräch) oder Internet [www.ieu.de](http://www.ieu.de).

*Es gibt zwei Varianten des Energieausweises.*

The infographic is titled "Zwei Varianten beim Energieausweis" and is subtitled "Bedarfs- und als verbrauchsorientierter Nachweis". It features two cartoon characters standing next to house models. The character on the left is looking through a magnifying glass at a house model, representing the "Bedarfsorientierter Ausweis". The character on the right is gesturing towards a house model, representing the "Verbrauchsorientierter Ausweis". A document titled "Energieausweis" is shown between the two houses. The logo of the "initiativkreis erdgas & umwelt" is in the top right corner, with the tagline "Lernen/Parat! Einsteigertalant! Fachkompetenz!" below it.

**Zwei Varianten beim Energieausweis**  
Bedarfs- und als verbrauchsorientierter Nachweis

**Bedarfsorientierter Ausweis:**  
auf Basis der Gebäudedaten  
berechneter Wert für den  
Energiebedarf

**Verbrauchsorientierter Ausweis:**  
Kennwert für den tatsächlichen  
Energieverbrauch der letzten  
Jahre

initiativkreis  
erdgas & umwelt  
Lernen/Parat! Einsteigertalant! Fachkompetenz!

# Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden

Am 28.03.07 um 12.32 Uhr wurde die Feuerwehr Kiefersfelden in den Gachenweg gerufen. Hier ist auf Grund eines Wasserrohrbruches der Keller 3 cm unter Wasser gestanden. Das Wasser konnte mit einem Wassersauger beseitigt werden. Containerbrand beim Kindergarten am Bergfriedhof war die Alarmmeldung am 30. März um 08.49 Uhr. Aufgrund der ungenauen Angaben des Melders fuhr die Feuerwehr, wie für dieses Alarmbild erforderlich, mit drei Fahrzeugen zur Einsatzstelle. Wie sich herausstellte, handelte es sich aber nur um eine Mülltonne im Freien, die mit einem Wasserschaumgemisch rasch gelöscht werden konnte. Der Melder zeigte sich unverständlich, dass drei Fahrzeuge für eine Mülltonne anrückten. Es wurde ihm versucht zu erklären, dass bei ungenauen Lagemeldungen in Löschzugstärke ausgerückt wird. So entsteht keine Zeitverzögerung falls es sich doch um einen größeren Brand handeln sollte. Der Alarm auslösende Beamte in der Feuerwehreinsetzungszentrale Rosenheim weiß ohne konkrete Angaben nicht, ob



der gemeldete Container in einer Halle, an einem Haus oder im Freien steht. An den Meldenden werden dadurch aber keinerlei Ersatzansprüche gestellt. Auch bei zukünftigen Fehlmeldungen werden keine Kostenersatzansprüche an die Melder gestellt, außer es handelt sich um eine vorsätzliche Falschmeldung.

Aufgrund der lang anhaltenden Hitzeperiode wurde nach Anforderung der Schulsportplatz am 17., 23. und 28. April jeweils 2,5 Stunden bewässert. Am 04. Mai um 15.13 Uhr wurde die Feuerwehr Kiefersfelden zur Unterstützung der Feuerwehr Kufstein auf die A12 Richtung Innsbruck angefordert. Hier hat auf Grund überhitzter Bremsen ein Sattelaufleger, der mit Papier beladen war, zu brennen begonnen. Beim Eintreffen der Feuerwehr Kiefersfelden hatten die Kufsteiner Kameraden das Feuer bereits unter Kontrolle, so dass ein Eingreifen der Kieferer Wehr nicht mehr erforderlich war. Am 11.05.07 hielt die Feuerwehr Kiefersfelden für die dritten Klassen der Volksschule Kiefersfelden im Feuerwehrhaus Brandschutzerziehung ab. Den Kindern wurde das richtige Verhalten im Brandfall näher gebracht, die Wichtigkeit von Rauchmeldern erklärt sowie eine Fettexplosion und das Zerbersten einer Spraydose gezeigt. Nach dem Begutachten der Einsatzfahrzeuge standen Gruppenführer Werner Schroller und Kommandant Buchmann den Kindern noch Rede und Antwort zu Ihren Fragen. Anschließend wurden die Schüler mit den Feuerwehrautos zur Schule zurück gebracht.

Am 15.05. besuchte eine Mutter-Kindgruppe die Feuerwehr Kiefersfelden. Es wurde dabei den Müttern die wichtige Vorbildfunktion der Erwachsenen und Eltern im Umgang mit offenem Feuer erklärt sowie Tipps bei Elektrobränden und Fettbränden durch Markus Steigenberger gegeben. Außerdem wurde das richtige Absetzen eines Notrufes besprochen. Die Mütter und Kinder durften mit einem kleinen Feuerwehrschauch spritzen und zum Abschluss mit dem Feuerwehrauto noch eine Dorfrunde drehen.

## Ihre Feuerwehr informiert:

Wespenfreunde sind kaum zu finden. Wespen werden pauschal als aggressiv und gefährlich eingestuft. Wo immer ein Nest entdeckt wird, fühlt man sich bedroht und verlangt von der Feuerwehr seine Beseitigung, dies hat bereits dazu geführt, dass unsere beiden größten Wespenarten, die Hornisse und die Mittlere Wespe zu den bedrohten Tierarten in Deutschland gehören. Wo kein Absaugen möglich ist, müssen die Völker vergiftet werden, also statt der Wespen das Gift in Haus oder Garten.

In vielen Fällen ist die Beseitigung aufgefundener Wespenester völlig unnötig, da sie zu Arten gehören, die uns weder lästig noch bei vernünftigem Umgang gefährlich werden können. Alle Staaten bildenden Wespen haben nur dicht um ihr Nest herum (je nach Art 2 - 4 Meter) den Instinkt, die Königin und ihr Volk zu verteidigen. Stößt man unvorhergesehen auf ein Nest, so entfernt man sich rasch und ohne heftiges Umherschlagen. Störungen in Nestnähe, wie heftige Bewegungen und Erschütterungen, sollten vermieden werden, abseits vom Nest entziehen sich die Wespen bei jeglichen Störungen durch Flucht. Hier würden sie nur stechen, wenn sie gedrückt oder festgehalten werden. Hornissen sind kurz-



sichtig und schauen sich die Menschen gerne aus der Nähe an, ohne ihnen etwas tun zu wollen.

Wespen am Frühstückstisch werden durch einfache Handbewegungen verjagt oder man stellt frisch aufgeschnittene Zitronenscheiben gespickt mit Gewürznelken auf, denn diesen Geruch mögen Wespen nicht. Vor dem Trinken aus Flaschen sollte man sich vergewissern, ob nicht bereits eine Wespe nach dem Saft oder dem Limo gesehen hat. Sollte es doch einmal zu einem Stich gekommen sein: Wespen- oder Hornissenstiche sind nicht „gefährlicher“ als Bienenstiche und nur Menschen mit einer Allergie auf Insektengifte oder bei Verschlucken sollten sich nach einem Stich zum Hausarzt begeben. Alle anderen Schwellungen durch Stiche kann man z.B. durch Auflegen von Eiswürfeln lindern. Auch bei Haustieren sind jegliche Stiche in der Regel nicht gefährlicher als für den Menschen.

Als Insektenjäger vertilgen die Wespen vor allem Fliegen und leisten so ihren Beitrag zur Ausgewogenheit unserer Natur. Bei allen Begegnungen mit den gelbschwarzen Tieren sollten wir daran denken, dass die Tischbesucher meist nicht die sind, die im eige-

nen Wespennest wohnen, sondern in der Nachbarschaft. In lauen Sommernächten fliegen Hornissen auch nachts und werden von hell erleuchteten Zimmern angezogen. Wenn man hier erst das Fenster schließt und dann das Licht einschaltet, bzw. erst das Licht ausschaltet dann das Fenster öffnet, wird man auch hier ohne „Störenfriede“ auskommen (oder Fliegengitter montiert, das hält auch die Mücken ab).

Ab September beginnen bereits verschiedene Arten abzusterben und nach den ersten Nachtfrösten kann das meist unbewohnte Nest (eine Königin kann darin überwintern) einfach entfernt werden. Freinistende Wespenarten welche z.B. einen Holzstoß oder die Hecke im Garten als Bauplatz für ihr Nest bevorzugen, sind weder schädlich noch aggressiv, sie werden auch bei der Nahrungssuche niemals lästig. Die „Freinister“ sterben relativ früh im Jahr (zwischen Mitte August und Mitte September). Mit dem Schneiden der Hecke kann nun bei gutem Willen leicht bis zum natürlichen Absterben gewartet werden, denn wenn wir ein Nest entdeckt haben, sind die Wespen schon seit mehreren Wochen am

Bauen. Gegenüber Kindern kann der Nestbereich von 2 – 3 Metern absichert werden, Kinder sollten hier nicht barfuß laufen. Wenn man erst einmal weiß, wo sich z.B. im Dachboden das Wespennest befindet, kann man sich leicht durch richtiges Verhalten rundherum bewegen und im Abstand von 2 – 3 Metern die Wäsche aufhängen.

Ausscheidungen oder unverdauliche Nahrungsreste, die unter das Nest tropfen, können zu Geruchsbelästigungen führen. Hier kann man in den kühleren Abendstunden oder bei kühler Witterung ein Stück Plastikfolie unterlegen, welches einfach ausgetauscht werden kann.

Der Spruch: Die Feuerwehr, Dein Freund und Helfer, hat natürlich weiterhin auch bei begründeten Kümernissen mit Wespen seine Gültigkeit. Eventuell notwendig werdende Bekämpfungsmaßnahmen werden sich darauf beschränken. Auch Wespen wollen leben.

Ein Bericht von Markus Steigenberger



## Das Kur- und Verkehrsamt informiert

### Ehrungen

#### 5 JAHRE

- Fam. Simone und Sebastian Ruchfuss aus Poppenhausen, bei Fam. Zehetmeir im Vorderschwaighof

#### 10 JAHRE

- Fam. Stefanie und Steffen Lacher aus Walldorf, in den Feriengalows des Erholungswerkes der Belegschaft HeidelbergCement AG

#### 15 JAHRE

- Herrn Karlheinz Bergmann aus Annaberg-B., bei Fam. Zehetmeir im Vorderschwaighof



## Schlemmermeile Kieifersfelden

„Hiermit erkläre ich die Dorfstraße zur Kieferer Schlemmermeile“, verkündete Bürgermeister Erich Ellmerer und eröffnete unter dem Beifall vieler Besucher und Anbieter den Inntaler Bauern- und Spargelmarkt. Angeboten wurde alles, was die Region dies- und jenseits der Grenze an Köstlichkeiten hervorbringt. Der Fischereiverein verwöhnte die Besucher mit Räucherfisch und die Tiroler Nachbarn brachten Käse, Speck und Schnaps an die Verkaufsstände. Attraktion war natürlich der Stand der Abensberger Spargelbauern. Sie boten nicht nur stichfrischen Spargel an, sondern ließen interessierten Marktbesuchern das Edelgemüse von der Abensberger Spargelkönigin und –prinzessin fachkundig erklären. Verkehrsamtsleiter Werner Schroller und Vertreter der Senseschmiedkapelle Mühlbach bedankten sich mit einem Tiroler Schnaps. Für Schnäppchenjäger organisierte der SPD-Ortsverein den zwischenzeitlich traditionellen Flohmarkt.



# Legendenspiel auf dem Kieferer Nußberg

Am 17. Juni wird die Geschichte der Wallfahrtskapelle aufgeführt.

Um die Kapelle auf dem Nußberg zwischen Kiefersfelden und Oberaudorf, Wallfahrtsort und zugleich eines der beliebtesten Wanderziele im Kaiserreich, rankt sich eine Jahrhunderte alte Legende. Am 17. Juni wird sie vor dem imposanten Panorama des Kaisergebirges als frommes Laien-Schauspiel aufgeführt.

Der Erzählung nach sollen Kinder im Jahre 1516 an einem Baum ein Marienbild gefunden haben, vor dem weidende Schafe knieten. In der Folgezeit pilgerten immer mehr Personen zur kurz darauf errichteten hölzernen Kapelle und erhofften sich durch Opfergaben Heilung verschiedener Krankheiten und Leiden. Die Amtskirche aber war dagegen, weil das Geld nicht mehr in die Opferstöcke der Kirchen in Kiefersfelden und Oberaudorf wanderte. Schließlich sollte die Kapelle zerstört werden. Aber sie erblühte zu neuem Leben...

Reiner Wagner hat die Legende um die Wallfahrt auf den Kiefe-



rer Nußberg in ein Schauspiel mit 4 Bildern verpackt. Mitwirkende sind die Spieler der Heimatbühne Kiefersfelden, des Trachtenverein Grenzlander und eine Abordnung der Musikkapelle. Das Stück beruht teils auf wahren Begebenheiten, teils auf Erzählungen von wunderbaren Ereignissen. Vom alten Volksglauben zeugen bis heute zahlreiche Votivbilder (1700 - 1742 und 1840) und eine holzgeschnitzte Pieta aus dem 17. Jahrhundert im Innern des Kirchleins.

Drei Wege führen von Kiefersfelden und Oberaudorf zum 878 m hohen Nußberg. Zwei sind mit Gebetstafeln gesäumt. Die Wanderzeit mit dem meist leichten Aufstieg beträgt eine bis eineinhalb Stunden. Die Pfade führen durch Wälder, an Blumenwiesen vorbei und bieten immer wieder faszinierende Ausblicke auf das Alpen-Panorama. Und am Ziel erwartet die Besucher der Theateraufführung „a gscheide Brotzeit“.

In den Sommermonaten wird in der Kapelle jeden Donnerstag um 15 Uhr eine Messe gelesen. Immer am letzten Sonntag im Juli (2007 am 29. Juli) treffen sich Trachtenvereine, Musikkapellen, Wanderer, Touristen und Gläubige am Annafest zum feierlichen Hochamt mit Musikbegleitung und danach zum ausgiebigen Frühschoppen.

Info: Die Aufführung am 17. Juni beginnt um 14 Uhr (Bewirtung ab 13 Uhr). Der Eintritt ist frei, die Veranstalter bitten lediglich um freiwillige Spenden. Bei schlechtem Wetter Ersatztermin 24. Juni (14 Uhr)

Details über Wanderwege und Urlaubangebote: Kaiser-Reich-Information Kiefersfelden und Oberaudorf, Tel. 08033-976528, [www.kaiser-reich.com](http://www.kaiser-reich.com)

**Nußberg**  
**Eine Legende als Schauspiel**  
Ein Spiel in 4 Bildern von Reiner Wagner

**So, 17. Juni 2007**  
(Ausweichtermin 24. Juni 2007)  
vor der Nußberg-Kapelle

Beginn des Spiels 14.00 Uhr,  
Bewirtung ab 13.00 Uhr

Kein Eintritt, freiwillige Spenden

Mitwirkende:  
Heimatbühne Kiefersfelden  
Trachtenverein Grenzlander  
Abordnung der Musikkapelle

Veranstalter: Gemeinde Kiefersfelden  
[www.kiefersfelden.de](http://www.kiefersfelden.de)  
Für Unfälle wird nicht gehaftet.

Die Erscheinung  
Die Wallfahrt  
Der Pfarrer  
Die Versteigerung

**Kaiser-Reich**  
Oberaudorf Kiefersfelden

# Veranstaltungskalender

## vom 25.05.2007 bis 15.07.2007

- |   |   |
|---|---|
| <p>So 27.05. 09.00 Altes Kieswerk, Thierseestraße/Breitenau, Mountainbike-Fahrtechnikkurse und Touren, Vorm. 3 Std. Fahrtechniktraining (mit Videoanalyse), Nachm. 2-3 Std. geführte Tour mit Einkehrüberraschung, Anm. erforderlich, Tel. 08033/5249 Chr. Sandritter</p> <p>Mo 28.05. 10.30-18.00 im Ortsbereich, Technik und Kultur in der Natur – Wasserkraftfest zum Deutschen Mühltage, Kieferer Wasserkraftfest, Bewirtung u. Unterhaltung mit unterschiedlichen Musikgruppen, Eintritt 2,50 Euro, Informationen Tel.: 08033/976527</p> <p>Do 31.05. 09.00 Touristinfo Kiefersfelden, Geführte Wanderung mit Michael Rizzi, Dauer ca. 3-4 Std., Treffpunkt Touristinfo, mit Gästekarte 2,—, ohne Gästekarte 3,— Euro</p> <p>15.00 Bergmesse auf dem Nußberg</p> <p>Fr 01.06. 20.00 Kurpark an der Dorfstraße, Standkonzert</p> <p>Sa 02.06. 09.00 Altes Kieswerk, Thierseestraße/Breitenau, Mountainbike-Fahrtechnikkurse und Touren, Vorm. 3 Std. Fahrtechniktraining (mit Videoanalyse), Nachm. 2-3 Std. geführte Tour mit Einkehrüberraschung, Anm. erforderlich, Tel. 08033/5249 Chr. Sandritter</p> <p>15.00-17.00 Museum im Blaahaus, Kräuterkurse im Blaahaus mit Führung durch den Blaahausgarten, Kräuter und Brauchtum, Information und Anmeldung erforderlich bei Gabi Mühlbacher, Tel.: 080333/2768, Eintritt 3,— Euro</p> <p>19.30 Outdoorcamp an der Thierseestraße, Countryfest“ mit Live-Band</p> <p>Do 07.06. 09.00 Pfarrkirche Heilig Kreuz, Festmesse zu Fronleichnam, Bläsermesse v. A. Thoma</p> <p>18.00 Hotel zur Post, Steckerlfisch-Grillen mit Musik von Juni-Sept. jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr</p> <p>Fr 08.06. 20.00 Festsaal Oberaudorf, Großer Heimatabend des Verkehrsverein Oberaudorf</p> <p>Sa 09.06. 10.00 Mühlbach, Einweihung des Feuerwehrhauses Mühlbach mit Bierfest (Ausweichtermin 10.06.)</p> <p>10.30 Karmelitenkloster Reisach, Klosterführung in Reisach</p> <p>15.30 Am Neugrund 14, Kieferer Puppentheater, Kasperltheater mit und von Dorle Dengg mit dem Stück „Die Puppenritter aus dem Kaiser-Reich“, Voranmeldung unter Tel.: 08033/7139</p> <p>Do 14.06. 09.30 Rathausplatz Oberaudorf, Zoologische Exkursion, geführte Wanderung durch die Tierwelt</p> <p>15.00 Bergmesse auf dem Nußberg</p> <p>18.00 Hotel zur Post, Steckerlfisch-Grillen mit Musik von Juni-Sept. jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr</p> <p>20.00-21.00 Kurpark an der Dorfstraße, Blasmusik mit der Kieferer Musikkapelle</p> <p>Sa 16.06. 13.30 Schopperalm, 7. Cross Country Renner für Mountainbiker, weiter Info + Anmeldung unter <a href="http://www.dienstagsradler.de">www.dienstagsradler.de</a></p> | <p>So 17.06. 14.00 Nußberg – Eine Legende als Schauspiel in 4 Bildern von Reiner Wagner</p> <p>Do 21.06. 15.00 Bergmesse auf dem Nußberg</p> <p>18.00 Hotel zur Post, Steckerlfisch-Grillen mit Musik von Juni-Sept. jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr</p> <p>20.00-21.00 Kurpark an der Dorfstraße, Standkonzert mit der Kieferer Musikkapelle</p> <p>Fr 22.06. 09.00-12.00 Touristinfo Kiefersfelden, Heilpflanzen- und Naturkundliche Wanderung, lernen Sie die Natur um Kiefersfelden mit Herrn Vergörer (promovierter Apotheker) kennen! Unkostenbeitrag! Anmeldung erforderlich!</p> <p>17.00 Kurpark an der Dorfstraße, Kieferer Dorflauf, 1. Start 17.00 Uhr, Anmeldung Hormair Andrea, Tel.: 08033/7718</p> <p>19.00 Gasthof Niederauer, Standkonzert</p> <p>Sa 23.06. 19.30 Outdoorcamp an der Thierseestraße, „Sonnwendfeier“ mit Live-Band „Delta Blues“ (Rochus Wede)</p> <p>So 24.06. 14.00 Ausweichtermin: Nußberg – Eine Legende als Schauspiel in 4 Bildern von Reiner Wagner</p> <p>Do 28.06. 10.00 Touristinfo Kiefersfelden, Geführte Wanderung mit Michael Rizzi, Dauer ca. 3-4 Std., Treffpunkt Touristinfo, mit Gästekarte 2,-, ohne Gästekarte 3,- Euro</p> <p>Do 28.06. 15.00 Bergmesse auf dem Nußberg</p> <p>18.00 Hotel zur Post, Steckerlfisch-Grillen mit Musik von Juni-Sept. jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr</p> <p>20.00-21.00 Kurpark an der Dorfstraße, Blasmusik mit der Kieferer Musikkapelle</p> <p>Fr 29.06. 18.00 Kohlstattpark, Kohlstattfest m. Musik u. Bewirtung</p> <p>20.00 Festsaal Oberaudorf, Großer Heimatabend des Verkehrsverein Oberaudorf</p> <p>Sa 30.06. Wachtl-Nostalgie-Eisenbahn, Abfahrt ab Siedlerweg 14.20 und 16.20 Uhr, Abfahrt ab Wachtl 15.10 und 17.10 Uhr</p> <p>18.00 Kohlstattpark, Kohlstattfest mit Musik und Bewirtung</p> <p>18.00 Karmelitenkloster Reisach, Klosterfest des Trachtenverein Niederaudorf</p> <p>So 01.07. Wachtl-Nostalgie-Eisenbahn, Abfahrt ab Siedlerweg 12.20., 14.20 und 16.20 Uhr, Abfahrt ab Wachtl 13.10, 15.10 und 17.10 Uhr</p> <p>10.00-17.00 Werkseinfahrt HeidelbergCement AG, Automobilturnier</p> <p>Do 05.07. 15.00 Bergmesse auf dem Nußberg</p> <p>18.00 Hotel zur Post, Steckerlfisch-Grillen mit Musik von Juni-Sept. jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr</p> <p>20.00-21.00 Kurpark an der Dorfstraße, Blasmusik mit der Kieferer Musikkapelle</p> <p>Fr 06.07. 09.00-12.00 Touristinfo Kiefersfelden, Heilpflanzen- und Naturkundliche Wanderung, lernen Sie die Natur um Kiefersfelden mit Herrn Vergörer (promovierter Apotheker) kennen! Unkostenbeitrag! Anmeldung erforderlich!</p> |
|---|---|

Sa 07.07. 15.00-17.00 Museum im Blaahaus, Kräuterkurse im Blaahaus mit Führung durch den Blaahausgarten, Kräuter und Brauchtum, Information und Anmeldung erforderlich bei Gabi Mühlbacher, Tel.: 080333/2768, Eintritt 3,— Euro

17.00 Cafe Dörfel, Sommernachtsfest im Cafe Dörfel

Di 10.07. 17.30 Weber an der Wand, Audorfer Höhlennacht mit Höhlenforscher Peter Hofmann

Do 12.07. 09.00 Touristinfo Kiefersfelden, Geführte Wanderung mit Michael Rizzi, Dauer ca. 3-4 Std., Treffpunkt Touristinfo, mit Gästekarte 2,—, ohne Gästekarte 3,— Euro

15.00 Bergmesse auf dem Nußberg

18.00 Hotel zur Post, Steckerlfisch-Grillen mit Musik von Juni-Sept. jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr  
20.00-21.00 Kurpark an der Dorfstraße, Blasmusik mit der Kieferer Musikkapelle

So 15.07. 11.15 Bergmesse an der Schopperalm



## Wachtl Express Fahrplan 2007

Haltestellen - Ausstieg bitte vor Abfahrt dem Zugführer oder Schaffner mitteilen. DANKE		
Kiefersfelden Siedlerweg - Kohlstatt (Schaubwirt) - Hechtsee (Kurzenwirt) - Breitenau (Ledererhof) - Gießenbachklamm (Schopperalm) und zurück		

		Samstag 30.06./14.07./28.07./11.08. 25.08./08.09./22.09./06.10.2007		Sonntag 01.07./15.07./29.07./12.08. 26.08./09.09./23.09./07.10.2007	
Kiefersfelden	ab	14.20	16.20	12.20	14.20 16.20
Wachtl / Tirol	an	14.40	16.40	12.40	14.40 16.40
Wachtl / Tirol	ab	15.10	17.10	13.10	15.10 17.10
Kiefersfelden	an	15.30	17.30	13.30	15.30 17.30

Preise		Einfache Fahrt	Hin- und Rückfahrt
Normaltarif		€ 3,00	€ 5,00
Ermäßigte Schwerbeschädigte (Ausweis), Kurkarte		€ 2,00	€ 4,00
Familienkarte			€ 12,00
Saisonkarte			€ 15,00
Kinder bis 6 Jahre frei, 6 bis 12 Jahre 50% Ermäßigung			

### Informationen und Fahrkartenvorverkauf:

Kaiser-Reich Information . Dorfstraße 23 . 83088 Kiefersfelden . Fon 08033-9765-27 . info@kaiser-reich.com



## Kieferer Ritterschauspiele jetzt auch für Kinder

Der Kasperl zwischen mutigen Rittern und edlen Grafen, verwegenen Bösewichten und lieblichen Burgfräuleins: Im oberbayerischen Kiefersfelden gibt es die traditionellen Ritterspiele erstmals auch als Schauspiel für Kinder.

Alle Jahre wieder schlüpfen bei den „Kieferer Ritterspielen“ rund 100 Männer, Frauen und Kinder in historische Kostüme. Zwischen Juli und September begeistern die Laienschauspieler tausende von Zuschauern im ältesten Volkstheater Deutschlands mit einem Drama um Liebe, Mord, Tod und Eifersucht, bei dem letztlich immer das Gute siegt und das Böse untergeht.

Kürzlich hatten „Die Puppenritter aus dem Kaiserreich“ im Puppentheater Premiere (Kaiserreich ist der Markenname für den seit Anfang 2007 bestehenden touristischen Zusammenschluss der Urlaubsorte Kiefersfelden und Oberaudorf). Dorle Dengg, Hausfrau, Erfinderin und zugleich Stückeschreiberin, Kassiererin, Schneiderin, Regisseurin, Schauspielerin und vielstimmige Sprecherin hat eigens 14 neue Charakterköpfe in der Schnitzschule Berchtesgaden anfertigen lassen, sie bemalt und mit viel Liebe zum Detail zauberhafte Kostüme geschneidert. Wer genau hinschaut, erkennt sogar Ähnlichkeiten mit den „großen“ Rittern...



# KIEFERER PUPPENTHEATER

Kasperl und Imelda leben allein auf der Burg Perlenstein. Der König von Perlenstein ist von einem Kreuzzug ins Morgenland nicht mehr heimgekommen.

Ritter Hartmut von Waldegg hält um die Hand der schönen Prinzessin Imelda an. Er verspricht jedoch, vorher ihren Vater, den König von Perlenstein nach Hause zu holen.

Auf der Burg Falkenstein lebt die Wahrsagerin Friederike mit ihrem Sohn Sibotho I. Ihre zweifelhaften Künste und ihr hinterhältiges Wesen lassen nichts Gutes ahnen.

Während Kasperl und die schöne Prinzessin in den Wald gehen, um die Ziegenhirtin Stanzerl zu besuchen, heckt Friederike böse Pläne aus.

Hartmut von Waldeck kann bei einem Kamelrennen den Sieg für sich verbuchen und den König von Perlenstein befreien. Heimgekehrt ins Abendland wird ein neues Abenteuer gemeistert.

Schaut selbst, welche Rolle der Kasperl diesmal im Kieferer Puppentheater spielt.

**Aufführungen:**

**14.04. / 12.05. / 09.06. und 14.07.2007**

**Beginn jeweils um 15.30 Uhr**

*Sonderaufführungen nach Vereinbarung*

**Voranmeldung: Telefon + Fax 0 80 33/71 39**

Ein Stück von und mit

**Dorle Dengg**

Am Neugrund 14  
83088 Kiefersfelden

**Für alle Kinder ab 4 Jahre**

Mit dabei sind:

Kasperl, Imelda von Perlenstein, König von Perlenstein, Ritter Hartmut von Waldegg, Friederike von Falkenstein, Sibotho I. von Falkenstein, Wissmuth von Falkenstein, Sultan und drei Sarazenen, Stanzerl und Herbert, ein Ziegenbock, ein Adler und zwei Kamele.

## DIE PUPPENRITTER AUS DEM KAISERREICH

Die Aktionen der Puppen-Ritter sind allerdings weitaus weniger verwickelt und blutrünstig als die ihrer Vorbilder im nur einige hundert Meter entfernten Theaterstadl. Die Handlung ist kindgerecht aufbereitet, lebt von kleinen Szenen, lustigen Zwischenfällen und natürlich dem Dialog zwischen Kasperl und den kleinen Zuschauern. Nur so viel wird verraten: Auf Schloss Perlenstein wartet Prinzessin Ismelda sehnsüchtig auf die Rückkehr ihres Vaters, König Harald, vom Kreuzzug nach Palästina. Erst dann will sie ihren Verlobten Hartmut von Waldeck heiraten. Doch die hinterhältige Hellscherin Frederike von Falkenstein will Ismelda entführen und zur Hochzeit mit ihrem bösen Sohn Siboto zwingen. Klar, dass Kasperl das Stück nach einigen Wirrungen zu einem guten Ende führt. Dabei helfen ihm unter anderem auch zwei Kamele, eine Brieftaube, ein

Adler sowie die Ziegenhirten Stanzerl und Heribert.

Dorle Dengg weiß, dass Kinder sehr kritisch sind: „Die Handlung muss glaubhaft sein, man darf die Kleinen nicht überfordern und ich muss mich bei jeder Vorstellung auf das Alter meiner Zuschauer einstellen.“ So werden die „Die Puppenritter aus dem Kaiserreich“ für Kinder ab 4 Jahren nicht nur zu einem tollen Spaß, sondern auch zum unvergesslichen Erlebnis.

Info:

„Die Puppenritter aus dem Kaiser-Reich“ gibt's bis Ende Juli an jedem 2. Samstag im „Kieferer Puppentheater“. Sondertermine für Gruppen nach Voranmeldung. Weitere Infos: Kieferer Puppentheater, Dorle Dengg, Im Neugrund 14, 83088 Kiefersfelden, Tel/Fax: 08033/7139.



## Über 100 Tage „Kaiser-Reich“

**INTERVIEW MIT WERNER SCHROLLER, LEITER DER GEMEINSAMEN  
TOURIST-INFO RMATION VON KIEFERSFELDEN UND OBERAUDORF**

Seit nunmehr 100 Tagen treten die Tourist-Informationen von Kiefersfelden und Oberaudorf unter dem Markennamen „Kaiser-Reich“ gemeinsam auf. Die Leitung übernahm am 1. Januar der bisherige Kiefersfeldener Verkehrsamtschef Werner Schroller.

**Ist es nicht ein bisschen frech, einen Tiroler Gebirgszug als Markennamen für eine oberbayerische Ferienregion zu nutzen?**

Der „Wilde-“ und der „Zahme Kaiser“ prägen nun einmal das Landschaftsbild unserer Region entscheidend mit. In einer Zeit, in

der Urlauber weder auf Staats-, noch auf Gemeindegrenzen achten, muss man dem auch in der Außendarstellung folgen. Ich hoffe, dass unser „Kaiser-Reich“ bald für weitere Gemeinden auf der bayerischen und Tiroler Seite zum Markenzeichen wird.

**Bei Kooperationen und Zusammenschlüssen geht es oft auch um Stellenabbau und Service-Einschränkungen.**

Im Gegenteil. Wir haben unser Personal sogar noch aufgestockt und unseren Service verbessert. Durch technische und organisato-

rische Maßnahmen sind jetzt die Tourist-Informationen beider Orte besser erreichbar - für Gäste, aber auch für Hoteliers, Zimmervermieter, Gastwirte und Anbieter von Aktivitäten.

**Wie wichtig ist die Präsenz im Internet und was hat sich durch die Kooperation geändert?**

Das Internet ist in der heutigen Zeit unverzichtbar. Darum bauen wir die Präsenz aus. Kiefersfelden und Oberaudorf behalten ihre bisherige Plattform. Neu ist [www.kaiserreich.com](http://www.kaiserreich.com) mit Verlinkungen zu den Homepages der Orte, einem Presseportal und einer Schnellsuch-Funktion nach freien Unterkünften und Gastgebern im „Kaiser-Reich“. Sie wird sehr gut angenommen. Voraussetzung war die Einführung eines einheitlichen Buchungssystems. Wir haben die Betriebe geschult, damit sie die Datenbanken selbst oder mit unserer Hilfe pflegen können. Leider haben noch nicht alle einen Internet-Anschluss.

**Werden die Gäste-Anfragen „gerecht“ auf beide Orte verteilt?**

Jeder Gast kann natürlich weiter direkt bei seinem Vermieter buchen. Wenn er sich an uns wendet, erfüllen wir an erster Stelle seine Wünsche in Bezug auf den Ort und das Quartier. Wenn das nicht möglich ist, können wir ihm eine Alternative im „Kaiser-Reich“ bieten. So bleibt er in der Region - und das ist wichtig.

**Wie wollen Sie Stammgäste halten und neue Gäste werben?**

Die Fachhochschule Rosenheim hat herausgefunden, dass eine gute Mundpropaganda ungeheuer wichtig ist. Darum müssen nicht nur die professionellen Gastgeber, sondern auch Geschäftsleute und letztlich alle Einheimischen dazu beitragen, dass sich die Gäste im „Kaiser-Reich“ wohl fühlen. Wir brauchen zusätzlich pfiffige Aktionen, mit denen wir die Kundenbindung verstärken und neue Urlauber gewinnen. Die „Kaiser-Reich“-Information ist hier selbst aktiv, leistet aber auch Betrieben organisatorische und - mit Unterstützung von Sponsoren - finanzielle Hilfe. So verschicken wir derzeit rund 30 000 Samentütchen für Sommerblumen aus dem Inn-tal. Wer den Inhalt im Garten oder auf dem Balkon ausbringt und



uns ein Foto schickt, kann einen Urlaub oder Wochenendaufenthalt gewinnen. Damit bringen wir uns bei (Stamm-)Gästen positiv in Erinnerung und informieren zugleich über das „Kaiser-Reich“ und seine neuen Angebote.

**Wie kann das „Kaiser-Reich“ das touristische Profil der Region schärfen und so im wachsenden internationalen Wettbewerb um neue Urlaubsgäste punkten?**

Angesichts von Billigfliegern und Pauschalreise-Schnäppchen aus dem Supermarkt konkurriert das „Kaiser-Reich“ heute weltweit mit anderen attraktiven Tourismus-Regionen. Deshalb müssen wir noch mehr auf unsere Stärken setzen. Wandern oder Radeln allein reichen einfach nicht mehr aus. Die Gäste erwarten jenes „Mehr“, das einen Urlaub oder Kurztrip unvergesslich macht. Dazu gehören Emotionen und besondere Erlebnisse. Wir haben bereits viele Möglichkeiten, wir müssen sie nur alle gemeinsam kreativ umsetzen. Dann werden die Gäste unsere Botschaft gerne weiter tragen: Im Kaiserreich, da kannst du was erleben!

Das Interview wurde mit H.-D. Budde geführt.

Weitere Informationen: Kaiser-Reich-Informationen Kiefersfelden und Oberaudorf, Tel. 08033-976528,

E-Mail: [info@kaiser-reich.com](mailto:info@kaiser-reich.com), Internet: [www.kaiser-reich.com](http://www.kaiser-reich.com)



**Innsola Nachrichten**

  
**Achtung, die neuen Sommeröffnungszeiten!**

Sa & So 9 – 20 Uhr  
Die & Do 11 – 22 Uhr  
Mi & Fr 10 – 20 Uhr  
Montag Ruhetag

  
**Sauna-Sommer-Tarif  
9,- Euro**

(gültig vom 01.05.07 – 30.09.07)

# Austausch mit der französischen Partnerschule in der Woche vom 1. bis 5. Mai 2007

Auch heuer war wieder eine Gruppe von französischen Austauschschülern aus der Kieferer Partnergemeinde Damville zu Besuch. Insgesamt 18 Schüler und Schülerinnen begleiteten die beiden französischen Lehrer Madame Bêquet und Monsieur Erwann. Besonders an diesem Besuch war, dass die französische Kollegin Madame Bêquet, die den Austausch von französischer Seite nun mehr seit 24 Jahren leitet, Kiefersfelden ihren voraussichtlich letzten Besuch abstattete.

Obwohl der Besuch sich diesmal auf den Umfang von 4 Tagen beschränkte, wurde mit den Partnerschülern wieder ein abwechslungsreiches Programm absolviert, das die Schüler wie jedes Jahr besonders zusammenschweißte, so dass der Abschied am Samstagvormittag wieder besonders tränenreich ausfiel. Am Dienstag verbrachten die französischen Gastschüler den 1. Mai bei ihren Gastfamilien und unternahmen verschiedene Dinge. Ausflüge zum Chiemsee, nach Innsbruck und München standen auf dem Programm. Einige Schüler konnten auch einen Eindruck vom traditionellen Maibaumaufstellen gewinnen.

Am Mittwoch unternahmen die Schüler einen gemeinsamen Ausflug nach München, wo sie viele interessante Sehenswürdigkeiten

besuchten (Nymphenburg, Marienplatz, Olympiazentrum).

Donnerstags und freitags waren die Schüler jeweils an der Hauptschule, um sich einen Eindruck über das deutsche Schulleben machen zu können. Es wurde ein lustiges Schuhhockey-Turnier veranstaltet, T-Shirts bemalt und dem Unterricht beigewohnt. Ein Ausflug ins Kaisertal und der wohl sensationelle Abschlussabend im Batzenhäusl in Kufstein, wo bei vorzüglichem Essen getanzt und gesungen wurde, rundeten den Besuch ab.

Als Novum und tolle Einrichtung wurde heuer erstmals Französisch-Unterricht an der Hauptschule angeboten, der von vielen Schülern angenommen wurde. Obwohl das Stundenausmaß nicht groß ist, bietet sich hier die Möglichkeit, den Schülern Grundkenntnisse über Land und Leute zu vermitteln, die sie dann beim Austausch anwenden können.

Besonderer Dank gilt dem Partnerschaftskomitee Kiefersfelden - Damville sowie der Gemeinde Kiefersfelden, die diesen Austausch unterstützten. Abgesehen davon allen Kolleginnen und Kollegen, die sich kulinarisch am Austausch beteiligten, ein herzliches Dankeschön. Wir freuen uns bereits sehr auf unsere Reise zu unseren Freunden nach Damville.



## Auf Schweinis Spuren – Kieferer Schüler erfolgreich bei Fußballturnieren

Die Kieferer Grund- und Hauptschüler eifern ihrem großen Idol Basti Schweinsteiger nach. Bei mehreren Fußballwettkämpfen zeigten die einzelnen Mannschaften hervorragende Leistungen.

Den Anfang machten die Acht- und Neuntklassler beim „Futsal-Turnier“ in Rosenheim. Futsal ist eine neu geschaffene Wett-

kampfform, bei der mit einem etwas kleineren und schwereren Ball gespielt wird. Außerdem werden Fouls stärker geahndet, wodurch die technischen Fertigkeiten der Spieler wieder mehr in den Vordergrund rücken sollen.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten erreichte unsere Mann-



schaft doch noch das Halbfinale, in dem mit der Hauptschule Fürstätt der Titelverteidiger ausgeschaltet werden konnte. Im Finale hieß der Gegner Hauptschule Mitte. Trotz der körperlichen Unterlegenheit unseres Teams (drei A-Jugendspieler bei der HS Mitte, einer davon mit Vollbart!!!) entwickelte sich ein rasantes Endspiel, das leider knapp verloren ging.

Die Mitglieder unserer tollen Mannschaft waren Jonny Couto, Robert Völkl, Andi Meißner, Wasti Gerhardt, Alex Frik, Matthias Gebert, Phillip Wielander, Mihmat Oguz und Haris Rizvanovic.

Auch das Kieferer Grundschulteam zeigte beim Fußballturnier des Landkreises Rosenheim viel Engagement und Spielgeschick. Dabei stärkten Julia Dummeldinger und Sandra Schuler (beide 4b) das 8-Mann-Team, bestehend aus Maxi Konrad (3b), Jonas Hager und Lukas Gstatter (beide 4a), Michi Ranke, Sebastian Jurkeit,

Sebastian Regauer, Scotti Keusch und Lenzi Sterr (alle 4b). In einem großen Teilnehmerfeld erreichte unsere Mannschaft letztendlich den 9. Platz. Turniersieger wurden die überragend gut spielenden Bad Endorfer.

Im Endspiel des Kreisentscheids „Jugend trainiert für Olympia“ traf unser Hauptschul-Mädchenteam auf die Franziska-Hager-Hauptschule Prien. Mit einem fulminanten 8:0-Kantersieg fegten sie den Gegner regelrecht vom Spielfeld. Die Mannschaft mit Simone Holzmaier, Micha Maier, Stasi Kern, Sabrina Fritz, Andrea Schöppner, Lisa Moser, Antonia Cosic und Lisa Hacker qualifizierte sich mit dieser tollen Leistung für den Regionalentscheid und trifft auf die Sieger der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein.

Wir wünschen unseren Mädchen auf diesem Wege viel Glück!!!

## Fahrradausbildung der 4. Klassen

In der Zeit vom 19. bis 26. April wurden die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen zu verkehrstüchtigen Radfahrerinnen und Radfahrern geschult.

Unter der Leitung von Polizeioberkommissar Nowak mit Unterstützung von Polizeihauptmeister Schürr lernten die Mädchen und Jungen das Vorbeifahren an Hindernissen, richtiges Abbiegen und alle wichtigen Vorfahrtsregeln. Mit großer Begeisterung übten sie 3 Tage lang im Schonraum Pausenhof. Am 4. Tag mussten die jungen Radfahrer ihre praktische Prüfung ablegen. Aufgeregt, aber sehr konzentriert und bemüht, fehlerfrei zu fahren, absolvierte einer nach dem anderen seine Prüfungsfahrt. Am Ende konnte Herr Nowak zu Erleichterung aller bekannt geben: „Alle bestanden!“

Diese neu erworbenen Fähigkeiten durften die frischen Verkehrsteilnehmer bereits 2 Tage später unter Beweis stellen. Bei einer Fahrt durch Kiefersfelden zeigten die Mädchen und Buben, dass sie nun auch im Straßenverkehr sicher zurecht kommen.

Spannend wurde es nochmals, als am 2. Mai die Urkunden und Fahrradführerscheine durch Polizeioberkommissar Nowak und Polizeihauptkommissar Kratzer überreicht wurden.

Dabei bekam die Klasse 4b den Pokal für die wenigsten Fehlerpunkte in Theorie und Praxis.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern, und allzeit gute und sichere Fahrt für alle Teilnehmer der diesjährigen Fahrradausbildung!



## Neues vom Kunstunterricht

Kreativität, Kunst als Medium verstehen, sich selbst zu finden und sich wieder erkennen, ist eines der Hauptanliegen unseres Kunstunterrichts.

Neben der Beherrschung der Farbtheorie, des Einblicks in technische Notwendigkeiten, eines Einblicks in die Kunstgeschichte, werden sowohl das Miteinander und Kommunizieren bei Projektarbeiten gefördert, als auch das Bewusstsein erweckt, dass Kunst nicht nur eine dekorative Aufgabe hat, sondern den Zeitgeist jeder Epoche reflektiert.



Einige Beispiele aus den Klassen 4 bis 9 geben einen kleinen Einblick in das Schaffen unserer Schüler.



# Lesewettbewerb 2007

Gleich nach den Faschingsferien startete bereits zum sechsten Mal der Lesewettbewerb an unserer Schule, heuer mit einer Neuerung: neben den Grundschulklassen 2 - 4 nahmen dieses Jahr auch die 7. und 8. Jahrgangsstufen teil.

Nachdem die Klassensieger klassenintern ausgewählt worden waren, war für die Jury die Entscheidung der Jahrgangssieger nicht immer leicht. Doch am letzten Tag vor den Osterferien fand dann die Siegerehrung in der Turnhalle statt. Die Jahrgangssieger erhielten einen Gutschein für ein Schreibwarengeschäft, die Grundschüler bekamen außerdem eine Eintrittskarte fürs Innsola.

## Klassensieger

2.Kl. Gierlinger Alexandra  
Gruber Sophia  
Keller Gunnar  
Kunsmann Sarah  
Nagele Stefan  
Obermeier Madleen  
Roesler Marcel

3.Kl. Hager Lorenz  
Langer Jonas  
Mayerl Julia  
Mur Johanna  
Regauer Regina  
Schwarzmeier Julian

4.Kl. Aliffi Sophia  
Griebel Carolin  
Moser Alina  
Pacher Lisa  
Rraci Linda  
Tiefenthaler Sophie

## Jahrgangssieger

1. Keller Gunnar  
2. Roesler Marcel  
3. Gierlinger Alexandra

1. Mayerl Julia  
2. Regauer Regina  
3. Langer Jonas

1. Tiefenthaler Sophie  
2. Pacher Lisa  
3. Aliffi Sophia

7.Kl. Cotic Antonia  
Garban Felix  
Graf Laura  
Herdl Franziska  
Kerinnes Florian  
Marfeldt Maria  
Prehm Rene  
Sillaber Dennis  
Wagner Florian

8.Kl. Fenderl Julia  
Österbauer Jaqueline  
Donaubauer Christian  
Bichler Michaela  
Litzenburger Laszlo  
Rederer Lisa  
Schwaiger Bettina  
Zierler Elisabeth

1. Kerinnes Florian  
2. Marfeldt Maria  
3. Herdl Franziska

1. Sauf Michael  
2. Österbauer Jaqueline  
3. Rederer Lisa



## „Revolting Britons“ (Englisches Theater an der Hauptschule)



Mit viel Applaus bedachten unsere Hauptschüler die diesjährige Aufführung des „Vienna English School Theatre“, das im Rahmen der „School Tours“ 2006/07 mit dem Stück „Revolting Britons“ bei uns Station machte. Die Schauspieler begeisterten durch eine temporeiche Aufführung, in der auch einige unserer Schüler mit einbezogen wurden. Jetzt wissen wir, wie Caratacus (ein Kelte) die Römer besiegte und dass man mit Verstand oft viel mehr erreichen kann als mit roher Gewalt.



**Älteres Haus mit Garten in Kiefersfelden zu vermieten!**

600,- Euro – Haustiere erlaubt

Telefon: 08031/439 57 oder 0177/547 07 85



# Kindergartenseite

## Aus dem Kindergarten St. Barbara

### Besuch von Ronald McDonald

Große Begeisterung löste der Clown Ronald McDonald aus, der uns mit einem riesigen Blumenstrauß „bewaffnet“ im Kindergarten besuchte. Unter dem Motto „Fit und fair“, passend zu unse-



rem derzeitigen Projekt-Thema „Bewegung macht Spaß“, animierte er auf lustige Weise die Kinder, mit ihm zu tanzen und sich zu bewegen und brachte ihnen spielerisch den olympischen Gedanken nahe. Mit Hilfe des „Bewegungsmuffels“ Charlie machte er den



Kindern eindrucksvoll deutlich, wie schädlich sich zuviel Computerspielen und Fernsehen und zu wenig Bewegung

auswirken. Abschließend überraschte er die kleinen Sportler noch mit schönen Malbüchern. Ein großes Dankeschön an McDonald für diese lustige und lehrreiche Vorführung!

### Eigener Garten

Unter „Federführung“ von Kindergartenmama Heike Steinberger legten die „Igelkinder“ hinter dem Haus einen Gemüsegarten an. Neben Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln, diversen Kräutern und Anderem wurden auch Blumen eingesetzt.

Nun werden die jungen Pflänzchen liebevoll gehätschelt, gegossen und gepflegt. Alle warten gespannt auf eine reichliche Ernte.

### Bewegung macht Spaß



Höchst sportlich ging es auch bei uns im Garten zu. Zur Vorbereitung auf unsere „Olympischen Kindergartenspiele“ im Juli wurden bei strahlendem Sonnenschein die unterschiedlichsten Wettkämpfe ausgetragen. Dabei zeigten un-



sere Kleinen vollen Körpereinsatz und es gab viel zu lachen.

### „Schnupperbesuche“ hin und her

Da anlässlich des Secondhand-Basars im Kindergarten St. Martin akuter Platzmangel herrschte, luden wir kurzerhand die Gruppe 1 für einen Vormittag in unseren Kindergarten ein. Es war zwar eng, aber einfach toll! Schnell wurden neue Kontakte zwischen den Kindern vom „Oberen und Unteren“ geknüpft.

Und weil's gar so schön war, folgte kurz darauf auch schon der Gegenbesuch unserer „Mäusegruppe“ im „Oberen“. Total begeistert waren die Kleinen vom Garten dort, und es kostete viel Überredungskunst, sie wieder mit zurück zu bekommen. Und eins ist klar: schon bald wird es weitere Besuche geben! Wir freuen uns drauf!

### Besuch im Raritätenzoo

Am 19. Mai brachte uns der Astl-Bus in den Raritätenzoo Ebbs. Dort konnten die begeisterten Kinder unter anderem einen verliebten Emu erleben, der mit kühnsten Verrenkungen seine Angebotete beeindrucken wollte. Auch



das imposante Hängebauchschwein, die lustigen Affen und die putzigen Seeotter hatten es den Kindern angetan. Und nachdem sich unsere Lieben auf dem Spielplatz ordentlich ausgetobt hatten, gab es noch Eis für alle. Auf der Heim-



fahrt machte dann im Bus so mancher Zwerg „schlapp“. Ein herzliches Dankeschön an den Kin-

dergartenverein, der uns Busfahrt, Eintritt und Eis spendierte!

### Kirchenausstellung

Mit großen Augen bestaunten auch unsere Kleinsten die Kirchenschätze, die im Pfarrheim ausgestellt waren.

### Termine

- 29. Mai - 1. Juni: Pfingstferien (Kiga geschlossen)
- Freitag, 6. Juli: „Olympische - Kindergartenspiele“ (Familienfest) 15.00 Uhr
- Freitag, 13. Juli: Ausweichtermin bei schlechtem Wetter 15.00 Uhr

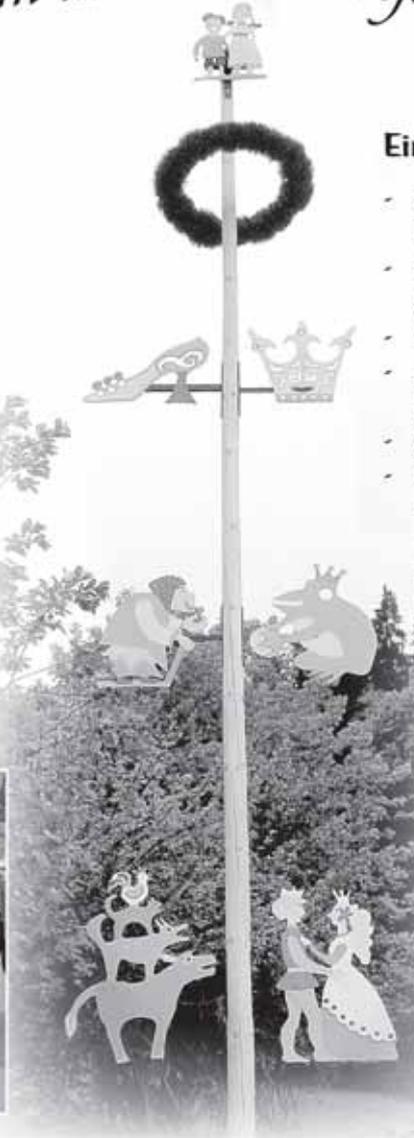
## Feuer Maibaum im Kindergarten St. Martin

Die Aufstellung aller Kinder war um 15 Uhr vor der Turnhalle. Kräftige Burschen trugen mit Unterstützung der Musikkapelle den geschmückten Baum zum Kindergarten. Durch tatkräftiges „Hau-Ruck“ unter der Leitung von Philipp Kloo wurde der Baum aufgestellt.

Die Kinder trugen stimmungsvoll bei schönstem Sonnenschein selbstgedichtete Gstanzerl, einen Vers und ein Lied vor. Bemerkenswert führte die Kindertrachtengruppe Kiefersfelden anschließend Tänze und einen Schuhplattler auf. Ganz besonders freuten wir uns über den Besuch von 2. Bürgermeister Herrn Rinner und Pater Robert.

### Ein großes Dankeschön...

- der Familie Gruber (Guggelberg), die uns den Baum gestiftet hat
- der Firma Brunnhuber und Bandt GmbH, welche die Schilder angefertigt haben
- Frau Uffelmann sen., die die Schilder bemalte
- allen Eltern, die Kuchen und Salate für den Verkauf gemacht und mitgeholfen haben
- dem Elternbeirat für die tatkräftige Unterstützung
- unseren Musikern, die immer bereit sind, für uns aufzuspielen.



### Weitere Aktivitäten waren:

- Besuch der Otto-Kapelle
- Besuch der Hl. Kreuz Kirche
- Besuch der Evangelischen Kirche
- Ein Vormittag im Kindergarten St. Barbara
- Besuch bei der Polizei



### Termine:

29. Mai bis 1. Juni Pfingstferien, der KiGa St. Martin hat geschlossen  
22. Juni Übernachtung aller Kinder im Kindergarten

# Kindergartenseite

## Caritas Kindergarten St. Peter in Mühlbach

### WANN IST MEIN KIND SCHULFÄHIG?

Zum Thema „Wann ist mein Kind schulfähig“, fand ein Elternabend im Caritas Kindergarten St. Peter mit den Fachreferenten: Dr. Annegret Klein (Kinderärztin), Frau Martin (Lehrerin) und Susi März (Schulpsychologin), statt.



Zur Osterzeit besuchten die Kinder des Kindergartens den Hühnerstall beim „Krandl“ in Oberaudorf. Die Tiere auf dem Bauernhof wie Hühner und Küken waren für die Kinder vom großen Interesse.



### MAIFEST

Das diesjährige Maifest wurde wieder mit dem Altenheim zusammen veranstaltet. Eine filmreife Aufführung der Vogelhochzeit von den Kindern wurde von Altenheimbewohnern und Eltern mit großem Applaus applaudiert. Bei der anschließenden Brotzeit mit Leberkäse und Kartoffelsalat fand der gelungene Tag einen schönen Ausklang.



### „DAS VERFLIXTE 13. JAHR“

**Großer Tag der offenen Tür am Samstag, den 23. Juni, im Kindergarten St. Peter und im Altenheim St. Peter in Kiefersfelden**

Einer der besonderen Vorzüge des Kindergartens St. Peter ist die unmittelbare Nähe zum gleichnamigen Altenheim. Beide haben bekanntlich die gleiche Adresse.

Im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ haben sich beide Caritas-Einrichtungen ein außergewöhnliches Programm einfallen lassen, mit dem Simone Mock für den Kindergarten und Veronika Huber für das Altenheim, die Bevölkerung ob jung, älter oder einfach am gesellschaftlichen Leben interessiert, herzlich einladen wollen. Das Programm des Altenheimes wird zunächst mit einem Gottesdienst starten, der bevorzugt die ältere Bevölkerung ansprechen will.

Anschließend wird nicht nur eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen der Einrichtung zu werfen, vor allem auch stehen die Fachkräfte des Hauses oder Bewohner für Fragen gerne zur Verfügung. Um 13.30 Uhr ist dann der offizielle Beginn im Kindergarten unter dem Motto „Das verflixte 13. Jahr“. Das Gründungsjahr liegt 13 Jahre zurück und aus gegebenem Anlass liegt der Kindergarten richtig, wenn er den Tag unter dieses ungewöhnliche Motto stellt. In Zeiten unübersehbarer betriebswirtschaftlicher Überlegungen einerseits und geringerer Geburtenraten andererseits, wird derzeit die Frage nach der Wirtschaftlichkeit so einer unverzichtbaren Einrichtung zunehmend gestellt. Das Caritas-Zentrum hat auch deshalb eine sehr gemischte Talkrunde zusammengestellt, bzw. eingeladen, um über die jetzige bzw. zukünftige Bedeutung von Kindertageseinrichtungen im örtlichen, wie gesellschaftlichen Leben ins Gespräch zu kommen.

Dabei wird unter anderem auch das besondere Merkmal, die nicht alltägliche Kombination von Kindergarten und Altenheim an zahlreichen Beispielen aus der Praxis, zur Sprache kommen. Teilnehmen daran, bzw. eingeladen dazu sind Annemarie Bichl, Landtagsabgeordnete, die Bürgermeister von Kiefersfelden und Oberaudorf, Erich Ellmerer und Hubert Wildgruber, Vertreter des Landkreises, bzw. des Kreisjugendamtes, verantwortliche Mitarbeiter des Kindergartens, des Altenheimes und nicht zuletzt Vertreter der Eltern.

Einige, ebenso nicht alltägliche Programmbeiträge seitens der Kinder, werden überraschen. Schließlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein, so dass die Besucher gegen 17.00 Uhr an diesem Samstagnachmittag, so wünschen es sich die Veranstalter, einen informativen, spannenden, abwechslungsreichen Besuch in dieser Modelleinrichtung hinter sich haben werden.

Die Veranstalter hoffen auf einen zahlreichen Besuch der Bevölkerung, schließlich geht es um die Zukunft einer nicht mehr wegzudenkenden, höchst erfolgreichen sozialen Einrichtung im Leben der örtlichen Gemeinschaft.





## Informationen Ihrer Polizeidienststelle für Kiefersfelden und Oberaudorf

### Kriminal- und Verkehrsstatistik 2006 - Sicherheitsbericht der Polizei Kiefersfelden

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Jahr 2006 wurde in Deutschland durch zwei herausragende Großereignisse besonders geprägt. Im Sommer letzten Jahres blickte die ganze Welt anlässlich der FIFA Fußballweltmeisterschaft auf unser Land und kurze Zeit später stand unsere bayerische Heimat beim Besuch seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. im Fokus der Weltöffentlichkeit. Diese Ereignisse stellten auch für die Polizei eine große Herausforderung dar. Beispielsweise wurden seit dem Wegfall der Grenzen zu Österreich im Jahre 1998 erstmals wieder temporäre Grenzkontrollen während der Fußball-WM durchgeführt und diese zogen erhebliche personelle, aber auch logistische Anforderungen, mit sich.

Trotz dieser Zusatzaufgaben wurden die örtlichen Belange zu keiner Zeit vernachlässigt und unsere volle Konzentration galt wie immer den Herausforderungen des täglichen Dienstes. Die Gewährleistung der Sicherheit der Bürger in unserem Schutzbereich genoss immer oberste Priorität.

Die vorliegende Statistik des vergangenen Jahres beweist, dass es uns auch im Jahr 2006 wieder gelungen ist, die Sicherheitslage in den Gemeinden Kiefersfelden und Oberaudorf auf einem hohen Niveau zu halten.

#### Zahl der Straftaten steigt leicht .... trotzdem guter Sicherheitszustand in Kiefersfelden

Am 22.03.07 waren die Bürgermeister sowie Mitglieder des Gemeinderates aus Kiefersfelden und Oberaudorf zu Gast bei der Polizeiinspektion Kiefersfelden und erfuhren erstmals gemeinsam im Rahmen der jährlichen Sicherheitsgespräche die neuesten Zahlen zur Kriminal- und Verkehrsstatistik aus erster Hand.

#### Entwicklung der Kriminalstrafaten

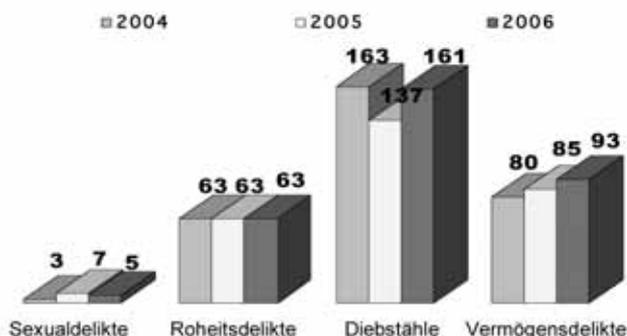
Der bayernweite Trend von rückläufigen Zahlen war in den letzten Jahren auch in unserem Bereich festzustellen. Für das Jahr 2006 ist aber erstmals wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Trotz dieser gegenläufigen Veränderung bleibt aus polizeilicher Sicht festzustellen, dass die Welt in Kiefersfelden noch „in Ordnung“ ist.

Insgesamt mussten 453 (371 in 2005) Straftaten bearbeitet werden. Hierbei berücksichtigt sind nicht die Delikte von der Kontaktstelle-Grenze, da diese keinen direkten Einfluss auf den Sicherheitsstand in den Gemeinden haben.

Von allen angezeigten Straftaten entfallen auf die Gemeinde Kiefersfelden 322 Fälle. 194 Tatverdächtige konnten hierzu ermittelt werden, von denen 81 (ca. 42 %) tatsächlich in Kiefersfelden wohnen.

Als eines der wichtigsten Indizien für beschütztes und sicheres Wohnen zählt nach wie vor der Vergleich begangener/angezeigter Straftaten im Verhältnis zu den aufgeklärten Verstößen. Seit Jahren kann die PI Kiefersfelden hier einen guten Platz im Bereich der Polizeidirektion Rosenheim einnehmen. Im Jahr 2006 konnten von den angezeigten 453 Straftaten 294 geklärt werden. Das entspricht einer Quote von 64,9 %.

#### Kriminalitätsstruktur



Wie in den Vorjahren auch, hat der Komplex Diebstahl den größten Anteil an der Gesamtkriminalität. Eine Steigerung der Fälle ist hier, ebenso wie bei den Vermögensdelikten (z.B. Betrug), festzustellen. Jedoch gibt es auch Positives zu diesem Deliktsbereich zu berichten. Die Zahl der Wohnungs- und Geschäftseinbrüche ist äußerst niedrig und dieser Stand konnte über Jahre hinweg gehalten werden.

Ein erfreulicher Rückgang ist bei den Sexualdelikten und eine Stagnation bei den Roheitsdelikten zu verzeichnen. Gerade wegen ihrer oft schwerwiegenden persönlichen Folgen sind diese Straftatenkomplexe besonders sensibel im Hinblick auf unser Sicherheitsgefühl zu bewerten. Wir freuen uns deshalb, dass diese Deliktsbereiche in ihrer Gesamtheit keine Steigerungsraten verzeichnen.



Bei der Bearbeitung von 12 (2005=15) Fällen „häuslicher Gewalt“ wurden 2006 insgesamt 9 einfache und schwere Körperverletzungen, sowie 3 Bedrohungen ermittelt und angezeigt. Nach dem Erlass der sog. „Gewaltschutzgesetze“ schnellten kurzfristig die Zahlen häuslicher Gewalt gewaltig in die Höhe.

Was früher oft als harmloser Ehestreit abgetan wurde, führt heute nicht selten bis vor den Richter. Die Gefahr einer drastischen Bestrafung gewaltbereiter Ehepartner führt scheinbar doch zu einem Rückgang der Fälle.



## Verkehrs- und Unfallentwicklung

Die Zahl der im vergangenen Jahr von der Polizeiinspektion Kiefersfelden aufgenommenen Verkehrsunfälle entspricht mit insgesamt 209 Unfällen in etwa der des Vorjahres (2005 = 210). Trotz intensivster Verkehrsüberwachungsmaßnahmen konnte die hohe Zahl der Verkehrsunfälle leider nicht reduziert werden. Der negative Anstiegstrend des letzten Jahres konnte aber gestoppt werden.

### Folgen der Verkehrsunfälle

Glücklicherweise ist bei allen Verkehrsunfällen im Jahr 2006 im hiesigen Schutzbereich niemand verstorben. Leider haben wir bei den Unfällen mit Verletzten eine deutliche Zunahme, ebenso bei denen mit schwerem Sachschaden.



Bei allen Unfällen zusammen entstand ein Sachschaden von 248.000,- €, der um 20.000 € höher liegt als im Vorjahr. Dabei ist dieser bei Kleinunfällen (Rückgang um 14,7 %) nicht erfasst, weil Kleinunfälle nur registriert und nicht mehr aufgenommen werden.

Die Zahl der Verkehrsteilnehmer, die sich nach Unfällen von der Unfallstelle entfernten ohne sich um den

Schaden zu kümmern, ist mit 52 deutlich höher als im Vorjahr (43). 48 % aller Unfallfluchten konnten wir klären und die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern.

### Hauptunfallursachen – Geschwindigkeit und Alkohol

Zur Verdeutlichung der Gefährlichkeit des Alkohols im Straßenverkehr ist festzustellen, dass bei 2,3 % aller Verkehrsunfälle im Landkreis Rosenheim die Hauptunfallursache übermäßiger Alkoholkonsum war. Trotz dieses geringen Prozentsatzes waren aber 21 % der Toten und 4,2 % der Verletzten bei diesen Unfällen zu verzeichnen.

Unter Drogen standen im vergangenen Jahr 4 Fahrzeugführer (6 im Jahr 2005). Unser Ziel in den letzten Jahren war es, diesen Deliktsbereich durch intensive Kontrollen aufzuhellen. Es hat sich dabei gezeigt, dass doch mehr Fahrzeugführer unter Drogen stehen, als dies allgemein angenommen wird. Grenzwerte existieren hier nicht, jedoch wird bei einer Konzentration von 1 Nanogramm im Blut, von Fahruntüchtigkeit ausgegangen. Dieser Wert wurde von allen Probanden zum Teil deutlich überschritten.

Durch den intensiven Einsatz unserer eigenen Laser – „Pistole“ versuchten wir 2006 erneut unbelehrbaren Rasern auf die Schliche zu kommen. Bei 214 kurzzeitigen Kontrollen an den verschiedensten Orten wurden etwa 24.000 Fahrzeuge gemessen. 295 „Raser“ erhielten daraufhin eine Anzeige, in 60 Fällen verbunden mit bis zu drei Monaten Fahrverbot. 494 Verkehrsteilnehmer wurden gebührenpflichtig verwarnt.

Nachdem die Überschreitung der Geschwindigkeit eine der Hauptunfallursachen ist, haben wir durch unsere Kontrollen einen entsprechenden Beitrag zur Verkehrssicherheit beigetragen. Ein Blick auf die Landkreisstatistik zeigt auch hier, dass zu schnelles Fahren eine der folgenschwersten Unfallursachen ist. Bei 10,4 % der gesamten Unfälle spielte zu hohe Geschwindigkeit eine Rolle. Dabei waren aber 43 % aller Toten und 13 % der Verletzten zu beklagen.

### Besonderheiten bei der Verkehrsüberwachung

Dank ständiger Kontrollen am Sudelfeld haben wir dort erstmals seit Jahren keinen tödlichen Motorradunfall zu verzeichnen. Trotz dieser Überwachungsmaßnahmen lässt die Verkehrsmoral der Motorradfahrer oftmals sehr zu wünschen übrig. Die gewünschte Einbahnregelung, die sicherlich zur Verringerung der Motorradunfälle beitragen würde, scheiterte an rechtlichen Bedenken.

Ihre Polizeiinspektion Kiefersfelden wünscht Ihnen ein sicheres und unfallfreies Jahr 2007.





### VERANSTALTUNGEN ZUM KIRCHWEIH-JUBILÄUM

## Würdige Ehrungen für einen würdigen Sakralbau

Eine komplette Veranstaltungsreihe hatten Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung für das 100-jährige Jubiläum ihrer – trotzdem neuen – Heilig-Kreuz-Kirche geplant. Als Fazit lässt sich vorab schon festhalten, dass dieser kompletten Reihe von Veranstaltungen auch ein kompletter Erfolg beschieden war, denn die Resonanz übertraf die Erwartungen weit.

Schon beim ersten Konzert der Kieferer Musikkapelle Ende März unter der Leitung von Josef Pirchmoser waren die Plätze im „Konzertsaal“ Hl. Kreuz bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Repertoire reichte dabei von „Näher mein Gott zu dir“ bis zu Melodien aus dem Musical „Hair“.

Einen Höhepunkt stellte sicherlich die „Lange Nacht der Kirche“ am 21. April dar, während die über 500 Besucher bis 24 Uhr ihre Kirche durch kunstvoll arrangierte Ausleuchtungen, farbige Lichtkaskaden und mäandernde Lichtstreifen, neu kennen lernten. Der musikalische Teil mit dem Vokal-Ensemble „Bella Voce“ oder der Harfenistin Christina Resch stand dem Lichtspektakel nichts nach.

Die von Mesner Christian Lang akribisch zusammengetragene Ausstellung „Was man sonst nie sieht“ stellte sakrale Kunstgegenstände z.B. aus der Zeit des Barocks und bisher unbekannte Fotos vor allem aus der Entstehungszeit der neuen Pfarrkirche vor. Die ausgestellten Urkunden erlaubten es den Besuchern, sich quasi über die Schultern der damals Handelnden zu beugen und ihnen beim Planen, Zeichnen und Schreiben zuzusehen.

Als weiterer Höhepunkt ist das Konzert mit Kirchenchor und –orchester am 28. April festzuhalten. Unter der Leitung von Christoph Danner gelang es den 80 Sängern und Musikern mit einem klanggewaltigen Konzert den vollbesetzten Kirchensaal zu begeistern.

Besonders der musikalische Bezug zu Kiefersfelden wurde von



den Konzertbesuchern gewürdigt, der unter anderem mit Zuchtriegels „Maria du Süße“ zum Tragen kam.

Am Tag des Festgottesdienstes, am 6. Mai, fiel die geplante Prozession zur Sebastianikapelle leider aus, weil es – Gott sei Dank! – endlich kräftig regnete. Das tat der feierlichen Messe mit Weihbischof Dr. Franz Dietl jedoch keinen Abbruch. In den Mittelpunkt





seiner Festpredigt stellte der Weihbischof das Patronat der Pfarrkirche (der neuen wie der alten) und erinnerte an die Bedeutung des Kreuzes als der zentralen Aussage des christlichen Glaubens: Das Marterholz als Zeichen des Sieges über den Tod. Chor und Orchester unter der Leitung von Christoph Danner bewiesen bei dieser Festmesse erneut ihr hohes musikalisches Niveau.

Auch die Festschrift hielt sich im Verkauf wacker, obwohl sie von einem erst kürzlich Zugezogenen verfasst wurde. Da es Archive – wie auch das der Heilig-Kreuz-Pfarrei – so an sich haben, sich die wertvollsten Schätze nur ungern entreißen zu lassen, ist damit



zu rechnen, dass bei der Neuordnung der Archive in den nächsten Wochen einige Nachträge zur Festschrift zum Vorschein kommen werden.

Den Abschluss bildete das „Alpenländische Mariensingen“ am 13. Mai u.a. mit dem Hans-Berger-Ensemble, mit dem die kulturell ambitionierte Veranstaltungsreihe einen letzten Höhepunkt verzeichnen konnte.

Es bleibt noch, ein herzliches Vergelt's Gott denen zu sagen, die diese Reihe ermöglicht haben, dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung, den freiwilligen Helfern und nicht zuletzt den Sponsoren und Spendern.

## Senioren am Tegernsee

Am 9. Mai machten wir, das heißt die Senioren von Hl. Kreuz Kiefersfelden, einen Ausflug nach Tegernsee. Trotz Regenwetter war der Bus mit 44 Personen ganz schön ausgelastet.

Nach der Kirchenführung empfing uns wunderbarer Sonnenschein. Eine Brotzeit bildete den Abschluss der Fahrt. Über Schlier-

see, Bayrischzell und das Sudelfeld ging's zurück nach Kiefersfelden.

Der nächste Seniorennachmittag findet am 13. Juni um 14.30 Uhr im Pfarrheim statt. Nähere Auskunft bei Isabella Plattner, Telefon 7216.

## Feier der Firmung am 12. Mai 2007

Freudige Erwartung erfüllte die gerade 100 Jahre alt gewordene Pfarrkirche, als Prälat und Domkapitular Dr. Lothar Waldmüller am Samstag, den 12.05.2007, in das bis auf den letzten Platz gefüllte, festlich geschmückte Kirchenschiff einzog, um 80 Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden.

Mehrere Monate bereiteten sie sich in zehn Gruppen auf die Feier des Firmsakraments vor. Elf Frauen und ein Mann hatten sich bereit erklärt, die Gruppen zu leiten. Einige von ihnen übernahmen diese Aufgabe, ohne eigene Kinder als Firmlinge zu haben, im Bewusstsein, dass ihr Glaubenszeugnis gefragt ist. Allen, die sich für die Jugendlichen und die Feier der Firmung engagiert haben, sei herzlich Vergelt's Gott gesagt.

Fast alle Gruppen nahmen auch das Angebot des Hauses Sebastian wahr, sich über diese



diakonische Einrichtung zu informieren und für sich selbst etwas über den Umgang mit Suchtmitteln zu erfahren. Es sind ja nicht wenige Jugendliche im Firmsalter, die schon regelmäßig Alkohol konsumieren. Auch vielen Erwachsenen ist nicht klar, dass es Abhängigkeiten und Süchte gibt, die sich nicht auf einen Stoff beziehen, mit denen aber Menschen einen sie selbst schädigenden Ausweg aus Belastungen und Überforderungen versuchen, z. B. Arbeitssucht oder Spielsucht. Das Haus Sebastian leistet hier wichtige Aufklärungsarbeit.

Die Gruppe Noah aus Nußdorf, die bereits beim Jugendgottesdienst zu Beginn der „Langen Nacht“ dabei war, gestaltete die Feier der Firmung mit neuen Liedern, die von den Jugendlichen mit Begeisterung mitgesungen wurden. Der Leiter der Gruppe, Rudolf Hitzler, ist bei uns auch als Organist tätig.



Prälat Waldmüller wurde von P. Robert herzlich willkommen geheißen und rief die Firmlinge auf, sich vom Geist Gottes ergreifen zu lassen und in einem fruchtbaren Leben zu zeigen, wer sie leitet.

Am Ende des Gottesdienstes bedankten sich zwei Jugendliche bei Dr. Waldmüller, den Firmhelferinnen und -helfern, den Eltern, bei Pater Robert als priesterlichen Leiter der Seelsorge und Herrn Schneider als Pastoralreferenten und Pfarrbeauftragten und baten zugleich beide Ortsseelsorger, sie mögen ihren Lebensweg weiterhin begleiten.

Dann zog der liturgische Dienst zusammen mit Prälat Waldmüller, den Firmhelfern, den Firmlingen und Paten durch das Hauptportal der Kirche aus, um bei einem Stehempfang im Pfarrheim die Feierlichkeiten ausklingen zu lassen.

Hierbei wurden viele Erinnerungsfotos geschossen, von Firmgruppen, die eine gemeinsame Wegstrecke der Vorbereitung noch einmal festhalten wollten, von Paten und Firmlingen, Familien und Ministranten mit den Seelsorgern und dem Firmspender.

Herrn Dr. Waldmüller wurden die Festschrift zum 100-jährigen Kirchenjubiläum und die Broschüre der „Langen Nacht“ überreicht, verbunden mit dem Dank der Pfarrei für diese würdevolle Feier der Firmspendung.

Der Pfarrgemeinderat sorgte in vorbildlicher Weise für das leibliche Wohl, und Petrus schob die Wolken weg, so dass einem wunderschönen sonnigen Nachmittag nichts mehr im Wege stand.

Am nächsten Tag nahmen viele neu Gefirmte an der Nachtwallfahrt auf den St. Georgenberg bei Schwaz in Tirol teil.

Nach einem anstrengenden Aufstieg durch die wildromantische Wolfsklamm wurde dort ein Jugendgottesdienst im Freien mit dem Salzburger Jugendseelsorger Harald Mattel gefeiert. Der Nachhauseweg, in der Dunkelheit des Waldes mit der spärlichen Beleuchtung durch einige Taschenlampen, hinunter zum Parkplatz in Stans, war für viele noch einmal ein besonderes Erlebnis.

Müde und voller Eindrücke kehrte man um Mitternacht nach Kiefernfelden zurück.

Die Pfarrgemeinde wünscht sich, dass sich die Jugendlichen auch weiterhin am kirchlichen Leben beteiligen, ihren Elan und ihre Ideen einbringen und so zu einem fruchtbaren Miteinander der Generationen in unserer Pfarrei beitragen.

## Die Feier der Erstkommunion

War am 20. Mai 2007 im Pfarrgottesdienst. Diesmal war es nur eine kleine Gruppe von 28 Kindern, die sich in vier Gruppen vorbereitet hatten. P. Robert ermunterte sie, mit Jesus in Verbindung zu bleiben, wie die Reben mit dem Weinstock in Verbindung sind. Der Weinstock war in diesem Jahr das leitende Symbol. Frau Stuckenberger und Herr Töpp hatten einen großen Weinstock gemalt, mit dem sich die Kinder der Gemeinde vorstellten.

Die musikalische Gestaltung übernahm der Kinderchor, der inzwischen etwas gewachsen ist, mit Unterstützung einiger Musiker. Allen an der Erstkommunion Beteiligten ein herzliches Danke!



## Kennen Sie die Elternbriefe?

Die Elternbriefe wollen dazu beitragen, dass das Leben in Ehe und Familie gelingt. Dazu hat die katholische Kirche diese Initiative gestartet. Erarbeitet werden die Briefe von einem Team von Fachleuten: Erziehungsberatern, Ärztinnen, Theologen, Journalisten. Das bürgt nicht nur für eine solide fachliche und wissenschaftliche Grundlage der Beiträge, sondern auch für eine einfache, gut lesbare Sprache.

**Die Inhalte:** Die Inhalte spiegeln die ganze Breite des Eltern- und Familienlebens. Das „Leben zwischen Lust und Frust“ mit dem Baby (im Brief 1). Die kleinen Verstimmungen in der Partnerschaft („Du bist ja nur noch für das Kind da“, im Brief 2). Und die großen („Trennung: Eltern bleiben Eltern“, im Brief 10). Die ersten Berührungen mit der Religion („Vor dem Schlafen ein Kreuzzeichen“, im Brief 6). Die Suche nach einem Kindergarten („Welcher ist der richtige?“, im Brief 10). Den Knatsch unter Geschwistern („Gut zum Spielen und zum Streiten“, im Brief 18). Den Ärger um die Schule („Lernen zwischen Lust und Frust“, im Brief 29). Dazu kommt eine Vielzahl praktischer Anregungen: Spiele, Gebete, Ant-

worten auf typische Kinderfragen. Im Mittelpunkt stehen dabei

- die Familie und ihre Lebenswelt
- Übergänge im Leben des Kindes und in der Entwicklung der Familie
- die Sorge um das Wohlbefinden des Kindes und um seine Entwicklung
- die Religiosität des Kindes und der Eltern
- die Pflege der Partnerschaft von Mann und Frau

### Wie bekommt man die Elternbriefe?

Auf der Seite [www.elternbriefe.de](http://www.elternbriefe.de) kann man sie nachlesen, sie herunterladen oder als Newsletter altersgerecht (für Kinder von 0 bis 9 Jahre) bestellen. Dort gibt es auch eine Reihe nützlicher Links für Eltern. Wer die Printversion haben möchte, kann sie per E-Mail oder über diese Adresse bestellen:

Elternbriefe du + wir e.V.

Geschäftsstelle: Mainzer Str. 47, 53179 Bonn

Tel. 0228 371877, Fax: 0228 8578147

# Unsere Gemeinde in Verbindung mit der Weltkirche

Über Jahre hinweg ist unsere Pfarrgemeinde mit einigen Missionaren in Verbindung. P. Höller ist ein Kurskollege von Pfarrer Leitner. Auch in diesem Jahr hat er wieder einen Teil der Spenden der Sternsingeraktion erhalten. Zum Dank schrieb er diesen Brief, in dem auch von den Veränderungen die Rede ist, die ihm bevorstehen. Es ist gut, wenn wir einen Einblick in die Kirche anderer Länder erhalten. Dort muss sie oft unter völlig anderen Umständen für die Gläubigen sorgen, vielfach steht der Kampf ums tägliche Überleben im Vordergrund.

So schreibt P. Höller in seinem

## BRIEF AUS TERESINA

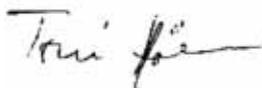
Teresina, am 2. April 2007

Liebe Kirchengemeinde von Kiefersfelden!

Eure große Spende von 3.265,30 US-Dollar bedeutet für mich eine große Erleichterung. Möge Gott Euch all die Güte vergelten. Es geht hier schon langsam besser. Wir konnten Herrn Eduard Clementi im Mai letzten Jahres nach Südtirol bringen. Er ist dort jetzt im Jesuheim in Giran, Eppan, untergebracht. Barmherzige Schwestern umsorgen ihn mit großer Liebe. Herr Eduard musste über einen Monat im Krankenhaus verbringen. Das war seiner Gesundheit nicht sehr zuträglich. Er ist recht schwach und muss schon seit Monaten mit einer Sonde ernährt werden.

Hier in Teresina herrscht weiterhin viel Armut und Elend. Wir versuchen eine Stiftung ins Leben zu rufen - besonders für die Kranken und für arme Kinder. Ich möchte nämlich nächstes Jahr in die Heimat zurückkehren, aber dafür sorgen, dass das Werk zum Wohl der Hasenscharte-Kinder, der armen Kinder und der Kranken weitergeht. Die zwei Adoptiv-Kinder Eduardo und Elisabeth gehen mit mir. Sie haben schon angefangen, die deutsche Sprache zu lernen. Es geht recht gut. Am besten gefällt es ihnen, wenn's lustig und drollig ist. Für Eure Hilfe bin ich sehr, sehr dankbar. Vergelt's Gott tausendmal!

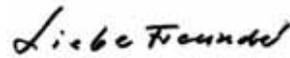
Recht herzlich und froh grüsst Euch alle



Über die Pfadfinder, vor allem Frau Wede, gibt es auch Kontakte nach Ostafrika. Sr. Lia wechselt demnächst ebenfalls in den Ruhestand, 95 Jahre alt.

## BRIEF VON SR. LIA AUS TANZANIA

St. Elizabeth's Leprosy Hospital NDANDA, via Mtwara Tanzania, East Africa



"Es war einmal...." so gehen sie an, die Märchen all - ich darf schreiben es war einmal LEPROSA - AUSSATZ - diese gefürchtete Krankheit - Aussatz - ausgesetzt werden - schwerstes Schicksal für die Betroffenen - und deren Familien.

Ich durfte vielen mit Ihren Spenden Hoffnung, Hilfe, Heilung bringen - und so darf ich weiter fahren: "Es kam ein End - so beglückend, dass ich vor Freude weinen könnt." So danke ich Ihnen für Ihre guten Wünsche zum 95. Geburtstag - 55 Jahre Einsatz bei den Leprakranken -. Es wurde gefeiert: Dankmesse vom Bischof selbst. Es wurde gebetet, gesungen, gedankt, getrommelt. - Im Feiern sind die Afrikaner groß. - Das gemästete Kalb wurde auch geschlachtet und es reichte für alle - auch für die Aidswaisen und Straßenkinder.

Herzlichen Dank für alle Mitfeiernden, Mitfreunden, Mitdankenden. Auch vielen aus der weiten Welt.

Der Herr half mir auf seine Weise in den Ruhestand zu treten. Ich wurde krank - eine schwere Grippe machte mich für einige Wochen immobil (darum auch der späte Dank!) und ich bin - so scheint es mir inzwischen, alt geworden.

Froh und dankbar war ich, dass Sr. Reginberta sich der weniger werdenden Kranken annahm. - Nun hat die Abtei beschlossen, St. Elisabeth Leprosy Center Ende Mai ganz zu schließen. Im hiesigen Krankenhaus wird eine kleine Spezialabteilung für "Sonder-Leprafülle" eröffnet, die von unserem erfahrenen Clinical Officer, Mr. Maokola, betreut werden.

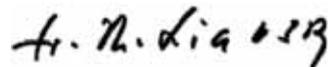
Sorge macht mir: wer wird sich um die vielen Armen, Einsamen, Behinderten, Ehemaligen, die um uns wohnen, annehmen? - Ich bete und vertrau, dass sich eine Möglichkeit findet.

Nun sage ich: "KWA HERI - VIEL GLÜCK, und DANK für Ihre treue Mitsorge

Gottes Schutz und Segen für jeden Tag und jede Nacht!

In Gottes liebender Treue bleibe ich mit Ihnen herzlich und dankbar verbunden

Ihre



Herzlich danke ich Ihnen für Ihre jahrzehntelange Mitsorge

## Pfarrausflug in die alte Bistumsstadt

Angeregt durch einige Anfragen wird es auch in diesem Jahr einen Pfarrausflug geben. Das Ziel ist am Samstag, 23. Juni 2007, die altherwürdige Bistumsstadt Freising. P. Robert wird uns begleiten und um 9.30 Uhr eine Messe feiern. Anschließend gibt es eine Führung durch das Diözesanmuseum mit dem Schwerpunkt "Kreuzesdarstellung", vor dem Mittagessen wird die Gruppe den restaurierten Dom und die Krypta mit der Bestiensäule besuchen. Nachmittags ist es voraussichtlich möglich, sich in den Staudensichtungsanlagen umzuschauen. Auf der Rückfahrt gibt es bei einer Einkehr Kaffee und Kuchen oder eine Brotzeit.

Information und Anmeldung im Pfarrbüro Telefon 8278.

# Ein einmaliges musikalisches Ereignis

## KIRCHENKONZERT ÜBERTRAF ALLE ERWARTUNGEN

Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der katholischen Pfarrkirche Heilig Kreuz in Kiefersfelden hatten Kirchenchor und Kirchenorchester zu einem Großkonzert geladen. Unter der Leitung von Christoph Danner gelang es den rund 80 teilnehmenden Musikern, mit einem klanggewaltigen Konzert die Zuhörer in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche restlos zu begeistern. Mit den ausgewählten Werken ließ Danner Höhepunkte der Kirchenmusik in Kiefersfelden aus den vergangenen hundert Jahren Revue passieren. Dabei nutzte er die akustischen Möglichkeiten der Kieferer Kirche optimal aus, stellte alles überstrahlende Passagen aus verschiedenen Messen neben einfühlsam vorgetragenen Chorliedern und setzte Streicher, Bläser und nicht zuletzt die Orgel souverän und mit dem richtigen Gespür für Ausgewogenheit und Klangwirkung ein.

Sowohl Chor als auch Instrumentalisten überzeugten durch exakte Einsätze, saubere Intonation, dynamische Flexibilität und Klangvolumen, ein überragender Johannes Berger begeisterte mit seiner Spielfreude an der Orgel und Ansager Vinzenz Danner fand mit seinen verbindenden Worten sofort den richtigen Draht zum Konzertpublikum. Bürgermeister Erich Ellmerer stellte in seinem Grußwort die Bedeutung von Kirche und Kirchengemeinde für den ganzen Ort heraus, Pfarrer Günther Nun überbrachte die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der evangelischen Gemeinde und überreichte eine Kerze als symbolisches Geschenk. Dann aber sprach die Musik: Den Anfang machten die Bläser mit der Greiderer-Fanfare, es folgte der Chor a capella mit dem „Heilig-Kreuz-Lied“, der inoffiziellen Kieferer Kirchenhymne. Danach stand der erste Höhepunkt des Konzertabends auf dem Programm: das Credo aus der Pastoralmesse in F von Diabelli, nicht nur für Ansager Vinzenz Danner eine der schönsten Messen überhaupt. Mit „Intrada Gloriosa“ von Brugk setzten die Bläser das Programm fort, gefolgt von Liedern mit besonderem Bezug zu Kiefersfelden, so zum Bei-

spiel das Lied „Maria du Süße“ von Zuchriegel, einem langjährigen Lehrer und Chorleiter. Das Solo für Bariton „Dank sei dir, Herr“, von Hans Larcher gekonnt vorgetragen, stellte eine Erinnerung an die vielen Solisten dar, die im Laufe der Jahre ihre Stimmen in der Kieferer Kirche erklingen ließen. Mit der „Toccata und Fuge in d-Moll“ von Bach machte Organist Johannes Berger eine musikalische Verbeugung vor Martin Tiefenthaler, der ganze 60 Jahre die Kirchenorgel in Kiefersfelden gespielt hatte. Teile der „Großen Messe in C-Dur“ von Rheinberger waren Max Gruber gewidmet, der 50 Jahre das Amt des Chorleiters innehatte. Einen eindrucksvollen Schlusspunkt setzte Christoph Danner schließlich mit Beethovens „Die Ehre Gottes aus der Natur“, einem gewaltigen Lobpreis der Schöpfung Gottes. Mit der Zugabe übertrafen sich Chor und Orchester nochmals: Händels berühmtes „Halleluja“ riss die Zuhörer förmlich von den Kirchenbänken – lang anhaltender Beifall war die Anerkennung für die bewundernswerte Leistung der Kirchenmusiker aus Kiefersfelden.



## Alpenländisches Mariensingen

Mit einem alpenländischen Mariensingen fanden die Feierlichkeiten um das 100-Jährige Kirchweihjubiläum der Kieferer Hl. Kreuz-Kirche einen harmonischen Ausklang. Eine bis in die letzte Reihe besetzte Pfarrkirche bewies noch einmal die tiefe Verbundenheit der Kirchengemeinde mit ihrer Hl. Kreuz-Kirche. Gleichzeitig bot die Pfarrgemeinde mit ihren vielen Helfern erneut eine musikalische Darbietung mit besonderer Qualität. Das Hans Ber-

ger Ensemble, der Sulzberger Dreigesang und der Reisacher Viergesang (Bild) nutzten die hervorragende Akustik der Jubiläumskirche und verzauberte den Kirchenraum mit feinen alpenländischen Weisen, begleitet von den Worten des Pater Robert: „Maria, Schwester im Glauben!“



# Evang.-Luth. Pfarramt Oberaudorf-Kiefersfelden



## GEMEINDEFEST AM 08. JULI IN DER ERLÖSERKIRCHE

Das Gemeindefest beginnt 10:30 Uhr mit einem Familiengottesdienst, der vom Kirchenchor und Jugendchor mit gestaltet wird. Ab ca. 12:00 Uhr gibt es Mittagessen im Kirchengarten (bei Regen in den Gemeinderäumen). Ab 13:00 Uhr werden Spiele für Kinder im Kirchengarten angeboten. Es gibt Kaffee und Kuchen.

Um 14:30 Uhr laden wir ein zu „Musikalischen Köstlichkeiten“ mit Kirchenchor, Jugendchor, Duettisten, Solisten und einem Lieder-Rate-Spiel in der Erlöserkirche. Für jeden, der mit in die Kirche kommt und einen Euro Eintritt gibt, wird „Mr. X“ noch einen Euro drauf legen. („Mr. X“ wird noch gesucht! Am besten wären mehrere ... - Bitte im Pfarramt melden, 1488, natürlich gerne auch anonym.)

Um 16:30 Uhr schließen wir unser Gemeindefest mit einer musikalischen Andacht. Dazu haben wir die Musikkapelle Kiefersfelden angefragt.

Für unser Kuchenbuffet bitten wir um Kuchen Spenden. Wenn Sie uns einen Kuchen spendieren können, bitte im Pfarramt, 1488, anrufen. Der Gewinn des Gemeindefestes wird für die Sanierung des Kirchenvorplatzes der Erlöserkirche verwendet.

## SEMINAR „GLAUBEN TEILEN“ VOM 22. BIS 24. JULI

Es soll kein Missionsprojekt werden. Es muss auch nichts „Vorzeigbares“ dabei heraus kommen. Wir machen etwas für uns und unseren Glauben. Wir werden gemeinsam die Tage verbringen. Wir werden Gottesdienste mit verschiedenen Elementen erproben. Wir werden tägliche Zeiten für Bibellese, Tagebuch und Gebet haben. Wir werden miteinander etwas erleben und uns und ändern in Gesprächen und durch einfache Übungen näher kommen.

Das Seminar dient dazu, sich über den eigenen Glauben klarer zu werden durch stille Zeiten, Gebet, biblische Besinnungen, Gottesdienste und durch gemeinsames Nachdenken über den erlebten Alltag. Der persönliche Glaube soll vertieft werden durch Austausch von Glaubens-Einsichten und durch Teilnahme an einer verbindlichen Gemeinschaft.

Abfahrt ist am Sonntag, 22. Juli, um 14:45 Uhr von Kiefersfelden, Erlöserkirche. Rückfahrt ist am Dienstag, 24. Juli, um 13:00 Uhr von Siegsdorf. Das Seminar findet im Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf statt. Das ist ein Seminarhaus mit Vollverpflegung und vielen Gruppenräumen. Die Kosten sind Euro 35,- im 4-Bett-Zimmer und Euro 40,- im 2-Bett-Zimmer, inklusive Vollverpflegung und Fahrt mit dem Reisebus. - Leitung: Günter Nun (1488; g.nun@web.de) und Team.

## SING-MIT-PROJEKT

Wollten Sie schon immer gern mal im Chor singen?

Hier ist die Gelegenheit: Unser Kirchenchor und der Jugendchor werden das Gemeindefest am 08. Juli 2007 gemeinsam musikalisch gestalten. Wir freuen uns über viele weitere fröhliche Sängerinnen und Sänger, die zusammen mit Jungen und Junggebliebenen geistliche und weltliche Lieder fürs Gemeindefest einstudieren.

Wenn Sie Lust haben, dann merken Sie sich bitte folgende Probentermine vor: 12., 19. und 26.06. jeweils 19:30 Uhr; am 30.06. vormittags, am 03.07. um 19.30 Uhr und am 05.07. zur Generalprobe um 18.00 Uhr - jeweils im Gemeinderaum der Erlöserkirche. Für Fragen zum Projekt steht Ihnen unsere Chorleiterin Rebekka Höpfner, Tel. 08031 809466, gern zur Verfügung.

## SENIORENCREIS IN KIEFERSFELDEN

Einmal im Monat, Dienstag 14:30 Uhr, laden wir ein in den Gemeinderaum der Erlöserkirche mit Kaffee und Kuchen und einem ansprechenden Programm:

05.07. „Norwegen in Bildern“, Vortrag von Jürgen-Wolfram Kramer

## BIBELGESPRÄCH

Der Bibelgesprächskreis trifft sich jeden Mittwoch um 19:00 Uhr im Gemeinderaum der Erlöserkirche.

Im Bibelgesprächskreis treffen sich wöchentlich über 20 Leute verschiedenen Alters und unterschiedlicher Konfession. Man muss nicht nur zuhören, sondern kann auch mitreden und fragen. Pfr. Wolfgang Lory bereitet sich jedes Mal ausführlich und intensiv auf das Thema vor. Neue und Interessierte sind herzlich willkommen.

## JUGENDGRUPPE „KOKOS 06“

*Infos von Jonas Rohde ...*

Wir treffen uns um 19:00 Uhr im ChillOut Kiefersfelden. Der Gemeindebus fährt um 18.45 Uhr ab Auferstehungskirche Oberaudorf. Die Gruppe ist um 21:00 Uhr zu Ende.

Wir singen, spielen und tauschen unsere Gedanken und Erfahrungen aus. Wir bereiten auch manchmal Gottesdienste vor. Es gibt Partner- und Gruppenarbeiten. Wir haben immer viel Spaß zusammen.

Wir haben eine Gruppenkerze, die immer der, der sich das letzte Mal besonders eingesetzt hat, für die anderen anzünden darf. In der Pause gibt es Sacks und Getränke. Wir haben immer eine Tür offen, wenn jemand neu dazu kommen möchte. Wir freuen uns, wenn du auch kommst.

*... und ein persönlicher Eindruck von Florian Windolf*

Unter der Leitung von vielen ideenreichen MitarbeiterInnen, darunter auch Günter Nun und Theo Hülder, hat sich eine relativ große, sensible, eingespielte Gruppe zusammengefunden, die aber jetzt durch einen Nachschub an neuen Konfirmanden wachsen wird (das hoffen wir zumindest). Ein Teil der Konfis von 2006 und andere mutige Jugendliche ab 13 bilden nun nach fast einem Jahr ein Team, in dem niemand ausgegrenzt wird und alle gemeinsam Spaß haben und offen reden können.

In unseren Treffen vergessen wir alles, was uns bedrückt, haben Spaß bei Kooperationsspielen und stellen uns Streitfragen und aktuellen Themen. So hat dann jeder nach der Gruppenstunde viele neue Erfahrung gesammelt und Lösungen für diverse Probleme erhalten.

Wir würden uns freuen, wenn ihr mal vorbeischaud, und ich bin mir sicher, dass ihr es nicht bereuen werdet!

Kontakt: Günter Nun, 1488, Theo Hülder, 0172 2027706

## ÖKUMENISCHE KINDERBIBELWOCHE „BAUMSTARK MIT GOTT“



Das war ein Teil des 30-köpfigen Teams, das vom 24.-28. April die Ökumenische Kinderbibelwoche „Baumstark mit Gott“ durchgeführt hat.

Dass am ersten Tag mehr als 200 Kinder in die evangelische Auferstehungskirche in Oberaudorf strömten, übertraf all unsere Erwartungen und sprengte auch das Fassungsvermögen einiger Gruppenräume. Zum Glück hatten wir herrliches Wetter und konnten das weitläufige Gelände um Kirche und Gemeindehaus mit nutzen.

Ob sich die Kinder noch erinnern an die Geschichten von Hagar, Josua und König David, an die Wurzeln, Blätter, Früchte und Tiere, die wir nach und nach beschriftet und in unseren Baumstumpf gehängt haben?

Eine Weile kann er noch besichtigt werden in unserer auch wochentags offenen Kirche in der Bad-Trissl-Straße. Eine bunte, sichtbare Erinnerung daran, dass auch wir Wurzeln haben, die uns Halt geben, daran, dass wir mit Gottes Hilfe innerlich wachsen und stark genug sind, Herausforderungen zu bestehen, aber auch daran, dass wir mit dem, was Gott uns schenkt, für andere da sein sollen, so wie ein Baum Schatten spendet, Wohnraum für Tiere bietet und Früchte trägt, die man essen kann.

Die ganze Kinderbibelwoche ist ja nur möglich, weil das geschieht, was am dritten Tag unser Thema war: Menschen geben etwas weiter von dem, was ihnen geschenkt worden ist, stellen sich mit ihren unterschiedlichen Gaben und Möglichkeiten in den Dienst der Sache Gottes.

Dafür soll an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank gesagt werden an ALLE, die auf irgendeine Weise zum Gelingen beigetragen haben:

Nennen möchte ich

- das ganze wunderbare Team, das bei den Rollenspielen, in der Gruppenarbeit, beim Imbiss und beim Drumherum Enormes geleistet hat,
- den Motorsportclub Kiefersfelden, der uns wieder sein Zelt zur Verfügung gestellt hat,
- und alle, die uns finanziell unterstützt haben: die politischen Gemeinden Oberaudorf und Kiefersfelden, die Sparkasse, die Raiffeisenbank, die Volksbank, das Modehaus Rechenauer, die Firma Weißmann, die Kur-Apotheke und die Kaiser-Apotheke in Kiefersfelden, das Schuhhaus Heumann und den Audorfer Obstladen Hollerieth.

So ist es nicht nur unser Thema gewesen, sondern auch zur Erfahrung geworden: Es war „baumstark mit Gott!“ Danke!



## Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V.



### WIR MACHEN MIT BEI „3 TAGE ZEIT FÜR HELDEN“



Die Veranstaltung „3 Tage Zeit für Helden“ ist eine landesweite Aktion ausgehend vom Bayerischen Jugendring. Sie findet vom 12. bis 15. Juli 2007 unter Beteiligung von Jugendgruppen aus ganz Bayern statt. Jugendgruppen zeigen drei Tage lang, was junge Frauen und Männer ehrenamtlich leisten können: Sie stellen sich der Herausforderung, innerhalb von drei Tagen eine gemeinnützige Aufgabe zu lösen - ohne diese Aufgabe vorher zu kennen.

Die Gruppen können sich Unterstützung von Nachbarn, Bekannten und Eltern sichern. Sie müssen Dinge organisieren, die sie zur Umsetzung der Aufgabe benötigen. Wenn alle Stricke reißen und beispielsweise die 1000 Regenwürmer nicht aufzutreiben sein sollten, können sie einen Hilferuf über das Aktionsradio Bayern 3 schicken.

Die Gemeinde Kiefersfelden stellt eine Aufgabe für die Gruppe des Jugendcafés ChillOut mit ca. 30 Jugendlichen. Die Jugendlichen werden während der drei Tage in den Gemeinderäumen der evangelischen Kirche leben, essen, arbeiten und schlafen.

Wir bitten alle Bürger, die Aktion zu unterstützen. Die Jugendlichen müssen während der Tage gepflegt werden. Sollten Sie Zeit

und Lust haben, einmal für alle zu kochen oder ein Essen oder Getränke zu stiften, würden wir uns sehr freuen. An der einen oder anderen Stelle werden die Jugendlichen Hilfe von Handwerkern brauchen oder nach geeignetem Arbeitsmaterial nachfragen. Auch hier wären wir für jede Hilfsbereitschaft dankbar.

Interesse und Angebote bitte an Sabine Voß (609454)

Am Sonntag, den 15. Juli um 18:15 Uhr sind Sie dann eingeladen, das gelungene Werk mitzufeiern, in Kiefersfelden am ChillOut in der Thierseestraße.

### WIR LADEN EIN INS JUGENDCAFE „CHILLOUT“



Du findest uns in der Thierseestraße unter dem Gemeinderaum der Erlöserkirche. Wir haben Montag bis Freitag, 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr, am letzten Freitag im Monat bis 22:00 Uhr geöffnet.

Wir bieten Hausaufgabenhilfen, Gesprächsmöglichkeit, Kicker, Tischtennis, Spiele, Musik, Snacks, selber kochen, relaxen, sonnen, Eis essen, Freunde treffen. -

Leitung: Sabine Voß & Rosi Held, Telefon 609454, E-Mail: EJChillOut@t-online.de.

## ANTI-GEWALT-TRAINING BEIM JUGENDWOCHENENDE IN SIEGSDORF

Das diesjährige Frühjahrswochenende stand unter dem Motto „Alarmstufe Rot“. Alle waren schon bei der intensiven Vorbereitung aufgeregter als sonst und immer wieder kam die Frage auf: „Geht das gut? Schaffen wir das? Fahren genug Jugendliche mit?“

Schließlich war unser Thema „Umgang mit Aggressionen“ durchaus Anlass genug, sich über das eine oder andere Problem bei der Umsetzung Gedanken zu machen.

Aber es kam alles ganz anders! Schon die Anmeldung sprengte jeden Rahmen. Wir reisten mit 75 Teilnehmern an, soviel wie noch nie. Da es trotz der Anzahl keine Probleme bei der Unterkunft gab, konnten wir am Freitagabend loslegen. Und der hatte es in sich! Hier sei nur soviel verraten, dass sich jeder mit der eigenen Toleranzgrenze auseinandersetzen musste. In verschiedenen Übungen wurde erarbeitet, wo die wunden Stellen bei jedem Einzelnen liegen. Hierbei flossen auch Tränen. Die folgende Nacht war nicht ohne Grund relativ unruhig. Jeder hatte irgendwie die Selbsterfahrung aus der Kleingruppe zu verarbeiten.

Der Samstag begann somit mit viel Toleranzbedarf von allen und bei einigen war der selbst gefertigte „Aggrometer“, den jeder sichtbar trug, auf Rot. Tagsüber vertieften alle ihre Kenntnisse im produktiven Umgang mit Aggressionen. Der Abend war jedoch das Highlight mit zwei unterschiedlichen Aktionen. Zunächst mussten alle mit verbundenen Augen in einem eingegrenzten Waldstück das



so genannte „Friedenstor“ finden - bei Dunkelheit und gut 30 cm Neuschnee eine Mut und Vertrauen fordernde Übung, die allen Spaß bereitete, auch wenn der ein oder andere Irläufer auf den rechten Weg geführt werden musste.

Nach einer heißen Dusche bescherte dann der besinnliche Teil unvergessliche Momente fürs Herz und die Seele. Schon traditionell wurde unser religiöses „Ting“ begangen. In einem „heiligen Kreis“ konnten bei Kerzenschein und meditativer Musik Komplimente ausgetauscht werden, Versöhnungen erfolgen. Man konnte durch Salböl gestärkt werden und persönliche Hilfen und Versprechen austauschen. Hier war sicherlich für einige die spürbare zwischenmenschliche Wärme totales Neuland.

Am Sonntag gab es dann noch etwas Aufarbeitung in Kleingruppen. Der Abschluss war die Rückmeldung jedes Einzelnen in einer großen Runde. Fazit war unter anderem: „Gewalt als Aggressionsform ist NIE eine Lösung!“

Auf diesem Weg möchten sich viele Teilnehmer und der Verfasser vor allem bei Sabine Voß für die intensive und hochqualifizierte Vorbereitung und Durchführung dieses schwierigen Themas bedanken. Ohne ihre Fachkompetenz und Menschlichkeit hätte es dieses unvergessliche Wochenende nie gegeben.

## HELFEN SIE MIT

Zu unseren Jugendwochenenden könnten einige nicht mitkommen, wenn wir sie nicht finanziell unterstützen würden. Ins ChillOut kommen Jugendliche, die gegen Ende des Monats immer pleite sind. Sie sollen bei uns nicht hungern. Für die Jugendwerkstatt stellen wir einfaches Material zur Verfügung zum Werken und Basteln. All das kostet Geld, aber es erscheint uns im besten Sinne notwendig.

Für alle, die uns dabei unterstützen möchten, das Spendenkonto des Jugendhilfevereins: RaiBa Oberaudorf (711 623 55) Kto. 61301. Wir freuen uns auch über neue Mitglieder. Interessenten wenden sich bitte an Günter Nun, 1488, oder per E-Mail an jugendhilfevereinko@web.de.

## Aus den Vereinen und Verbänden



## Ein „harter“ Tag für die MKK

### MUSIKKAPELLE KIEFERSFELDEN AM 1. MAI IM DAUEREINSATZ



Der 1. Mai ist in den Kalendern der Kieferer Musikanten immer dick angestrichen – findet doch an diesem Tag der traditionelle Weckruf statt, an dem die Musikkapelle durch den Ort zieht, die Bevölkerung mit flotten Märschen weckt und so an den Tag der Arbeit erinnert.

Auch heuer war dies wieder der Fall – bereits ab 6 Uhr morgens schallte Blasmusik durch Kiefersfelden, die Kapelle zog von Straße zu Straße, blieb aber auch immer wieder stehen, um für Freunde und Gönner ein kleines Ständchen zu spielen. Um für den langen Weg die nötige Energie zu haben, gab es an verschiedenen Stationen Brotzeiten, Getränke und so manches Schnapserl. Die Musikkapelle möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bei der Bevölkerung für die eingegangenen Sach- und Geldspenden bedanken.

Heuer war die Kapelle jedoch doppelt gefordert, denn nach 7 Stunden Weckruf formierte man sich zum Festzug durch den Ortskern, um rechtzeitig zum Maibaumaufstellen am Rathausplatz anzukommen. Das Aufstellen des Maibaums wurde dann noch aus-

giebig gefeiert und durch die Kapelle – verstärkt durch Mitglieder der befreundeten Sensenschmid-Musikkapelle Mühlbach – mit zünftiger Stimmungsmusik umrahmt.





# Schnupperprobe bei der Musikkapelle Kiefersfelden



„Aha, da kommt der Ton her“, mag sich dieser mögliche Kieferer Nachwuchsmusikant gedacht haben, als er zusammen mit seinem Vater zur Schnupperprobe bei der Musikkapelle Kiefersfelden kam. Viele Kinder samt Eltern nahmen

die Möglichkeit wahr, die Tuba, Trompete, Klarinette, Saxophon und das Schlagzeug aus nächster Nähe kennen zu lernen. Kapellmeister Josef Pirchmoser: „An diesem Abend wollen wir, die Musikkapelle und das Jugendorchester davon erzählen, wie viel Spaß es macht, gemeinsam zu musizieren!“ Gleichzeitig gaben die „Profis“ einige Musikstücke zum Besten und ließen ihre Gäste selbst testen, welche Klänge den verschiedenen Instrumenten zu entlocken sind.

Kinder wurden dann gezielt bei der Wahl der Instrumente beraten und die Eltern über die Rahmenbedingungen der Ausbildung informiert. Auch die Möglichkeiten der praktischen Unterstützung (Instrumente oder Zuschüsse) seitens der Musikkapelle und dem Musikunterstützungs-Verein waren Thema.

## Musikunterstützungsverein Kiefersfelden

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

für Ihre bisherigen Spenden zur Unterstützung der Musikkapelle Kiefersfelden bedanken wir uns sehr herzlich.

Mit Ihrer Hilfe können wir bei den anfallenden Kosten für die Ausbildung Jugendlicher, Reparaturen und Neuanschaffung von Musikinstrumenten und Musiktrachten wertvolle finanzielle Unterstützung leisten. Ihr Beitrag bleibt zu 100% im Ort Kiefersfelden.

Unsere Musikkapelle ist ein erstrangiger Kulturträger unserer Gemeinde. Sie zählt zu den besten Blaskapellen im weiten Umkreis. Dass sie uns weiterhin auf so hohem Niveau erfreuen kann, ist unser Anliegen.

Bitte helfen Sie uns dabei!

Überweisen Sie bitte Ihre Spende auf eines unserer Spendenkonten:

- Sparkasse Kiefersfelden (BLZ 711 500 00) Konto-Nr. 305 235
- Raiffeisenbank Kiefersfelden (BLZ 711 623 55) Konto-Nr. 158 844
- Volksbank Kiefersfelden (BLZ 711 900 00) Konto-Nr. 338 400

Bei einem Spendenbetrag bis zu Euro 50 gilt der Überweisungsbeleg als Zuwendungsbescheinigung für das Finanzamt. Für höhere Spenden stellen wir gerne eine Quittung aus.

Wir bitten um Überweisung, da die Sammler nicht mehr unterwegs sein können. Sollten Sie an einer jährlichen Spende interessiert sein, können Sie ein Abbuchungsformular in beliebiger Höhe ausfüllen und an den Musikunterstützungsverein oder Ihre Bank zurückgeben.



## Emmi Wimmer - Schützenkönigin 2007



Es war wieder soweit. Am 17. April 2007 wurden auf dem Schießstand der Schützengesellschaft "Vorderkaiser e.V." Kiefersfelden die neuen Schützenkönige für das Jahr 2007 ausgeschossen. 44 Mitglieder kämpften um den besten Schuss für die Königswürde und natürlich auch um die zusätzlichen Sach- und Geldpreise, welche in den verschiedenen Wertungsklassen ausgelobt wurden.

Bei der Proklamation und Siegerehrung im Schützenheim am Samstag, 21. April 2007, konnte 1. Schützenmeister Franz Siller den scheidenden Schützenkönig 2006, Mario Sivori, begrüßen. Er danke Sivori für die gestiftete Königsscheibe und für seine aktive Amtszeit und Präsenz bei den kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen, den Umzügen in der Gemeinde und dem Gau Rosenheim. Die Auswertung brachte folgende Ergebnisse:

Jungschützenkönig 2007: Thomas Kernein

2. Jungschützenkönig 2007: Mathias Voigt

Schützenkönig 2007: Emmi Wimmer

Vizekönig 2007: Alois Betz

Unter Beifall der Mitglieder wurden der Königin und dem Jungschützenkönig die Königsketten von Schützenmeister Siller

umgehängt und die Königspokale überreicht. Emmi Wimmer erzielte ihren Königstreffer mit dem Luftgewehr, der Vizekönig Alois Betz war mit der Luftpistole erfolgreich.



V.l. Königskette und Jungschützenkette

Bei den weiteren Scheibengattungen gab es folgende Platzierungen und eine hervorragende Besonderheit. Heinz Ramm schoss in beiden Disziplinen (Luftpistole und Luftgewehr) mit und so kam es, dass er mit seiner Leistung bei den Sachpreisen beide ersten Plätze belegen konnte.

#### Sachpreise Luftgewehr u. Luftpistole:

1. Ramm Heinz	15,5 Teiler (LG)
2. Ramm Heinz	26,2 Teiler (LP)
3. Fechter Willi	33,8 Teiler (LG)
4. Herfurtner Hilde	34,8 Teiler (LG)
5. Hellmann Steve	35,1 Teiler (LP)

#### Blattl-Luftgewehr:

1. Brachtl Kurt	17,4 Teiler
2. Sivori Markus	24,1 Teiler
3. Angerer Hans	27,4 Teiler
4. Ramm Heinz	30,9 Teiler
5. Fechter Willi	36,7 Teiler

#### Meister-Luftgewehr:

1. Fechter Willi	97 Ringe
2. Rauschenbach Patrick	94 Ringe
3. Sivori Markus	94 Ringe
4. Moser Anderl	91 Ringe
5. Siller Franz	90 Ringe

#### Meister-Luftgewehr-Jugend:

1. Voigt Matthias	86 Ringe
2. Kernein Thomas	83 Ringe
3. Putzmann Simon	79 Ringe
4. Grupp Michaela	72 Ringe

#### Meister-Luftgewehr-Veteranen (Adlerwertung):

1. Hüttl Alois	51,6 Teiler
2. Guggenberger Sepp	94 Ringe
3. Herfurtner Hilde	57,8 Teiler
4. Sivori Oreste	84 Ringe

#### Meister-Luftpistole:

1. Ramm Heinz	92 Ringe
2. Betz Alois	92 Ringe
3. Hellmann Steve	92 Ringe
4. Herfurtner Alois	90 Ringe
5. Meyer Sepp	90 Ringe

#### Blattl-Luftpistole:

1. Sivori Mario	11,6 Teiler
2. Ramm Heinz	34,9 Teiler
3. Putzmann Heinz	38,3 Teiler
4. Herfurtner Alois	38,3 Teiler
5. Geiger Werner	64,6 Teiler



V.l. Thomas Kernein, Emmi Wimmer, Alois Betz, 1. SM Franz Siller

Nach einer kurzen Information durch Schützenmeister Franz Siller über die nächsten Termine beendete er die Proklamation der neuen Schützenkönige und es folgte eine Königsfeier.



## Heimatbühne Kiefersfelden Zielen statt Spielen



Am 20. April 2007 folgten einige Heimatbühnler heuer wieder der Einladung des Schützenvereins "Vorderkaiser e.V." und hielten das vereinsinterne Heimatbühne-Schießen ab.

Nach kurzer Einführung durch die "richtigen" Schützen und eifrigem Aufwärmtraining ging es dann gleich an's Eingemachte. Gleich im Anschluss an die Auswertung konnte die Preisverleihung durchgeführt werden. Vom Schützenverein erhielten die drei Besten der 10er Serie (Alois Hüttl, Arno Keiler und Hermann Lichtinger) je eine Urkunde. Auch die Heimatbühne-Vorstandschafft hatte Preise vorbereitet, und da es gleich viele Preise wie Teilnehmer gab, durfte sich jeder über ein Präsent freuen. Die essbaren Preise wurden jedoch gleich wieder gemeinsam vernichtet...

Die Heimatbühne bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für die freundliche Betreuung und Bewirtung an diesem gelungenen Abend, wir freuen uns schon auf das nächste Mal!



Gemeinsame Gaudi: Alle Gewinner beim Heimatbühne-Schießen



# Jahreshauptversammlung bei der Heimatbühne Kiefersfelden



Zur diesjährigen Hauptversammlung traf sich die Heimatbühne am 24.03.2007 im Hotel Gasthof „Zur Post“. 1. Vorstand Georg Weißenbacher begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie den 1. Bürgermeister Erich Ellmerer. Im Anschluss gab er die Tagesordnung bekannt und hielt einen kurzen Rückblick über die abgelaufene Theatersaison. Außerdem gab er einen Ausblick auf die bevorstehende Saison 2007. Sein Dank galt allen, die durch ihre Leistungen zum guten Ablauf des vergangenen Jahres beigetragen hatten.

Anschließend wurden die Neuaufnahmen und Ehrungen durchgeführt. Neu in die Heimatbühne aufgenommen wurden Margret Hilger und Andreas Fuchs. Für ihr 50-jähriges Bühnenjubiläum bei der Heimatbühne wurde Anni Hagen mit einem speziellen Fotoalbum über ihr bisheriges Wirken, einer Urkunde vom Bund deutscher Amateurtheater sowie einem großen Blumenstrauß geehrt.

Bürgermeister Erich Ellmerer bedankte sich bei der „Heimatbühne Kiefersfelden“ und den „Kieferer Wichtln“ für ihr Engagement und sicherte auch für die Zukunft dem Verein seine Unterstützung in jedweder Hinsicht zu. Anni Hagen überreichte er als Präsent für ihr Jubiläum ein „Kieferer Krügerl“.

Als nächstes verlas Hans-Peter Hagen den Spielleiterbericht. Er bedankte sich bei allen Akteuren vor und hinter der Bühne für ihren Einsatz beim abgesehenen Stück „Jugendliab“. Auch würdigte er die großen schauspielerischen Leistungen der Darsteller.

Danach gab Conny Schrott einen Überblick bzgl. der geleisteten Arbeit der „Kieferer Wichtl“ sowie eine kurze Vorschau auf die Saison 2007. Ihr Dank galt auch der Heimatbühne und der Gemeinde für die Mitwirkung und Unterstützung bei der Jugendarbeit.

Im Anschluss folgten der Schriftführerbericht von Karin Förster, verbunden mit einer Lesung aus der Chronik sowie der Kassierbericht von Evi Zaglacher, welche einen detaillierten Überblick bzgl. der geleisteten Ausgaben und Einnahmen gab.

Anni Hagen und Karin Scherlin bestätigten als Revisoren eine ordnungsgemäße Kassenführung und baten die Versammlung um die Entlastung des Kassiers und der Vorstandschaft, welche einstimmig erfolgte.

Für die anstehenden Neuwahlen wurde als nächstes ein Wahlausschuss gebildet. Dieses Amt bekleideten Andreas Amend, Marina Bleier und Simon Weißenbacher. Nach einer kurzen Einweisung durch den ersten Vorstand konnten schließlich die Neuwahlen



abgehalten werden, bei denen alle Mitglieder in ihren bisherigen Ämtern bestätigt wurden. Die Wahlergebnisse im Einzelnen: 1. Vorstand Georg Weißenbacher, 2. Vorstand Monika Keiler, Kassier Evi Zaglacher, Schriftführerin Karin Förster, Öffentlichkeitsarbeit Irene Degele, Bühnenmeister Albert Schmidbauer, Wichtl-Spielleitung Conny Schrott, Beisitzer Robert Böhm und Albert Zehentner, Kassenrevisoren Karin Scherlin und Anni Hagen. Als künftige Spielleiter wurden bereits bei der letzten Ausschusssitzung Christa Bergmaier und Conny Schrott bestimmt.

Der alte und neue erste Vorstand bedankte sich beim Wahlausschuss für die geleistete Arbeit und übergab das Wort an Conny Schrott, welche das aktuelle Stück für die Saison 2007 kurz vorstellte.

Als Ausklang der Jahreshauptversammlung präsentierte Monika Keiler unterstützt von Albert Zehentner, der einiges über die ganz alten Fotos erzählen konnte, der versammelten Mannschaft einen digitalisierten Dia-Rückblick über die abgesehenen Stücke, Vereinsausflüge und diversen Feierlichkeiten der Jahre 1966, 1976, 1986, 1996 und 2006. Zu guter Letzt wurden noch die „Wichtl-Stücke“ der Jahre 1996 und 2006 präsentiert.



## 33. Jahreshauptversammlung des Christlichen Sozialwerks Oberaudorf-Kiefersfelden

### DIE SOZIALWERKFAMILIE TRAF SICH AM 2. MAI 2007 IM PFARRHEIM OBERAUDORF

Wie Sie sich vielleicht erinnern, liebe Leserinnen und Leser, zeigt das neue Logo des Sozialwerks Oberaudorf-Kiefersfelden ein Herz.

Und so stand auch die diesjährige Jahreshauptversammlung ganz unter dem Zeichen des Herzens.

„Unsere Schwestern wollen Menschen mit Herz sein und tragen damit bei, dass Kranke und Schwache weiterhin mit zur Gemeinschaft gehören. Eine friedvolle, liebevolle Zukunft ist damit gesichert.“ Dieser Überzeugung ist der Oberaudorfer Pfarrer Walter Hartmann, der als 2. Vorstandsvorsitzender und Hausherr mit diesen Worten die Versammlung eröffnete.

Im feierlich zelebrierten Gottesdienst zu Ehren der verstorbenen Mitglieder, gelang es Herrn Pfarrer Hartmann wiederum mit beeindruckenden Worten das Wirken des Sozialwerks auf den Punkt zu bringen: „Wie zu einem vollkommenen Körper alle Organe gehören, so hat auch beim CSW ein jeder seinen Platz. Ob Vorstandschaft, Belegschaft oder Mitglieder. Alle sind wichtig! Durch die gute Zusammenarbeit aller wird das CSW am Leben bleiben!“

Nachdem Schriftführerin Heidi Schwaiger das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung verlesen hatte, konnte auch 1. Vorstandsvorsitzender Klas Litterscheid, der sich nun schon viele Jahre engagiert, kompetent und mit viel Herzblut für das CSW stark macht, seine Sozialwerkfamilie begrüßen. Als Ehrengäste hieß Klas Litterscheid die beiden Bürgermeister von Kiefersfelden und Oberaudorf, Herrn Erich Ellmerer und Herrn Hubert Wildgruber, wie auch Malermeister Pemler herzlich willkommen.

Sehr erfreut zeigte sich der Sozialwerkvorsitzende über das zurückliegende Vereinsjahr. „Es wurde ein hervorragendes finanzielles Ergebnis erzielt und das bei einer herausragenden Arbeit des gesamten Teams“, berichtete er. Litterscheid betonte, dass die Grundlage des CSW nach wie vor die Mitglieder wären. Denn nur 85% des Haushaltes werden von den Schwestern erarbeitet, die restlichen 15% müssen durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Unterstützungen der kirchlichen und politischen Gemeinden aufgestockt werden. Klas Litterscheid bedauerte sehr, dass im vergangenen Jahr mehr Mitglieder verloren gingen als neue gewonnen werden konnten.

Auch der Vorstand für Finanzfragen, Dieter Schönleben, bestätigte das positive finanzielle Ergebnis und merkte aber zugleich an, dass die Spendenfreudigkeit zurückgegangen sei.

Einsatzleitung Johanna Eltz, vielen von Ihnen besser bekannt als Schwester Hansi, gab in ihrem Bericht den Versammelten einen kleinen Einblick in den Organisationsablauf des Pflorgeteams und brachte den Zuhörern das Pflegesystem des CSW näher. Das Sozialwerk bedient sich eines Bezugspflegesystems. In der Praxis sieht das so aus, dass vier der fest angestellten Schwestern einen festen Patientenstamm betreuen. „Sie müssen sich das so vorstellen“, so Johanna Eltz, „eine jede der Schwestern fungiert in ihrer Tour als eigene kleine Einsatzleitung und ist für sämtliche Belange ihrer Patienten verantwortlich. Diese beinhalten nicht nur die Pflege, sondern auch Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Angehörigen, Dokumentation, Organisation von Betreuungen und vieles mehr“. Ziel dieses Bezugspflegesystems sind eine größtmögliche Zufriedenheit und Kontinuität der uns anvertrauten Menschen. Unterstützt werden die fest angestellten Schwestern von einsatzfreudigen und liebevollen Krankenschwestern und Altenpflegerinnen, die auf Aushilfsbasis im Sinne der Werte des CSW pflegen.

Wichtig erschien es der Einsatzleitung, den versammelten Mitgliedern zu verdeutlichen, weshalb das CSW auch trotz eines zufriedenstellenden finanziellen Ergebnisses auf die Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen ist. Mit diesen Solidaritätsbeiträgen wird der Grundstein gelegt, dass das CSW mehr für hilfebedürftige und in Not geratene Mitmenschen tun kann, als von Kranken- und Pflegekassen finanziert wird.

So bekommen beim Sozialwerk auch diese Menschen Zuwendung, Pflege und Betreuung, die durch das Raster der Pflegeversicherung fallen oder alleine ohne Familie und Freunde ihr Leben fristen. Das CSW greift unterstützend ein beim Ausfüllen von Anträgen, vermittelt Zuehfrauen, Betreuungs- und Besuchsdienste, führt ausführliche Beratungen durch und ist auch da, wenn ein Leben zuhause zu Ende geht. Auch ist es den Schwestern eine Herzensangelegenheit, ihren Patienten neben einer fürsorglichen Pflege auch „Highlights“ in deren Alltag zu verschaffen und feiern mit ihnen Feste und veranstalten Ausflüge.

Abschließend lobt Schwester Hansi ihre Kollegen: „Ein Team, wo sich jeder an seinem Platz bemüht, das Beste für das CSW zu geben!“

Aufgelockert wurde der Nachmittag durch die schwungvolle und sympathische Moderation des Vorstandmitglieds Peter Astner und versüßt wurden die Stunden durch eine reichhaltige und vielfältige Auswahl herrlichster Kuchen. Die Vorstandmitglieder Mathilde Ziegler und Gerda Butterweck haben wieder einmal eine Vielzahl begnadeter Kuchenbäckerinnen mobilisiert, mit ihren Lieblingsrezepten die Sozialwerkfamilie zu verwöhnen. Die beiden Damen samt ihren unentbehrlichen Helferinnen sind nicht nur zuständig für die Bewirtung und Dekoration bei der Jahreshauptversammlung, sondern organisieren auch Seniorennachmittage und die äußerst beliebten Ausflugsfahrten.

Der Oberaudorfer Bürgermeister Hubert Wildgruber ließ mit seinem Grußwort, das er auch stellvertretend für Erich Ellmerer an die Sozialwerkfamilie richtete, ausklingen: „Ich kann nur immer wieder wiederholen, dass für beide Gemeinden sehr gute Arbeit geleistet wird!“ Die zwei Gemeindeoberhäupter sagten dem CSW auch weiterhin eine Bezuschussung zu. Mit Wildgrubers Appell an die Belegschaft: „Macht weiter Eure hervorragende Arbeit für die Kieferer und die Audorfer!“, endete die 33. Jahreshauptversammlung des CSW Oberaudorf-Kiefersfelden.





# „4. Kieferer Dorflauf“ am 22. Juni 2007



VERANSTALTER: ASV KIEFERSFELDEN

**Start/Ziel:** im Kurpark

<b>Strecke:</b>	Kinder und Schüler	1 Dorfrunde	1 km
	Jugend und Damen	3 Dorfrunden	3 km
	Herren	5 Dorfrunden	5 km

**Startzeit:** 17 Uhr (1. Start)

<b>Startgeld:</b>	Gäste:	Vereinsmitglieder:
Kinder und Schüler	Euro 2,50	Euro 1,50
Jugend	Euro 3,00	Euro 2,00
Damen und Herren	Euro 6,00	Euro 4,00

**Anmeldung:** bei Ernst und Andrea Hormair, Tel: 08033/7718  
oder Verkehrsamt Kiefersfelden, Tel: 08033/976527  
e-mail [hormair.kiefer@t-online.de](mailto:hormair.kiefer@t-online.de)

**Anmeldeschluss:** 21. Juni (17 Uhr)

**Nachmeldung:** 1 Stunde vor dem Start  
(Nachmeldegebühr Euro 3,00)

**Klasseneinteilung:**

Kinder: 1997/jünger

Schüler I: 1996/95

Schüler II: 1994/93

Jugend I: 1992/91

Jugend II: 1990/89

Damen ab 1988, alle Altersklassen, mind. 3 Teilnehmer

Herren ab 1988, alle Altersklassen, mind. 3 Teilnehmer

**Mannschaftswertung:** nur für „Kieferer“  
(3 Männer oder 3 Frauen = 1 Team)

**Siegerehrung:** anschließend im Start- und Zielgelände  
Pokal und Sachpreise zu gewinnen  
(Startnummernverlosung)



## ASV Kiefersfelden – Abteilung Tennis Start in die neue Saison



Mit viel Spaß, guter Laune und viel Sonne wurde am 21. April die Tennissaison offiziell mit einem Turnier eröffnet, wobei die Plätze in diesem Jahr, aufgrund der guten Witterung, bereits ab Anfang April bespielbar waren.

Zur Vorbereitung auf die Verbandsrunde kämpften am darauf folgenden Wochenende die Juniorinnen gegen die neu gegründete Damen-40-Mannschaft. In diesem Jahr waren die Damen noch etwas stärker (wobei teilweise Mütter und Töchter gegeneinander antreten mussten) und siegten letztendlich mit 7:3.

Zwei Tage später, am 01. Mai, starteten die Verbandsspiele mit den Juniorinnen, die in einem Heimspiel gegen die Bruckmühler Mannschaft antraten. Leider hatten unsere gut vorbereiteten Mädels (Paul Kirnberger hatte das wöchentliche Training auch während des Winters durchgeführt) gegen die sehr starken Bruckmühlerinnen keine Chance und verloren 0:6.

Fazit: Es kann nur noch besser werden! Das wurde es dann auch, denn gleich am darauf folgenden Samstag hieß es für die Mädchen 6:0 gegen den SV Heufeld.

Das Auftaktspiel der Herren 40 gegen den TC weiß-blau Raubling ergab ein 7:2, die Damen 40 spielten gegen den TUS Traunreut 2:4. Die Verbandsspiele dauern bis zum 08. Juli. Wir nehmen mit 5 Mannschaften teil. Eine Liste mit den Terminen und Austragungsorten hängt an der Anschlagtafel am Tennisheim aus.

### UND NOCH ETWAS!

Für den Nachwuchs wurde ein Schnuppertraining für Kinder von Sabine Scheuenpflug, die derzeit die Ausbildung zur Übungsleiterin absolviert, organisiert und am 02. Mai durchgeführt und die Resonanz war erfreulich. Da war so richtig was los! 31 Kinder kamen, um einen Einblick in den Tennissport zu bekommen.

Beginn des Kindertrainings: Freitag, 18. Mai 2007.

Auskünfte erteilt Sabine Scheuenpflug (Tel. 08033/303848.)

Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage unter [www.tennis-kiefersfelden.de](http://www.tennis-kiefersfelden.de) oder Sie wenden sich an unseren Sportwart, Hermann Schürr, Tel. 08033/8986.

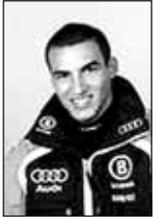


Ein Teil der Juniorinnenmannschaft mit Trainer



# Der WSV Kiefersfelden – Sparte Ski Alpin – meldet:

## GELUNGENES COMEBACK VON ROMAN RÄTZE



Der 22-jährige Roman Rätze, im B-Kader des DSV, zeigte nach überstandener, schwerer Verletzung bei den Deutschen Meisterschaften in St. Moritz, dass es wieder stark aufwärts geht. Ende März wurden dort die Titel in den Speed-Disziplinen Abfahrt und Super-G vergeben. Im ersten Abfahrtslauf (Nationale Meisterschaft) erreichte Roman als 7. und fünftbester deutscher Läufer sein bestes Ergebnis. Im zweiten Lauf (Nationale Jugendmeisterschaft) fuhr er auf den 10. Platz. Ebenfalls Platz 10 errang Roman im ersten Super-G-Rennen (Nationale Meisterschaft).

## SPITZENRESULTATE FÜR RICARDA KRAUS



Ricarda Kraus, 16-jährige Kaderläuferin im DSV, zeigte auch in dieser Saison wiederum sehr starke Leistungen.

Ende Januar 2007 wurden in Garmisch-Partenkirchen die Deutschen Jugendmeisterschaften im Riesenslalom ausgetragen. Auf der „Mittleren Kandahar“ gelangen Ricarda zwei ausgezeichnete Läufe. Mit 2/100 sec. Rückstand auf Platz 3 blieb zwar nur der undankbare 4. Platz, die Freude war dennoch groß. Noch besser lief es Anfang März im Allgäu, wo die Bayerischen Jugendmeisterschaften im Riesenslalom ausgetragen wurden. Dabei war auf der äußerst anspruchsvollen Strecke am Oberjoch ein Riesenslalom zu bewältigen, bei dem auch ganz starke internationale Konkurrenz am Start war. Mit der hohen Startnummer 52 ins Rennen gegangen und Platz 30 im ersten Durchgang durfte Ricarda im zweiten Lauf wegen der Umkehrregel als Erste auf die Strecke. Nach einer

sensationellen Fahrt gelang ihr die zweitbeste Laufzeit aller Damen. Für die Gesamtwertung bedeutete dies Rang 15, in der Wertung der Bayerischen Jugendmeisterschaft errang Ricarda damit den 2. Platz und gewann Silber.

Bei ihrem ersten Einsatz im Europacup, einem Slalom Anfang Februar 2007 am Göttschen/Bischofswiesen, schied Ricarda leider aus.

Am Arber wurden in der letzten Märzwoche die Deutschen Meisterschaften im Slalom ausgetragen. Dort wurde Ricarda sehr gute 11. in der Damen-Gesamtwertung. Es gewann Monika Bergmann-Schmuderer.

Auch in den Speed-Disziplinen war ein deutlicher Aufwärtstrend erkennbar. Gerade im Abfahrtslauf wird den jungen Läuferinnen nicht nur eine ausgefeilte Technik und enorm viel Kraft abverlangt. Man braucht schon eine übergroße Portion Mut, um auf den schwierigen Strecken international ein gutes Ergebnis erzielen zu können. In den Abfahrtsläufen von Innerkrems/Kärnten und Sella Nevea/Italien gelang dies Ricarda, was eine deutliche Verbesserung in der FIS-Punktliste und viel bessere Startnummern zur Folge hatte. Ende März standen dann in St. Moritz zum Saisonabschluss die Deutschen Meisterschaften in den Disziplinen Abfahrtslauf und Super-G auf dem Programm.

Im Abfahrtslauf, der als nationale Jugendmeisterschaft gewertet wurde, erreichte sie mit Platz 10 in der Gesamtwertung ein wahres Traumresultat. Dabei blieb sie 1,5 sec. hinter der Siegerin Pascale Berthod aus der Schweiz und gar nur 1,1 sec. hinter der Drittplatzierten Maria Riesch. In der Jugendwertung bedeutete dies Rang 2 hinter der Garmischerin Monica Hübner. Nach der Silbermedaille in der Abfahrt erreichte sie im Super-G mit Platz 4 ein weiteres Top-Ergebnis.

## WSV Kiefersfelden veranstaltete vier DSV-Punkterennen in Söll

Auf der Hohen Salve wurden am 10. und 11. März 2007 durch den WSV Kiefersfelden vier DSV-Punkterennen veranstaltet. Waren die Voraussetzungen für eine Austragung alles andere als positiv – die warmen Temperaturen und Regen hatten den Kunstschnee fast gänzlich wegschmelzen lassen – so grenzte die Durchführung der Rennen doch an ein kleines Wunder. Dies hatten zum einen die Bergbahnen Söll, zum anderen die unermüdlichen Helfer des WSV Kiefersfelden und etwas kältere Temperaturen am Wochenende ermöglicht. Insgesamt hatte die Strecke in Hochsöll am Keat-Lift an beiden Tagen über 500 Starter zu verkraften. Der WSV Söll hatte den Kieferern dankenswerter Weise seinen Haushang samt Zielhaus zur Verfügung gestellt.

Am Samstag wurden im ersten Rennen die Inngau-Meister im Riesenslalom ermittelt. Da setzten die Kieferer der perfekten Organisation noch eins drauf und stellten sowohl bei den Damen als auch bei den Herren die Titelträger. Vroni und Andi Eller sowie Simon Paschke in der Jugendwertung gelang dieser schöne

Erfolg. Vroni Eller und Simon Paschke waren an diesem Wochenende am Keat nicht zu schlagen. Sie gewannen alle vier Riesenslalomwettbewerbe.



# Vereinsmeisterschaft zum Saisonabschluss

Noch einmal war die tatkräftige Arbeit der Organisatoren und Helfer des WSV Kiefersfelden gefragt, als am 17. März 2007 die Vereinsmeisterschaften in Söll ausgetragen wurden. Diesmal war ein Riesenslalom am Rinnerlift in Hochsöll zu bewältigen. Sehr warme Temperaturen verlangten der Piste aber auch den Läufern einiges

ab. Vereinsmeister wurden auch in diesem Jahr Vroni und Andi Eller. Die Veranstaltung fand unter erfreulich starker Beteiligung von Zwergerln und Kindern aus Kiefersfelden statt, was für die Zukunft hoffen lässt.

## IKO-Corrateg-Kid`s-Team trumpfte groß auf

Bei der ausgezeichnet durchgeführten Auftaktveranstaltung des diesjährigen IKO-Corrateg-Kid`s-Cups, eine Mountainbike-Rennserie für Bambinis bis Junioren, spielte auch der Wettergott mit. Kaum hatte der letzte Fahrer das Ziel passiert, kam der große Regen. Dazu beigetragen haben aber ebenso die vielen Zuschauer, die die Teilnehmer lautstark anfeuerten und vom Kuchenbüfett kein Brösel übrig ließen. Der Startschuss zum ersten von acht Rennen fiel wie jedes Jahr am Raublinger Firmengelände des Hauptsponsors.

Über 80 Starter stellten sich dem nicht einfachen Kurs, der ab der Schülerklasse II einige künstlich eingebaute Hindernisse parat hatte. Diese konnten jedoch über einen längeren "Chicken Way" umfahren werden. Hier kamen dann doch bei einigen Bikern technische Mängel zum Vorschein. Besonders groß auftrumpfen konnte in den teilweise eng geführten Rennen das IKO-Corrateg-Kid`s-Team. Vier Klassensiege mit nicht weniger als neun Stockerlplätzen standen am Ende zu Buche.

Ergebnisse im Einzelnen:

Bambini m: 1. Jakob Stangelmayer (ohne Verein), 2. Laurenz Ströbl (SC Velo Keller), 3. Markus Mayer (ohne Verein)

Kinder I m: 1. Benedikt Marx (SV DJK Kolbermoor), 2. Christian Rammer (Radunion Unterland/Tirol), 3. Benedikt Ströbl (SC Velo Keller), 7. Alexander Kunz (Team Corrattec)

Kinder II m: 1. Armin Embacher (ohne Verein), 2. Jakob Wörndl (SC Velo Keller), 3. Marco Waller (Team Corrattec), 5. Alois Kunz (Team Corrattec), 9. Philipp Weidel (Team Corrattec)

Kinder II w: 1. Nina Slivensky, 2. Maren Lehner, 3. Lisa Weidel (alle Team Corrattec)

Schüler I m: 1. Jakob Hartmann, 2. Johannes Restle (beide SC Velo Keller), 3. Sebastian Marx (SV DJK Kolbermoor), 9. Maximilian Weingart (Team Corrattec)

Schüler I w: 1. Anna Weidel, 2. Julia Lehner (beide Team Corra-

tec), 3. Katharina Hörberg (SC Velo Keller), 6. Daniela Lux, 8. Valentina Saorin (beide Team Corrattec)

Schüler II m: 1. Daniel Waller, 2. Felix Weidel (beide Team Corrattec), 3. Tobias Straßberger (SC Velo Keller), 9. Timm Häcker (Team Corrattec)

Schüler II w: 1. Melanie Lux (Team Corrattec), 2. Pia Wörndl (SC Velo Keller), 3. Maria Zettl (Stadtwerke Rosenheim)

Jugend I m: 1. Daniel Nientiedt (RSV Götting-Bruckmühl), 2. Maxi Maier (ohne Verein), 3. Martin Schiefer (Stadtwerke Rosenheim)

Jugend I w: 1. Denise Möderl (Stadtwerke Rosenheim)

Junioren m: 1. Michael Hotter SC Velo Keller)

Das nächste Rennen der IKO-Corrateg-Kid`s-Cup-Serie findet am 19. Mai 2007 beim SC Rosenheim statt.



## Iko-Corrateg-Kid`s-Cup umfaßt heuer acht Rennen

Der Kid`s-Cup wird immer größer und ist mit dem Iko-Corrateg Bike Challenge, einer Art Tour de Bike, bereichert worden. Neu ins Programm aufgenommen wurde auch Rosenheim als Veranstaltungsort. Die Rennserie für den Mountainbike-Nachwuchs erstreckt sich mittlerweile über acht Stationen, und der WSV Kiefersfelden als Veranstalter legte kürzlich den Zeitplan fest. Der Startschuss fällt am 05. Mai um 13 Uhr beim Hauptsponsor Sporthaus IKO in Raubling.

Danach macht der Iko-Corrateg-Kid`s-Cup Halt in Rosenheim (19. Mai), beim Dienstagsradlerrennen in Kiefersfelden/Schoppe-ralm (06. Juni), beim Bike Challenge (06. Juli Einzelzeitfahren in Ebbs, 07. Juli CC in Ebbs, 08. Juli Uphill in Kiefersfelden), beim

Autohaus Hündl und Leitner in Aschau (15. September) und Kiefersfelden (23. September). Die Klassen werden in die verschiedenen Jahrgänge eingeteilt - von Kindern I (Jahrgang 1999 und jünger) bis hin zu Junioren (1990-1989). Vereinzelt gibt es eine Bambiniklasse.

Jeder, der an mindestens vier Rennen teilnimmt, wird für die Gesamtsiegerehrung, die im Anschluss des letzten Rennens stattfindet, gewertet und erhält als Gesamtpreis ein Funktionsshirt. Dort werden auch für die ersten Drei jeder Klasse von der Fa. Mauritz gesponserte Pokale vergeben und Sachpreise verteilt. Nähere Auskünfte über Teilnahmebedingungen und Anmeldungen sind unter [www.dienstagsradler.de](http://www.dienstagsradler.de) zu finden.

# ASV Kiefersfelden Abt. Stockschützen

Endlich kein Wetterproblem in Verbindung mit einer Verlegung des geplanten Stockschützenturniers nach Schwoich/Tirol und der dadurch kurzfristig entstehenden Umstände.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten somit am Samstag, 28. April, auf der Stockbahn an der Kufsteiner Straße sechs spielstarke Moarschaften aus Tirol und unser Team mit der Besetzung (siehe Bild: stv. Abteilungsleiter Berndl D., Königsberger P., Tiefenthaler M., Kuprian K. und Binder F.) nach der Begrüßung durch den Abteilungsleiter und organisatorischen Chef der Veranstaltung, P. Böger pünktlich mit dem Anschuss beginnen.

Das Saisoneroöffnungsturnier wurde durchgeführt, um die bereits sehr guten, freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Tiroler Nachbarn noch weiter zu vertiefen. So erfolgen auch über das gesamte Jahr hinweg Einladungen von österreichischer Seite zu Turnieren, die nach Möglichkeit immer gerne angenommen werden. Das Turnier auf unserer schönen Anlage, der leider nur eine Überdachung der Stockbahnen und ein Aufenthaltsraum fehlen,

ist in einer Hin- und Rückrunde gespielt worden und wurde bei „Halbzeit“ mit einer Weißwurstpause unterbrochen. Die teilnehmenden Aktiven, „Betreuer“ und Gäste konnten sich zwischendurch je nach Bedarf an den angebotenen Köstlichkeiten wie Kaffee, Kuchen und diversen Geträn-



ken versorgen. Die kulinarische Abteilung wurde bestens von Berndl Dieter organisiert.

Nach dem gut fünf Stunden dauernden fairen Wettstreit konnte der große Hunger mit Grillfleisch gestillt werden. Bei der anschließenden Siegerehrung der Moarschaften, die vom Abteilungsleiter vorgenommen wurde und der dabei seinen Dank an alle Teilnehmer und Helfer für die gelungene Veranstaltung aussprach, sind folgende Mannschaften aufgerufen worden:

Nur durch die bessere Stocknote (vergleichbar dem Torverhältnis beim Fußball) gewann Niederndorf vor Kiefersfelden.

- |                  |             |           |
|------------------|-------------|-----------|
| 1. Niederndorf   | 4. Schwoich | 7. Alpach |
| 2. Kiefersfelden | 5. Kufstein |           |
| 3. Ebbs          | 6. Thiersee |           |

Aus großen Teilen der teilnehmenden Mannschaften wurde der Wunsch geäußert, dass im kommenden Herbst nochmals von der Stockschützenabteilung des ASV ein „Revancheturnier“, nach Möglichkeit mit gleichem Besetzungsfeld, durchgeführt wird.



## Kinder und Jugendausflug der Abteilung Ju Jutsu an den Gardasee



Gardasee – eines der beliebtesten Urlaubsziele in Italien für die Entspannung übers Wochenende. Das dachte sich auch das Trainer-Duo Rainer Müller und Thomas Zach, als sie den Ausflug des ASV-Ju Jutsu für ihre Trainingsgruppen im Mai planten.

Ganze 42 Teilnehmer fanden diese Idee genauso prickelnd und wollten sofort mitfahren.

Die Kinder- und Jugendgruppe, ergänzt mit einigen erwachsenen JuJutsukas, traf sich am 4. Mai um 14:30 Uhr zur Abfahrt am Schulhof, wo schon ein großer Bus auf sie wartete. Einige Stunden später, nach einer ruhigen aber doch lustigen Fahrt, war die bunt gemischte Gruppe schon in Italien auf ihrem Campingplatz angekommen. Nach dem die Leute auf die Hütten (Kabinen) aufgeteilt waren und sich alle eingerichtet hatten, ging es schon zur ersten

Erkundungstour nach Lazise, der Partnerstadt von Rosenheim, welche direkt angrenzend liegt.

Nach einem gemütlichen Abend und einer erholsamen Nacht waren alle bereit für den Hauptevent – Gardaland. Doch der riesige Vergnügungspark musste noch etwas warten, da durch Verständigungsschwierigkeiten - angeblich sollten es nur 10 Minuten sein, es war aber dann über 1 Stunde - der Fußweg um einiges länger war als geplant. Doch nachdem wir diesen Marsch überstanden hatten, konnten wir endlich den Park genießen. Nach vielen schönen Stunden fuhren wir diesmal, wir wussten ja jetzt wie lang der weg war, mit dem Bus zurück zum Campingplatz, wo es erst mal für alle Pizza gab. Der Rest des Tages wurde mit Volleyball, Baden und anderen Aktivitäten gut abgerundet. Als am Sonntag der Bus wieder in Kiefersfelden einfuhr, waren zwar viele geschafft aber glücklich. Der Ausflug war vorbei, das Wochenende rum und die ersten Anmeldungen für das nächste Mal am Gardasee sind schon vorge-merkt.





## SAISONAUFTAKT DER MTG-TRIALFAHRER IN DER OGT-MEISTERSCHAFT UND IM ALPENPOKAL



### Widschwendtner in höherer Klasse stark

Nach seinen Trial-Gesamtsiegen vom letzten Jahr sowohl im südbayerischen Alpenpokal als auch in der österreichischen OGT-Meisterschaft in der Klasse der Fortgeschrittenen, muss Jonas Widschwendtner von der MTG Kiefersfelden heuer in beiden Meisterschaften nunmehr eine Klasse höher antreten und zwar in der jeweils zweithöchsten. Man durfte gespannt sein, wie das MTG-Nachwuchstalent mit dem weitaus höheren Schwierigkeitsgrad in den blauen Spuren der OGT-Klasse II zurechtkommt.

Zum Saisonstart nahm Widschwendtner die weite Anreise in die österreichische Hauptstadt Wien in Kauf, wo am Albener Hafen die

ersten beiden Wertungsläufe zur heurigen OGT-Meisterschaft auf dem Programm standen. Auch in der weitaus schwierigeren Klasse kam Widschwendtner gleich gut zurecht. Bereits nach der ersten Runde des ersten Trials lag der MTG-Fahrer schon aussichtsreich an dritter Stelle seiner Klasse. Mit weiteren tollen Leistungen konnte er sich im Verlauf des Wettbewerbs weiter steigern und in der letzten der vier zu fahrenden Runden sogar noch alle seine Konkurrenten hinter sich lassen. Widschwendtner siegte mit 35 Strafpunkten knapp aber verdient vor den beiden Österreichern Martin Bauer und Philipp Bertl.

Beim zweiten Trial begann Jonas Widschwendtner dann etwas nervös und verlor die ersten beiden Runden klar gegen Bertl und Bauer. Zwar konnte Widschwendtner auch diesmal wieder die letzten beiden Runden für sich entscheiden, aber der anfängliche Rückstand auf Bertl und Bauer war zu groß. Am Ende blieb für Widschwendtner der immer noch ausgezeichnete dritte Platz hinter seinen österreichischen Rivalen. Damit deutet sich zwischen diesen drei Fahrern ein ganz enges Match um den Gesamtsieg in der OGT-Klasse II an.

Beim 1. Lauf zum Trial-Alpenpokal in Peissenberg konnten die MTG-Fahrer in der Klasse Spezialisten folgende Plätze erreichen: 5. Platz Jonas Widschwendtner, 6. Platz Martin Wildinger, 9. Platz Hermann Ruhstorfer und 10. Platz Matthias Ruhstorfer.

In der Klasse Fortgeschrittene: 15. Platz Florian Rauffer und in der Klasse Einsteiger: 11. Platz Manuel Lettenbichler.

Beim 2. Lauf in Steingaden wurde in der Klasse Spezialisten Hermann Ruhstorfer Achter und Matthias Ruhstorfer Neunter.



## Deutsche Fahrrad-Trialmeisterschaft in Kiefersfelden



Mit einem großen Starterfeld rechnet die MTG Kiefersfelden für die beiden Fahrradtrialläufe zur Deutschen Meisterschaft, die am Samstag, den 14. Juli und am Sonntag, den 15. Juli, in Kiefersfelden ausgetragen werden.

Gewertet wird in sechs verschiedenen Klassen, bei der Deutschen Meisterschaft dürfen nur Lizenzfahrer teilnehmen.

Für die bei kostenlosem Eintritt hoffentlich zahlreich erscheinenden Zuschauer wird sicherlich einiges geboten werden. Besonders in der Eliteklasse werden die Fahrer scheinbar unüberwindbare Hindernisse bewältigen.

Start ist am Samstag ab 12 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr in der Schöffau-Thierseestrasse (vor Auffahrt Breitenau), ab Autobahnausfahrt Kiefersfelden beschildert.

Die Verantwortlichen der MTG Kiefersfelden, unter Leitung von Jugendwart Christian Sandritter, werden den Fahrern einige ganz gewaltige Hindernisse bereitstellen, die den Aktiven ihr ganzes Können abverlangen werden.

Alleine vom veranstaltenden MTG werden 5 Fahrer den Kurs bestreiten. Michael Pause in der Klasse Junioren, Max Resch in der Klasse Jugend, Albert Sandritter in der Klasse Schüler U13, Moritz Krämer und Lorenz Hager in der Klasse Schüler U11.

Die Siegerehrungen finden jeweils nach der Veranstaltung am Start und Ziel statt. Außerdem findet am Sonntag die Gesamtsiegerehrung der Deutschen Meisterschaft statt.

Das Ergebnis (1. bis 5. Platz) in der Gesamtwertung der Deutschen Meisterschaft ist Zulassungsvoraussetzung für die Schüler-Weltmeisterschaft in Spanien (Barcelona).





# Startsieg für MTG-Fahrer

**ANDREAS LETTENBICHLER ZUM START DER ÖSTERREICHISCHEN TRIAL-MEISTERSCHAFT IN TOLLER FORM.  
JONAS WIDSCHWENDTNER IN DER JUGEND AUF PLATZ ZWEI.**



Der Auftakt der lizenzpflichtigen österreichischen Trialmeisterschaft für die Meisterklasse und die Jugend fand, wie schon all die letzten Jahre, in dem bekannten Weinort Retz in Niederösterreich statt. Mit dabei waren diesmal wieder zwei Aktive der MTG Kiefersfelden und zwar Andreas Lettenbichler als Titelverteidiger der Meisterklasse und Jonas Widschwendtner als Neueinsteiger in die Jugendmeisterschaft.



seinen elften Sieg in Folge bei einem österreichischen Prädikatslauf.

Neu in der Meisterschaft war diesmal Jonas Widschwendtner am Start. Nach der ersten Runde lag das Kiefersfeldener Nachwuchstalent gleich in Führung vor Bernd Jagersberger und Wilfried Schmidmayr, den beiden Ersten der letztjährigen österreichischen Jugendmeisterschaft. In der zweiten und dritten Runde rutschte Widschwendtner vorübergehend hinter die beiden weitaus routinierteren

Lettenbichler, der aktuelle österreichische Staatsmeister der letzten beiden Jahre, war dabei erneut der weit überlegene Fahrer. Mit insgesamt nur zehn Strafpunkten für die 40 zu fahrenden Sektionen holte sich der Kiefersfeldener

Konkurrenten zurück, um die letzten beiden Umläufe dann aber wieder als Bester zu beenden. Am Ende ergab dies den tollen zweiten Platz für Jonas Widschwendtner.



# MTG-Fahrrad-Trialfahrer in Hornberg



Die ersten beiden Läufe zur Süddeutschen Fahrrad-Trialmeisterschaft in Hornberg im Schwarzwald wurden begleitet vom warmen Frühsommerwetter mit jeweils einem Gewitterschauer während der Veranstaltung. Die Starterzahl war sehr hoch, darunter kämpften sechs MTG-Fahrer um die besten Plätze.

Michael Pause startet in dieser Saison in der Juniorenklasse. Er muss sich mit immer höheren Anforderungen auseinandersetzen, belegte aber trotzdem die Plätze acht und neun.

Albert Sandritter fährt in dieser Saison wieder eine Klasse höher, als er eigentlich müsste, in der Klasse Schüler.

Eine starke Klasse mit 16 Fahrern. Auch diese Spur erfordert hohe Ansprüche. Am ersten Tag belegte er den 1. Platz, am zweiten Tag hat er viel aus-



probiert und riskiert und musste dadurch drei Mal vom Rad springen, belegte aber noch den 4. Platz.

Moritz Krämer fuhr sein erstes Rennen in der Lizenzklasse U11 und platzierte sich auf die Plätze acht und zehn.

Lorenz Hager zählt in der Lizenzklasse U11 zum jüngeren Jahrgang und hatte dort mit den schweren Sektionen zu kämpfen. Er belegte zwei achte Plätze.

Raphael Zehentner fährt seit einem Jahr Fahrrad-Trial und stieg gleich in die Lizenzklasse ein. Er fuhr eine beständige Veranstaltung und war mit den Plätzen drei und vier sehr zufrieden.

Das einzige Mädchen, Marlene Hager, kam in der Hobbyklasse Schüler C viel besser zurecht als letztes Jahr und belegte die Plätze dreizehn und sechzehn.



# Dominik Hagen Sieger der Jugendklasse

**MSC INNTAL-GRAND PRIX 2007 - SLOT-CAR-CUP AUF CARRERA BAHN**



Der MSC Kiefersfelden e.V. im ADAC veranstaltete wieder eine Rennserie auf der bekannten Carrera-Bahn. In der Kantine der HeidelbergCement AG in Kiefersfelden fanden am 21.01., 18.02., 18.03.07 und 22.04.07 die spannenden Rennen auf der vierspürigen Bahn mit 21 Meter Länge statt.

Mit 3 Runden Vorsprung sicherte sich Dominik Hagen in der Gruppe 8 bis 14 Jahre den Gesamtsieg, gefolgt von Thomas Rechenauer (57 Runden) und Marc Wernhardt (55 Runden).

In der Erwachsenenklasse ab 15 Jahren siegte Peter Herzig mit 69 Runden vor Thomas Müller mit 67 Runden, 3. wurde Christian Herzig mit 66 Runden.

Der MSC Kiefersfelden mit Vorstand Simon Graf bedankt sich bei allen Helfern und allen Teilnehmern.





# Motorrad-Turnier in der Werkseinfahrt der HeidelbergCement AG



Der MSC Kiefersfelden e.V. im ADAC eröffnete die Motorradsaison 2007 in der Werkseinfahrt der HeidelbergCement AG am 21.04.07. Bei strahlendem Sonnenschein bewältigten die Starter den umgestellten Parcours und lieferten sich spannende Rennen.

Neben Geschicklichkeit beim Meistern der Aufgaben auf dem Motorrad ist auch Geschwindigkeit gefragt.

Die Ergebnisse des ersten Turniers 2007:

<b>Jugendklasse:</b>	<b>Meisterklasse:</b>
1. Peter Haidacher	1. Hannes Adam
2. Lukas Wolf	2. Markus Rösler
3. Lisa Burghart	3. Willi Pototschnig

Das nächste Turnier findet am 17.06.07 um 10 Uhr in der Werkseinfahrt der HeidelbergCement AG statt. In der Gästeklasse kann jeder mitfahren, der Spaß am Motorradfahren hat.

Der MSC Kiefersfelden e.V. im ADAC freut sich auf viele Teilnehmer, Zuschauer und spannende Rennen.



# Neues von der BRK Gemeinschaft Kiefersfelden



## GARAGENANBAU

Am 31. März war es nun endlich soweit. Der Garagenanbau am BRK-Heim hatte begonnen!

Die Erdarbeiten erledigte die Fa. Rinner. Die Bodenplatte betonierten wir auf ein Streifenfundament aus Schalsteinen. "Ziegelstemmen" war beim Aufmauern der Außenwände angesagt. Sehr aufwändig gestaltete sich das Einschalen und Betonieren vom Torsturz und Ringanker. Unser vereinseigener Rettungsdienstmitarbeiter und gelernter Zimmerer, Andi Gerloff, "wuchtete" den Dachstuhl an seinen vorgesehenen Ort. So konnten wir bereits am Samstag, den 5. Mai, die Hebfeier in Angriff nehmen. Seit diesem Termin sind die Verputzarbeiten in vollem Gange und voraussichtlich bis Pfingsten abgeschlossen. Bis jetzt sind alle Arbeiten in Eigenregie, ohne Kosten, erledigt worden. Nur der Aufwand für die Helfer ist enorm! Eine große Hilfe war auch das Wetter, wenn man bedenkt, dass der Bau seit Beginn bis zur Hebfeier keinen Tropfen Wasser abbekommen hat und das im April!



## MAIBAUMAUFSTELLEN

Beim Fest zum Maibaumaufstellen war auch die BRK-Gemeinschaft Kiefersfelden anwesend.

Wir hatten wieder den bewährten Glückshafen organisiert, welcher ein Spitzenergebnis erzielt hat. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

Außerdem präsentierten wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit einem Infostand die Aufgaben und Möglichkeiten des BRK.

Zusätzlich übernahmen zwei Mitglieder der Bereitschaft den Sanitätsdienst. Dabei mussten acht Erste-Hilfe-Leistungen erbracht werden.



## Seeforellen im Ausee, Waller im Kreuthsee

„Im Ausee ist in Zukunft der Fang von Bachforellen verboten“, teilte Hans Hanusch als Vorsitzender des Sportfischereivereines E.W. Sachs Kiefersfelden bei der Jahreshauptversammlung im Gruberhofstadl mit. Und der Grund leuchtet ein: Neben Saiblingen und Regenbogenforellen wurden erstmals auch Seeforellen eingesetzt. Diese sind der Bachforelle täuschend ähnlich, haben aber ein Schonmaß von 60 cm!

Auch über den Kreuthsee gab es Interessantes zu berichten. Hier wurden Waller eingesetzt, die zwischenzeitlich die Größe von einem Meter erreicht haben. Zur Schonung setzte man ein rigores Fangmaß an – mindestens 1 m.

Selbst aufgezogene Bachforellen kamen im letzten Frühsommer im Kieferbach zur Einbringung. „Wir konnten sehr schöne Fische heranziehen“, freut sich Hanusch. Leider hat sich seit November ein erheblicher Ausfall eingestellt. Hanusch: „Zahlreiche verendete Fische wurden verzeichnet und zur Untersuchung gebracht.“ Es liegen aber bisher keine konkreten Ergebnisse vor. Das Wasserwirtschaftsamt hat sich eingeschaltet und prüft die Wasserqualität des Kieferbaches.

„Seit letztem Jahr ist ein neues Wasserkleinkraftwerk im Gespräch“, teilte Hanusch seinen Fischerkameraden mit. Das Bauwerk zur Erzeugung regenerativer Energie soll demnach am Kieferbach in der Nähe der Wachtlbahnbrücke am Wasserabsturz entstehen. Der Erörterungstermin beim Wasserwirtschaftsamt wurde zusammen mit Vertretern der Fachberatung Fischerei wahrgenommen. „Ich hoffe, unsere geforderten Auflagen werden bei der Genehmigung berücksichtigt“, so Hanusch.

Die Aktivitäten des Fischereivereines mit seinen 140 Vollmitgliedern, 27 Jugendfischern und 15 passiven Mitgliedern waren weit gespannt. „Wir organisierten einen Rutenbaukurs, der in altbewährter Weise von Karl Bartsch geleitet wurde, zogen ein Fischerfest auf und veranstalteten ein Hegefischen am Ausee“, zählte Hanusch auf. Das Ziel, den Raubfischbestand im See zu dezimieren, wurde zwar verfehlt, aber Sepp Mühlauer glänzte mit dem besten Fangergebnis.

Höhepunkt des abgelaufenen Jahres war natürlich das Königsfischen am Hödenauersee. „Es war nicht nur bestens besucht, sondern auch sehr erfolgreich“, bestätigte der Fischereivorsitzende. Fischerkönig wurde Martin Mayer mit einem 3,2 kg schweren Karpfen, überflügelt vom Jungfischerkönig Maxi Baumgartner mit einem Exemplar von 4,55 kg.

Über einen Erfolg freute sich der Verein besonders. Nach zähem Kampf konnten sie erreichen, dass die Tiroler Städte im Winter nur noch sauberen, frischen Schnee in den Inn einbringen können.

Hanusch: „Ich bin gespannt, wie sich das auf die Wasserqualität auswirkt!“

Eine schwere Aufgabe ist die Fischereiaufsicht. Hans Grünwald, Stefan Kuchler, Franz Scheuenpflug, Paul Matschek und Hans-Jürgen Oswald stellten sich mit großem persönlichen Einsatz dieser Arbeit und wurden mit viel Applaus der Mitglieder belohnt.

Dank des Jugendwartes Bernd Rester konnte der Nachwuchs von 27 Jugendfischern qualifiziert geschult werden. „Dank deiner Vorbereitungskurse schafften alle Jungfischer die Fischerprüfung“, lobte Hanusch. Mit Bedauern nahm der Verein zur Kenntnis, dass Rester aus Zeitgründen sein Amt niederlegt.

Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Ehrung verdienter Mitglieder. So zeichnete der Verein Andreas Pfeiffer/Postwirt für 25 Jahre Vereinstreue aus und verlieh ihm die silberne Ehrennadel. Ehrenmitglied Kurt Kuprian erhielt gar die goldene Ehrennadel des Verbandes deutscher Sportfischer für 30 Jahre Tätigkeit als 1. Vorsitzender.

Für fast 30-jährige Kassiertätigkeit bedankte sich der Verein bei Hans Hintereder. In gleicher Weise ehrte man Sepp Mühlauer und Manfred Dünkel für ihre langjährige Amtsausübung als Gewässerwart bzw. Beisitzer. Vom Revisor zum Kassier „aufgestiegen“ ist Stefan Kuprian.

Besonders viel Applaus gab es für Werner Geiger und Wolfgang Deglhofer. Sie machten sich unter anderem durch außerordentliches Engagement beim Hüttenbau verdient.



Fischereivorsitzender Hans Hanusch (Mitte) freute sich, im Namen des Vereines Andreas Pfeiffer/Postwirt mit der silbernen Ehrennadel (rechts) und Ehrenmitglied Kurt Kuprian mit der goldenen Ehrennadel auszeichnen zu können.

## Die Wachtlbahn ist aus dem Winterschlaf erwacht

Seit 31. März 07 wird wieder kräftig gearbeitet bei der Wachtlbahn.

Wie auch im Vorjahr müssen wieder Eckholme erneuert werden, diesmal ist es der Wagen 11, der an der Reihe ist. Leider haben wir feststellen müssen, dass der Schaden größer ist als angenommen. So ist in den Hölzern der Vorderfront der Pilzbefall so groß, dass die Holme und Querhölzer der gesamten Vorderfront erneuert werden müssen, um weitere Schäden durch den Pilzbefall zu vermeiden.

Es gibt natürlich auch erfreuliche Dinge zu berichten. So haben wir schon zwei Sonderfahrten im April fahren können, dieses war möglich, weil wir im letzten Jahr die Wagenkupplungen vereinheitlicht haben und jetzt die Wagen untereinander tauschen können.

So sind wir dieses Jahr mit zwei Wagen gefahren, während der dritte in Arbeit war, dieses ist erst ab diesem Jahr möglich.

Am 14. April 07 haben wir eine Geburtstagsgesellschaft von unserem Hauptbahnhof in Kiefersfelden bis zu unserem neuen End-

bahnhof nach Wachtl in Tirol und nach einer kräftigenden Brotzeit wieder zurück gefahren.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Gemeinde Kiefersfelden, die mit den Fachkräften des Bauhofes für uns einen neuen Bahnsteig im Wachtl und an der Haltestelle Gießenbachklamm gebaut hat.

Am 22. April 07 hatte die SPD-Ortsgruppe Kiefersfelden ihren Jahresausflug mit der Wachtlbahn geplant. Wir haben sie am Vormittag von unserem Hauptbahnhof in Kiefersfelden zunächst bis zur Haltestelle Hechtsee gefahren und nachdem einige Erinnerungsfotos gemacht wurden, ging es weiter bis zur Haltestelle Gießenbachklamm und am Nachmittag von dort wieder zurück zum Hauptbahnhof.

Am Samstag, den 12. Mai 07, konnten wir erstmalig unsere vom SPZ angepachtete Werkstatt in Augenschein nehmen und haben sogleich auch mit dem Einräumen begonnen.

Wir benötigen noch jede Menge Werkzeuge und bitten daher um eine Werkzeugspende.

Wir brauchen alles, egal ob Hammer, Säge, Feile, Schraubendreher, Gabelschlüssel, Ringschlüssel, Bohrmaschine, Flex, Hobel, Schraubzwinde, auch egal welcher Zustand.

Viele Werkzeuge kann man auch wieder herrichten.



Wenn Sie also irgendwo noch Werkzeug haben, das Sie nicht mehr benötigen und uns spenden wollen, rufen Sie uns an und wir kommen es abholen.

Unsere Ansprechpartner hierfür: Arno Kramer Tel: 0171/9042395

Heinz Putzmann 08033/304273 (E-Mail heinpu@gmx.de)

Am Pfingstmontag, zur großen Erlebnisausstellung (Deutscher Mühlentag)

entlang der Wachtlbahn, werden wir am Wachtlhauptbahnhof in Kiefersfelden ab 10.30 Uhr bis zum Wachtlendbahnhof im Wachtl einen Pendelverkehr fahren, bis ca. 18.00 Uhr. Die Fahrt an diesem Tag ist für unsere Fahrgäste kostenlos. Bleibt zu hoffen, dass Petrus ein Einsehen hat und uns allen einen schönen Tag beschert.

Wir, die Mitglieder der Museums-Eisenbahn-Gemeinschaft-Wachtl e.V. wünschen Ihnen, liebe Leser, eine schöne Zeit.



## Neues von der Siedler- und Eigenheimervereinigung Kiefersfelden e.V.

Am Samstag, den 16. Juni 2007, lädt die Siedler- und Eigenheimervereinigung Kiefersfelden e.V. zum Vereinsausflug nach München in den Botanischen Garten und zur Besichtigung des Schloss Nymphenburg ein. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Anmeldungen bei den bekannten Vorstandsmitgliedern.

### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER SIEDLER- UND EIGENHEIMERVEREINIGUNG E.V.

Zur Frühjahrsversammlung am 03. April begrüßte der 1. Vorstand, Hans Obwieser, neben den anwesenden Mitgliedern besonders den Referenten des Abends, Herrn Anton Huber von der Kriminalinspektion Rosenheim.

Mit einem kurzen Tätigkeitsbericht eröffnete Herr Obwieser die Versammlung. Wegen der Namensänderung des Dachverbandes von

„Bayerischer Siedler- u. Eigenheimerbund e.V.“ in „Eigenheimerverband Bayern e.V.“ erwähnte er, dass unser Vereinsname vorerst gleich bleibt.

Das Geschenk zur 75-Jahr-Feier des Obst- u. Gartenbauvereins Oberaudorf, einen Apfelbaum, wird für den neu angelegten Garten der Schule gespendet.

Einen Appell an alle Mitglieder machte der I. Vorsitzende, die Gartengeräte zum Ausleihen pfleglich zu behandeln, besonders den neuen Vertikutierer. Der Maschinenwart Klaus Holzner ist unter der neuen Nummer 08033-695666, Auer 08033-695667 zu erreichen.

Zum Schluss bat der 1. Vorstand um Erhebung von den Plätzen um der verstorbenen Mitglieder zu gedenken.

Stellvertretend trug Hr. Obwieser den Kassenbericht vor. Herr Zaigler, einer der beiden Revisoren, bestätigte die ordnungsgemäße Führung der Kasse, somit stand der Entlastung des Kas-

siers und der Vorstandschaft nichts mehr im Wege.

Anschließend übergab der 1. Vorstand das Wort an den Referenten des Abends, Herrn Huber von der KPI Rosenheim. Nach einer kurzen Vorstellung zu seiner Person, begann er den sehr interessanten und kurzweiligen Vortrag über den Schutz vor Einbrechern, vor Betrug an der Haustüre und Telefongeschäften. Er wies auch u. a. darauf hin, dass die Polizei auf ihrer Homepage

www.polizei-beratung.de genaue Informationen über die Sicherheit rund um das Haus eingestellt hat. Herr Huber erwähnte auch, dass die Polizei kostenlose Beratungen für Einbruchschutz vor Ort macht. Mit der Bitte, aufmerksam zu sein und bei Beobachtungen Zeugenaussagen bei der Polizei zu machen, schloss er den Vortrag. Der 1. Vorstand bedankte sich bei Herrn Huber und beendete die Jahreshauptversammlung.



## Die neue Radelsaison mit guter Beteiligung eröffnet

BEIM RADFAHRVEREIN EDELWEISS CONCORDIA



Der Radfahrverein Edelweiß Concordia Kiefersfelden 1911 e.V. hatte zur ordentlichen Jahreshauptversammlung am 27. April 2007 im Gasthof Schauenwirt termingerecht eingeladen.

Vor 55 erschienenen Mitgliedern konnte Vorstand Robert Wünsche auch Herrn Bürgermeister Erich Ellmerer als Ehrengast begrüßen. Mit einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder und dem Dank an die Vorstands- und Vereinsmitglieder für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung bei den Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr wurde die Jahreshauptversammlung eröffnet.

Ein besonderer Dank galt wieder der Fahnenabordnung, die stets zuverlässig bei jedem Wetter ausrückt und so die Präsenz des Vereins beweist. Ein besonderes Dankeschön galt auch der Fahnenmutter Theresia Horn für Ihre Verbundenheit mit dem Verein.

Der Verein konnte wieder auf zahlreiche Aktivitäten im abgelaufenen Jahr 2006 zurückblicken. 10 Ausflüge und Wanderungen sowie die Beteiligung an den Ortsfesten, unter anderem auch an der Aktion „Saubere Landschaft“, sind ein Beleg dafür, „dass es im Verein stimmt“. Sportwart Renate Wünsche, zuständig für die Fitness der Radler, schilderte dann detailliert über den Ablauf der Radausflüge. Sie bedankte sich für die rege Beteiligung an der jeweils am Freitag in der Schulturnhalle stattfindenden Gymnastikstunde. Es sind immer 25 bis 30 Personen, die eifrig mitmachen. An dieser Stelle sei auch ein Dank an die Gemeinde ausgesprochen, die es dem Verein ermöglicht, die Räumlichkeiten zu nutzen. Das Nordic-Walking hat sich ebenfalls sehr gut etabliert und ist mit ca. 25 Personen stets gut besucht. Der Kassenbericht unseres Kassiers, Frau Elfried Löhniger, ergab eine einwandfreie Buchführung, so konnte ihr und der Vorstandschaft Entlastung erteilt werden.

Mit einem Ausblick auf die neue Radelsaison mit dem geplanten Zweitagesausflug und dem Eintagesausflug ging der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung zu Ende. Auf Grund der vorsommerlichen Temperaturen, recht ungewöhnlich für die Jahreszeit,

hielten es die Mehrzahl der 55 Teilnehmer doch noch einige Zeit im „Salettl“ aus, bevor sich die Abendkühle an den Füßen bemerkbar machte.

Dieses Jahr machten wir es umgekehrt zu 2006: zuerst den ersten Ausflug und dann die Jahreshauptversammlung. Es hatte sich auch angeboten, wochenlang schönstes Wetter verlangte, dass wir endlich unseren ersten Ausflug starteten. So trafen wir uns am 22. April 2007 um 13.00 Uhr am Startpunkt „Seestüberl“. Auf dem Inndamm radelten wir bis zur neu gestalteten Unterführung vor dem Übergang Reisach. Vor dem Kloster bogen wir rechts ab, über den Feldweg durch die Wiesen zwischen der Bundesbahntrasse und Autobahn ging es beschaulich Richtung Flintsbach.

Vorbei an einem Autobahnsee und dem Campingplatz erreichten wir auf durch die lange Trockenheit sehr staubigen Fahrwegen endlich die große Brücke zwischen Brannenburg und Nußdorf. Wir machten einen Schlenker in Richtung Nußdorfer Au, um dem sonntäglichen Ausflugsverkehr zu entgehen und näherten uns vom Süden herkommend unserem Umkehrpunkt „Schneiderwirt“, wo wir im schattigen Wirtsgarten unsere wohlverdiente Pause einlegten, um mit einem kühlen Getränk den Staub aus den trockenen Kehlen zu spülen.

Um 16 Uhr traten wir die Heimfahrt an, die uns über den österreichischen Teil des Inndamms wieder nach Hause führte. 34 Teilnehmer hatten einen Ausflug mit interessanter Streckenführung quer durchs Inntal gut absolviert.

Die Vorstandschaft bedankt sich und freut sich, dass die Beteiligung bei den ersten Veranstaltungen schon wieder so gut war!

Voranzeige!

Bitte im Kalender dick vormerken: Am 28. – 29. Juli 2007 findet der 2-Tages-Ausflug statt. Die Tour geht von Gonnersdorf-Regenstauf über Regensburg nach Bogen.

Der Vorstand Robert Wünsche



## Musik im Stundentakt

### MUSIKTAGE OBERAUDORF-REISACH BEGINNEN AM 9. JUNI – PROGRAMMÜBERSICHT

Musik im Stundentakt ist bei den Musiktagen Oberaudorf-Reisach zu hören: Erstmals findet im Rahmen der Traditionsveranstaltung in den Gaststätten der Inntalgemeinde ein Wirtshausmusizieren und –singen mit volksmusikalischen Darbietungen unterschiedlicher Klangfarben statt. Heimische Sänger, Musikanten, Goßlschnalzer, Schuhplattler, Alphornbläser, der Audorfer Chor und die Liedertafel haben ihre Auftritte im Ort. Die Benefizveranstaltung für das Christliche Sozialwerk Oberaudorf-Kiefersfelden steht unter dem Motto: „So kling'ts in Oberaudorf“.

Eröffnet werden die Musiktage 2007 am Samstag, 9. Juni, 20 Uhr, mit dem Konzert der „Emporenstürmer“ in der Klosterkirche Reisach. Hinter dem „stürmischen Namen“ verbergen sich der Niederaudorfer Korbinian Weber, der am Innsbrucker Landeskonservatorium Trompete studiert, der Seebacher Johannes Berger, Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“ an der Orgel sowie Josef Lang aus Nußdorf, der an der Musikhochschule in Nürnberg das Konzertsfach Trompete studiert hat.



Am Sonntag, 10. Juni, ist um 11.30 Uhr Jazz-Frühshoppen im Gasthaus „Waller“ in Reisach mit der bekannten „Oiwai-um-hoibeife Band“. Hermann Posselt und Karl Sareiter gründeten die Band 1980 „aus musikalischer Einsamkeit“. Zum Namensgeber wurde ein allsonntäglicher Frühshoppen; nach und nach kristallisierte sich die heutige Besetzung heraus. Die Arrangements schreibt sich die Band selbst, doch das Wichtigste ist die Freude am Musizieren.

Zu Gast in der „Außenstelle Fischbach“, der „Alten Post“, ist am Sonntagabend um 19 Uhr das Clemente-Trio mit Paul Rivinius am Hammerflügel, Peter Clemente an der Violine und Konstantin Pfiz am Cello. Sie bringen ein Konzert unter dem Titel „Wiener Klassik“. Das Trio konzertiert schon seit über 20 Jahren und gewann viele Preise, unter anderem 1998 den renommierten internationalen Kammermusikpreis der ARD in München. Ihre Konzertreisen führten die drei Musiker zudem durch Nordamerika, Vietnam, Australien und Japan – um nur einige Länder zu nennen.



Ein besonderer Genuss ist in jedem Jahr das Konzert in Schlosskapelle Urfahrn, die traditionell nur für diese Veranstaltung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Am Mittwoch, 13. Juni, bietet das „Sonatensyndikat“ mit Hans Kneringer, Richard Wieser, Marco Zepic und Sunhild Anker eine Zeitreise von Barock bis Beethoven.

Erstmals zu Gast in Oberaudorf ist am Freitag, 15. Juni, 20 Uhr, im Kursaal Hubert Mittermeier alias „Erdäpfekraut“. Der gelernte Schreiner und Landwirt aus der Holledau gehört zu den originellsten und bekanntesten Gstanzlsängern und Hochzeitsladern in Bayern. Musikalisch begleitet wird er von den Burgbergmusikanten, die mit bayerisch-böhmischer Blasmusik aufwarten.

Hoch hinaus geht es am Sonntag, 17. Juni: Nußberg – eine Legende als Schauspiel ist um 14 Uhr am Originalschauplatz zu sehen. Mitwirkende sind die Heimatbühne Kiefersfelden, der Trachtenverein Grenzlandler sowie eine Abordnung der Musikkapelle.

Um 19 Uhr tritt – ebenfalls zum ersten Mal – der Montini-Chor zusammen mit dem Hans-Berger-Ensemble in der Oberaudorfer Pfarrkirche auf. Im Zentrum der Aufführung steht „Das Kirchenjahr“. Der Montini-Chor setzt sich aus verschiedenen Chorgruppen



mit bis zu acht jungen Sängerinnen und Sängern aus verschiedenen Gemeinden zusammen. Zudem sieht der Oberaudorfer Kirchenmusiker Hans Berger in der Integration von Kinderstimmen in Kirchenchören – zu hören sind bei den Musiktagen Kinderchöre aus Oberaudorf und Wall – eine gute Möglichkeit, um die Kirchenchöre zu verjüngen.

„EsBrassivo“, die heimische Brass-Band, heißt am Mittwoch, 20. Juni, 20 Uhr, im Kursaal mit der Gruppe „5 in Brass“ Freunde aus Südtirol willkommen. Die zehn Musikanten spielen „frech vom Blech“.

„So kling'ts in Oberaudorf“ – unter diesem Motto steht das Abschlusswochenende der Musiktage Oberaudorf-Reisach. Nach dem großartigen Erfolg des Singspiels „Aladdin“ von Michaela Szeili im letzten Jahr ist die

# Oberaudorf-Reisach MUSIKTAGE

9. Juni - 24. Juni 2007



So 9. Juni 20.00 Uhr	Eröffnungskonzert mit den Emporenstürmern Klosterkirche Reisach - € 12,-
So 10. Juni 11.30 Uhr	Dixie- und Jazz - Fröhschöppen "Olweumhoelbeife-Jazzband" Wirtsgarten Gasthaus Waller-Reisach (bei schlechter Witterung im Gasthaus) - € 5,-
So 10. Juni 19.00 Uhr	Wiener Klassik - Clemente Trio Innenhof Alte Post Fischbach (bei schlechter Witterung im Saal) - € 14,-
Mi 13. Juni 20.00 Uhr	Eine Zeitreise von Barock bis Beethoven - Das Sonatensyndikat Schlosskapelle Urfahrn - € 14,-
Fr 15. Juni 20.00 Uhr	Niederbairisches Gstaanzsings - Erdäpfelkraut und Burgberg-Musikanten Festsaal Oberaudorf mit Bewirtung - € 7,-
So 17. Juni 14.00 Uhr	Nußberg - Eine Legende als Schauspiel Hornstätten, Trachtenrevue, Musikalische Katerhölzer am Originalschauplatz vor der Nußberg-Kapelle - freiwillige Spenden
So 17. Juni 19.00 Uhr	Konzert "Das Kirchenjahr" - Montini-Chor, Hans Berger mit Ensemble, Kinderchöre von Oberaudorf und Wall Pfarrkirche Oberaudorf - € 12,-/€ 8,-/€ 6,-
Mi 20. Juni 20.00 Uhr	"Frech vom Blech" - EsBrassivo und 5 in Brass Festsaal Oberaudorf - € 9,-
So 23. Juni 17.00 Uhr	Aladdin und die Wunderlampe, Reisacher Klosterschwalben u. Orchester Festsaal Oberaudorf - freiwillige Spenden
So 23. Juni 19.00 Uhr	"So klingt's in Oberaudorf" Musik und Gesang in den Wirtshäusern, auf Straßen und Plätzen - mit 14 verschiedenen Gruppen - freiwillige Spenden (zusammen mit dem Christlichen Sozialwerk Oberaudorf-Kirchschläger - bei jeder Witterung)
So 24. Juni 14.30 Uhr	Aladdin und die Wunderlampe, Reisacher Klosterschwalben u. Orchester Festsaal Oberaudorf - freiwillige Spenden
So 24. Juni 19.00 Uhr	Abschlusskonzert - Kirchenchor Oberaudorf mit Solisten und Orchester Missa in G u. J. Sinf., Werke von W. A. Mozart, J. S. Bach - € 12,-/€ 8,-/€ 6,- Pfarrkirche Oberaudorf

**meissnerdruck** Kartenvorverkauf und -versand:  
Geschenkehaus März  
Kufsteiner Str. 14 - 83080 Oberaudorf  
Tel 0 80 33 / 15 16 - Fax 0 80 33 / 44 61  
Information: Hartmann Markus - Telefonnummern: 25 - 83080 Oberaudorf - Tel. 0 80 33 / 25 99

www.musiktage-oberaudorf.de

eigens auf Kinder zugeschnittene Fassung des orientalischen Märchens am Samstag, 23. Juni, 17 Uhr und am Sonntag, 24. Juni,

14.30 Uhr, im Kursaal Oberaudorf zu sehen.

Am Samstag, 23. Juni, wird Oberaudorf zur Bühne beim Wirtshausmusizieren und -singen. Präsentiert wird das breite Spektrum von einheimischen Gesangsgruppen, Chören und echter Volksmusik in verschiedensten Klangfarben. In sechs Gasthäusern im Ortszentrum spielen im stündlichen Wechsel die Kirmsteiner Klarinettenmusi, die Weindl Geigenmusi, De Ausrangierten, De Bärigen aus Tirol, die Audorfer Röthenbachmusi sowie die Wildbarrenmusikanten. Die Liedertafel Oberaudorf, der Audorfer Chor, die Audorfer Schuhplattler und Goablschnalzer sind abwechselnd im Dorf zu hören und zu sehen. Der Reisacher Viergsang, der Audorfer Viergsang, der Dirndldreigsang "An Schmid de sein" und die Flintsbacher Alphornbläser sind ebenfalls mit von der Partie.

Spontanauftritte von Musikanten und Sängern sind erwünscht.

Den krönenden Abschluss bildet der Oberaudorfer Kirchenchor mit Solisten und Orchester unter der Leitung von Hans Berger am Sonntag, 24. Juni, 19 Uhr. In der Pfarrkirche werden die Missa in G von Joseph Geist nach einer Handschrift von Joseph Obermayer, Ortsbäck aus dem Jahre 1844 sowie von Wolfgang Amadeus Mozart Kirchensonaten und das Offertorium „Alma Dei creatoris“ und ein Orgelwerk von Johann Sebastian Bach, gespielt von Johannes Berger, zu hören sein. Besonderes Augenmerk gilt aber der Missa in G von Joseph Geist. Ein Komponist dieses Namens ist in den Musiklexiken nicht enthalten. Wer hinter dem Namen „Geist“ steht, wird sich hoffentlich irgendwann klären lassen. Hans Berger: „Die Messe ist außergewöhnlich interessant – und nur in Oberaudorf zu hören!“

Künstlerischer Leiter der Musiktage ist auch in diesem Jahr der Kulturreferent des Landkreises Rosenheim, Klaus Jörg Schönmetzler. Die Veranstaltungsreihe der Gemeinde Oberaudorf wird vom Landkreis Rosenheim unterstützt, für die Organisation zeichnen sich Markus Hartmann und Eva-Maria Gruber verantwortlich. Kartenvorverkauf beim Geschenkehaus März, Telefon 08033/1516.

## Warnung vor der Schuldenfalle

Unter dem Motto „lieber vorher klüger als nachher schlauer“ informierten Franz Steinbeisser, Geschäftsstellenleiter der Sparkasse und Rudolf Gumberger von der Caritas-Schuldnerberatung die Schülerinnen und Schüler der drei achten Klassen der Hauptschule Kiefersfelden über die Gefahr der Verschuldung. Wie rasch das gehen kann, konnten einige Schüler aus eigener Erfahrung berichten.

Schülerinnen und Schüler verfügen heute schon in jungen Jahren über erhebliche Geldmittel. Sie gehören damit zu einer lukrativen Zielgruppe, die stark umworben wird. Bis auf wenige Ausnahmen besitzen Jugendliche ein Handy. So gut die jungen Leute über deren technischen Möglichkeiten informiert sind, so gering sind vielfach ihr Wissen und ihre Erfahrungen in finanziellen Dingen. Allzu oft sind sie zu gutgläubig. „Bei mir ist in kurzer Zeit die Telefonrechnung auf über 800,-€ angestiegen“ erzählte ein Betroffener. Noch erschreckender war ein Beispiel, bei dem der Schuldenberg wegen einer nicht bezahlten Rechnung binnen eines halben Jahres durch Vollstreckungs-, Gerichts- und Nebenkosten auf das Zehnfache angewachsen ist.

Übereinstimmende Feststellung der Schülerinnen und Schüler: „Der Umgang mit Geld muss erlernt werden. Schon kleine Fehler und Unachtsamkeiten müssen später oft teuer bezahlt werden.“ Rudolf Gumberger, Schuldnerberater in Diensten der Caritas mach-

te das bildhaft mit einem scharfen Messer deutlich. Beim falschen Anfassen könne man sich damit erheblich verletzen; bei richtiger Anwendung sei die Gefahr gering. Ähnlich sei es beim Schuldenmachen.

Beindruckt vom Gehörten und begeistert von der lebendigen, wirklichkeitsnahen Schilderung der beiden Referenten, baten Jugendliche und Klassenleiter um Fortsetzung im kommenden Jahr.



## Maibaumdiebe aus Oberaudorf



An einem Freitagabend machte sich das Audorfer Jugendtheater auf nach Kiefersfelden, um den Maibaum vom Haus Sebastian/Diakonie zu stehlen. Ohne größere Probleme wurde der traditionelle Diebstahl mit Bulldog und Anhänger vollzogen. Nach harten Verhandlungen machten sich die Diebe am Ostermontag auf, den Baum zum Haus Sebastian zurück zu bringen. Mit Musik, eine kleine Besetzung der Sensenschmid Musikkapelle Mühlbach, machte man sich auf den Weg, von der Pfarrkirche Richtung Haus Sebastian. Nach Abschluss der Verhandlungen wurde der Baum seinem Besitzer, dem Haus Sebastian, feierlich übergeben. Klaus Voß (Dienststellenleiter im Haus Sebastian) lud die Diebe mit der Musik zum Grillen mit Umtrunk ein. Am 1. Mai wurde der Baum mit dem Audorfer Jugendtheater feierlich aufgestellt.

## Benefiz-Hoagascht auf Schloß Amerang

für DONUM-VITAE „Geschenk des Lebens“  
Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

### Dienstag 3. Juli

Einlass ab 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr

Rimstinger Sänger  
Werkstatt-Musi  
Duo Hierl-Dicker  
gemischte Saitenmusik  
Geschwister Forster  
Flügelhorn-Duo

**Sprecher: Bert Lindauer**

**Eintrittspreise:**

Plätze **Kat. 1** = 19,00 €, **Kat. 2** = 17,00 €, **Kat. 3** = 15,00 €

**Kartenvorverkauf, ab 14. Mai 2007**

stv. Landrätin Marianne Steindlmüller

Telefon 0 80 52 / 95 89 28, Fax: 95 89 36

eMail: msteindlmue@t-online.de

Veranstalter: Förderkreis Donum Vitae



## Bambinetta

**NEU: MINETA'S SECOND-HAND FÜR KINDER UND NOCH MEHR...  
SEIT APRIL 07 FÜR SIE GEÖFFNET:**

Babybedarf, Kleidung, festliche Kindermode, Spielwaren, Kinderbücher, Umstandsmode.

Öffnungszeiten: Montag 14.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch 09.00 – 11.30 Uhr oder nach tel. Vereinbarung.

Adresse: Thierseestr. 26 – 83088 Kiefersfelden, Tel.: 08033-609683

Wer noch gut erhaltene und schöne Ware abgeben möchte, kann diese gerne nach telefonischer Absprache gegen sofortige Bezahlung vorbei bringen.

Seit April ist mein Geschäft in der Thierseestr. 26 in Kiefersfelden eröffnet. Das Besondere an meinem Konzept ist, dass ich die Waren sofort bezahle und zu fairen Preisen verkaufe. Unverkäufliches schicke ich für gute Zwecke nach Bosnien. Ich freue mich auf Ihren Besuch!



## Alkoholprobleme?

**Es gibt Hilfe** In einer Selbsthilfegruppe

**Wer?** Anonyme Alkoholiker

**Wann?** Donnerstag. Von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

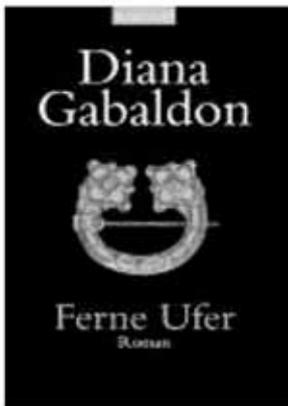
**Wo?** Sonnenweg 28 – 30, In Kiefersfelden, 2. Stock Haus Sebastian



# Neuvorstellungen

aus der Pfarr- und Gemeindebücherei Oberaudorf, Oberfeldweg 1

## „Ferne Ufer“



Ihre Liebe war stärker als Zeit und Raum – damals. Werden sie jetzt das Feuer neu entfachen können? Auf der Suche nach Jamie Fraser, dem rebellischen Clanführer, kehrt Claire Randall zurück ins schottische Hochland des 18. Jahrhunderts. Und stets sind Hoffnung, Mut und unerschütterlicher Humor ihre Wegweiser beim Aufbruch zu ungewissen, fernen Ufern...

Der dritte große Bestseller aus Diana Gabaldons farbenprächtiger Highland-Saga: „Prall, üppig, lustvoll, kühn, historisch korrekt – und absolut süchtigmachend.“ *Berliner Zeitung*

## „Die Beutefrau“



Drei Jahre alt ist Gerswind, die Tochter des Sachsenfürsten Widukind, als sie im Jahr 785 als lebende Kriegsbeute zu Karl dem Großen gebracht wird. Der König der Franken beschließt, das Mädchen für lange Zeit als Geisel am Hof zu behalten – bis, viele Jahre später, etwas geschieht, was der jungen Sächsin eine unumstößliche Macht über den bedeutendsten Herrscher des Mittelalters verleiht...

Die unglaubliche Geschichte über die Frau, die Karl den Großen bezwang.

## „Wer früher stirbt ist länger tot“



Im oberbayerischen Germering lebt der „Kandlerwirt“ seit dem Tod seiner Frau allein mit seinen Söhnen Sebastian und Franz. Eines Tages erfährt der 11-jährige Sebastian zufällig, dass seine Mutter nicht, wie immer behauptet, bei einem Unfall, sondern bei seiner Geburt gestorben ist, und entwickelt heftige Schuldgefühle. Da sein Sündenregister bereits sehr groß ist, fürchtet er,



nach seinem Ableben im Fegefeuer büßen zu müssen, wenn er nicht schleunigst etwas dagegen unternimmt...

**Der Kino-Überraschungshit 2006!**  
**Über 1,4 Mio. Zuschauer!**  
**DVD – Freigegeben ab 6 Jahren**

## „...das verspreche ich dir“



Bruno verliebt sich in eine wunderschöne Blume. Überglücklich verbringen sie eine gemeinsame Zeit. Als der Frühling sich dem Ende zuneigt, fragt die Blume: „Vertraust du mir?“ Verwundert bestätigte Bruno, dass er ihr vertraue, was auch immer passiert. Brunos Vertrauen wird auf eine harte Probe gestellt...

**Eine poetische Geschichte, die Vertrauen, Liebe und Freundschaft ganz leise und tief wirken lässt.**

## „Im Zauberschloss...“



...auf dem Weg zum Schlafen und Träumen. Diese völlig neue, einzigartige Fantasiereise erleichtert ihrem

Kind den Übergang vom lebendigen Alltag zur Nachtruhe in erstaunlicher Weise. Als Hauptperson eines außergewöhnlichen Märchens kann es seinen ebenso anregenden wie beruhigenden Weg ins Traumland jeden Abend neu erleben.

**CD für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren.**

## „SuDoku – Das Brettspiel“

SuDoku – das sensationelle Kulträtsel jetzt als Spiel! SuDoku heißt sinngemäß übersetzt: „Ziffer, die alleine steht“. Der weltweite Erfolg dieser Zahlenrätsel ist überwältigend. Wer es einmal probiert – wird süchtig. Ganz einfach, ganz schön knifflig und wunderbar fesselnd – für Erwachsene und in einem Extraspiel auch für Kinder!

**Geeignet ab 10 Jahren, für 1 bis 4 Spieler**

Die Pfarr- und Gemeindebücherei Oberaudorf ist Sonntag von 9.15 bis 11.15 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich zehn EURO für Erwachsene ab 18 Jahre. Kinder und Jugendliche zahlen fünf EURO. Die Familienkarte (Eltern mit Kinder unter 18 Jahre) kostet je Erwachsener acht EURO, je Kind drei EURO – ab dem dritten Kind sind alle weiteren Kinder beitragsfrei.